Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 3. Januar 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 1

Endlich!

General Stoessel hat Port Arthur ehrenvoll übergeben.

Große Neujahrsüberraschung.

Alles zu Land und zu Wasser von den Russen zerstört, —

Bis auf einige Torpedojäger, die nach Tschifu flohen!

Die letzten verzweifelten Kämpfe. — Sungschu und noch mehrere andere Positionen von den Japanern gestürmt. — Stoessel hielt Sonntag Mittag Kriegsrath. — Nachmittags sandte er das Kapitulationsanerbieten. — Angebliche Friedensaussichten! — „Skorbut und 11zöllige Granaten unsere Hauptfeinde“ sagt Stoessel.

Tokio, 3. Jan. Port Arthur, das Gibraltar des Ostens, ist am Neujahrstag gefallen, nach einer Belagerung von 10 Monaten Sonntagabend (?) um 9.45 Uhr wurde die Kapitulation endgiltig unterzeichnet. Sie kam sogar für die Japaner, welche noch sehr desperate Erstürmungskämpfe erwarteten, als eine große Ueberraschung.

Heute erfolgt die formelle Besitzergreifung durch die Japaner. Wie heute Vormittag gemeldet, ist bereits eine Anzahl Forts von ihnen besetzt. Den russischen Offizieren und Beamten wird gestattet, auf Ehrenwort nach Rußland zurückzukehren, und die Offiziere behalten ihre Seitengewehre.

Die ehrenvollen Bedingungen, welche dem General Stoessel bewilligt wurden, erhielt er auf Veranlassung des Mikado selbst, der eine besondere Anerkennung seines tapferen Widerstandes wünschte.

Alle noch vorhandenen wichtigen Gebäude von Port Arthur aber, die Magazine u. s. w., ebenso die Schiffe, sind von den Russen zerstört worden, — während der Bote von General Stoessel mit dem Anerbieten der Uebergabe bereits auf dem Weg nach General Nogis Hauptquartier war! Zeitungen in Tokio sagen, dies sei ein Flecken auf dem militärischen Ruf von General Stoessel. In japanischen Regierungskreisen theilt man jedoch anscheinend diese Auffassung nicht, und manche Militärs sagen, wenn Stoessel ein Japaner gewesen wär[illegible] so würde er dasselbe gethan — und außerdem noch Selbstmord begang[illegible]n haben.

Hauptquartie[illegible] der dritten japanischen Armee vor Port Arthur, 3. Januar. Das Ende [illegible]er Belagerung von Port Arthur kam mit dramatischer Plötzlichkeit.

Am Samsta[illegible] und Sonntag hatten wüthende Kämpfe stattgefunden, und Sonntagabe[illegible] ruhten die Japaner in ihren Schanzgräben, um Montag früh zum gr[illegible]en Hauptsturm vorzugehen. Sie erwarteten, sich noch durch Schluchten [illegible]d über Schanzen und Minen durchwürgen zu müssen, obwohl nicht zu [illegible]weifeln war, daß der Fall der zerfetzten Festung nahe bevorstand.

Aber Stoess[illegible] und seine Streitmacht hatten bereits alles an Widerstand geleistet, was sie [illegible]rmochten! Stoessel zog die weiße Flagge auf, ersuchte Nogi um Mitthei[illegible]ng der Bedingungen für eine Kapitulation, räumte die noch übrigen For[illegible], sprengte aber alle Arsenale und Magazine in die Luft, zerstörte die halb[illegible]versunkenen Kriegsschiffe im Hafen, nachdem noch einige Torpedojäger ent[illegible]ischt waren, — und die Belagerung war zu Ende.

Es wird m[illegible]getheilt, daß 18,000 kranke und verwundete Soldaten in Port Arthur lie[illegible]en. Die Hospitäler, demolirt durch japanische Granaten, können nicht m[illegible] benutzt werden; auch sind die ärztlichen und chirurgischen Vorräthe [illegible]rschöpft! Viele der Wunden wurden mit Hanf verbunden, da keine Baum[illegible]lle oder Leinwand mehr vorhanden war.

Die Kapi[illegible]ationsbedingungen wurden zu Schuischiying am Montag abend um 9:45 Uhr unterzeichnet.

Tschifu, 3. Januar. Mehrere, noch entwischte russische Torpedojäger von Port Arthu[illegible] — im Ganzen vier — kamen auf unseren Hafen zu; in der Ferne erschi[illegible]en mehrere japanische Torpedojäger. Die russischen Boote brachten noch [illegible]peschen, welche für den Zaren bestimmt sind.

London, 3. Jan. Unmittelbar auf die Kunde vom Fall Port Arthur's kommt die Ang[illegible]be, daß wieder eine gewaltige Schlacht in der Mandschurei bevorstehe, [illegible]d die 30,000 bis 40,000 Mann des Generals Nogi unverzüglich zur U[illegible]erstützung der Operationen von Feldmarschall Oyama gegen Kuropatkin [illegible]esandt würden.

Russische [illegible]achrichten aus der Mandschurei melden, daß ein Angriff der Japaner m[illegible] großem Verlust für diese abgeschlagen worden sei.

Tokio, 3. [illegible]n. General Stoessel hat den Zaren in einer Kabeldepesche um Erlaubni[illegible] [illegible] die die russischen Offiziere in Port Arthur ersucht, ihr Ehrenwort zu [illegible]ben. Behufs fernerer Nichtbetheiligung am Krieg.)

Anschein[illegible] gehört zu den Kapitulationsbedingungen, daß die gemeinen russischen [illegible]en als Kriegsgefangene nach Japan kommen.

Tokio, 3. [illegible] Folgendes ist der Wortlaut von [illegible]eneral Nogi's offiziellem Teleg[illegible], welches die Uebergabe meldete:

„Die Bevo[illegible]chtigten beider Parteien brachten [illegible]re Unterhandlungen heute um halb [illegible] Uhr Abends zum Abschluß. Die [illegible]ussischen Kommissäre nahmen die [illegible]on uns gestellten Bedingungen i[illegible]usch und Bogen an und willigten [illegible] sich zu ergeben. Das Schriftst[illegible]urde ausgearbeitet, und jetzt we[illegible]e Unterschriften darunter gese[illegible]leichzeitig mit dem Abschluß [illegible]nterhandlungen stellten beide A[illegible] die Feindseligkeiten ein. Man er[illegible], daß die japanische Armee mor[illegible] Port Arthur einzieht.“

Um 5 [illegible]Sonntag Abend kam ein russischer [illegible] mit einer Parlamentärflagge in d[illegible]ste Linie der japanischen Positionen [illegible] Port Arthur und händigte den [illegible]izieren des Mikado ein Schreiben [illegible], das folgendermaßen lautete:

„Nach dem allgemeinen Zustand der ganzen Linie feindlicher Positionen zu urtheilen, welche Sie inne haben, finde ich weiteren Widerstand zu Port Arthur zwecklos, und um unnöthige Aufopferung von Menschenleben zu verhindern, schlage ich Unterhandlungen betreffs einer Kapitulation vor.

„Sollten Sie darein willigen, so ernennen Sie, bitte, Kommissäre, um die Anordnung und die Bedingungen der Uebergabe zu erörtern, und auch einen Platz für das Zusammentreffen solcher Kommissäre mit den von mir ernannten zu bestimmen.

„Ich benütze diese Gelegenheit, um Ew. Exzellenz die Versicherung meiner Hochachtung zu übermitteln.

Stoessel“

Die japanische Antwort lautete folgendermaßen:

„Ich habe die Ehre, auf Ihren Vorschlag zu erwidern, in Unterhandlungen betreffs Bedingungen und Ordnung einer Kapitulation einzutreten. Zu diesem Zweck habe ich als Kommissär den Generalmajor Idschitschi, Generalstabschef unserer Armee, ernannt. Er wird von einigen Stabsoffizieren und Zivilbeamten begleitet sein. Dieselben werden am 2. Januar, Nachmittags, zu Schuischiying mit Ihrer Kommission zusammentreffen. Die Kommissäre beider Parteien werden ermächtigt werden, eine Konvention behufs Kapitulation zu unterzeichnen, ohne auf Bestätigung derselben zu warten, und dieselbe sofort in Kraft treten zu lassen.

Ermächtigung zu solchen Vollmachten soll vom höchsten Offizier beider unterhandelnder Parteien unterzeichnet und von den betreffenden Kommissären ausgetauscht werden. Ich benütze diese Gelegenheit, um Ew. Exzellenz die Versicherung meiner Hochachtung auszusprechen. Nogi.“

Man berechnet, daß während der Belagerung die Japaner mehr Leute verloren, als die Gesammtzahl der Vertheidiger der Festung betrug!

Den Weisungen des Admirals Wirenius entsprechend, wurde das dienstuntüchtig gewordene Thurmschlachtschiff „Sebastopol“ außerhalb des Hafens in die Luft gesprengt, und die übrigen großen russischen Kriegsschiffe innerhalb des Hafens wurden so gründlich, wie möglich, zerstört. Die halb versunkenen Schiffe „Retwisan“, „Poltawa“ und „Pallada“ fingen Feuer, während die übrigen Schiffe im Hafen in der Nähe des Hafen in der Nähe des Hafeneinganges in die Luft gesprengt wurden.

Russische Offiziere, welche den Vertreter des Generals Stoessel nach Schuischiying begleiteten, gaben ergreifende Schilderungen der Vorgänge in Verbindung mit dem Kapitulationsbeschluß.

Am Sonntag Nachmittag überzeugte sich General Stoessel, daß seine Munition sogut wie vollständig erschöpft war, und daß, wenn er sich nicht ergebe, seine Leute einfach zusammengeschossen werden würden, ohne noch Widerstand leisten zu können.

Bald nach Mittag berief er einen Kriegsrath der höheren Offiziere zusammen, wobei Admiral Wirenius die Flotte vertrat. Granaten sausten unaufhörlich über die Köpfe der Offiziere und um sie herum, während sie zur letzten Konferenz in einem der unterirdischen Verließe versammelt waren.

Mehr, als eine Stimme wurde von Schluchzen erstickt, während sie sich dafür aussprach, sich in das Unvermeidliche zu fügen. Man erzielte bald ein Uebereinkommen, nämlich: „Entweder unter ehrenvollen Bedingungen kapituliren, oder kämpfend sterben!“

Darauf erhielt der Rest der Garnison Befehl, sich an einen Punkt zu konzentriren, wo alle noch vorhandenen Vorräthe zusammengebracht worden waren, — bereit, bis zum letzten Mann zu sterben, wenn General Nogi sich nicht edelmüthig erweisen sollte. Admiral Wirenius gab Befehl zur Zerstörung seiner Schiffe. Mehrere der Forts wurden in die Luft gesprengt, und alles Mögliche geschah noch, während der Bote mit dem Anerbieten der Uebergabe sich schon auf dem Weg zum japanischen Befehlshaber befand.

Zwei andere russische Torpedojäger sollen nach Tsingtau (Deutsch-China) zu gefahren sein.

Die hierher gekommenen Boote wollen offenbar rasch wieder in die See stechen.

Tschifu, 3. Jan. (2 Uhr Nachmittags.) Noch zwei Torpedojäger sind wieder abgefahren; nur noch ein japanischer Torpedojäger ist im Hafen.

Die Kunde, daß General Stoessel die Kapitulationsbedingungen des Generals Nogi annahm, hat die russischen Offiziere dahier sehr überrascht. Sie hatten davon noch nichts gehört, als sie Port Arthur verließen.

London, 3. Jan. Der Londoner „Standard“ bringt an auffallender Stelle eine, indeß noch sehr unbestimmt gehaltene Angabe, daß bald ein Friedensschluß vereinbart würde. Ein ähnliches Gerücht ist auch in Paris verbreitet.

Für sicher gilt, daß die Japaner jetzt ein Friedensanerbieten stellen werden.

Tschifu, 3. Jan. Das Fort, wo die Unterhandlungen zur Uebergabe von Port Arthur stattfanden, wird das Große Adlernest genannt und liegt in der Nähe des Rihlungberges.

Die Japaner hatten, ehe die Unterhandlungen zustande kommen, noch in blutigen Kämpfen das Fort Sungschu und mehrere andere Positionen, am Sonntag noch Wantai, erstürmt. Dabei wurden noch schreckliche Explosionen beiderseits herbeigeführt! Mehrere Hundert Russen waren bei der Explosion einer ihrer eigenen Minen verschüttet worden; aber 160 Mann derselben wurden von den Japanern noch lebend ausgegraben.

Tschifu, 3. Jan. Nach weiteren Mittheilungen über die Verhandlungen betreffs der Uebergabe von Port Arthur war der Vorschlag des Generals Stoessel, daß russische Kranke und Verwundete unter russischer ärztlicher Aufsicht bleiben sollten, und daß die Japaner die Nichtkämpfer weiter befördern sollten, für den General Nogi annehmbar; dagegen gab es über den russischen Vorschlag, daß die Russen mit voller Waffenrüstung hinausmarschiren sollten, einigen Streit.

Der Mitschiffsoffizier Klisowitsch, Befehlshaber einer russischen Pinasse, welche gestern Abend um 8 Uhr von Port Arthur abfuhr, sagte heute:

„Zwei Tage hindurch ist kein Schuß zu Port Arthur abgefeuert worden. Das, was die Chinesen gestern Nacht sahen, war einfach das Indieluftsprengen von Forts, Schiffen, Magazinen, Lagerhäusern, Docks und allem Werthvollen durch die Russen. Als ich Port Arthur verließ, war die Festung sowie die Stadt fast vollständig zerstört! Die Kriegsschiffe starben eines schweren Todes. Mehrere Explosionen waren nöthig, um das Zerstörungswerk vollständig zu machen. „Sebastopol“ explodirte, nachdem er Feuer gefangen, und schlug um. Der Hafeneingang ist durch versunkene Schiffe versperrt. Die einzigen noch gebrauchsfähigen Fahrzeuge zu Port Arthur sind die Hospitalschiffe „Kassan“ und „Mongolia“.

Diese können jedoch wegen der Versperrung des Hafens nicht ausfahren. Daher sind keine weiteren Schiffe aus Port Arthur zu erwarten.

Es ist nur eine Handvoll zusammengebrochener Männer, welche sich ergeben hat, und es ist eine trümmerbesäete Wüste, welche die Japaner gewinnen! Kein einziges von Port Arthurs prächtigen Gebäuden ist übrig geblieben.

Die Soldaten, für welche der Dienst eines Monats ein Jahr zählte, sind voller Jubel darüber, daß sie bald ihre Familien wiedersehen werden.“

Tschifu, 3. Jan. Eine, um 4 Uhr heute Nachmittag datirte Depesche aus Tsingtau (Deutsch-China) meldet, daß ein japanischer Torpedojäger um Mittag in den dortigen Hafen eingelaufen sei, und noch mehrere andere sich außerhalb desselben befinden.

Die Angabe, daß ein Transportboot mit 800 verwundeten russischen Soldaten dort eingetroffen sei, ist ein Irrthum. Dagegen langte der Dampfer „Vina“ mit mehrere Hundert Soldaten aus Kochinchina dort an; er soll zu einer Freiwilligenflotte gehören, welche Verstärkungen nach Port Arthur bringen sollte.

St. Petersburg, 3. Jan. Es werden die letzten Depeschen bekannt, welche General Stoessel an den Zaren sandte.

In der einen, vom 28. Dezember, sagt er: „Die Lage der Festung wird äußerst heikel. Unsere Hauptfeinde sind der Skorbut, welcher die Leute massenhaft niederwirft, und die elfzölligen Granaten, welche kein Hinderniß kennen, und gegen die es keinen Schutz gibt!

Es sind nur noch Wenige übrig geblieben, die nicht von Skorbut befallen sind. Wir haben alle möglichen Maßnahmen getroffen; aber die Krankheit verbreitet sich immer weiter. Die passive Ausdauer des feindlichen Bombardements, die elfzölligen Granaten, die Unmöglichkeit, auf das Bombardement zu erwidern — aus Mangel an Munition, der Ausbruch des Skorbuts und der Verlust einer Masse Offiziere — alle diese Ursachen vermindern von Tag zu Tag mehr die Fähigkeiten der Vertheidigung!

Von 10 Generälen sind 2, Kondratenko und Tserpitsky, gefallen; Raznatowsky ist todt; 2 sind verwundet, ich selbst und Grennadeire, während Gorbatowsky an Verstauchungen leidet. Von 9 Regimentskommandanten und Obersten ist Fürst Matschebeli Naoumenko gefallen, Dririce und Glazolew sind ihren Wunden erlegen, und 4 Andere sind verwundet worden. Ein Oberstleutnant ist gefallen, und 2 sind verwundet.“

(General Kondratenko war der Schöpfer der russischen Festungswerke von Port Arthur.)

Am 29. Dezember schrieb General Stoessel:

„Um 10 Uhr gestern früh sprengten die Japaner einen Theil der Brustwehr von Fort Nr. 30 in die Luft. Darauf eröffneten sie ein heftiges Bombardement an der ganzen Front entlang, aber besonders auf Fort Nr. 3. Gegen 3 Uhr Nachmittags gingen sie zum Sturm auf die Brustwehr vor; zwei Angriffe wurden abgeschlagen, aber die Japaner besetzten die trichterförmige Oeffnung, welche durch die Explosion entstanden war, und verstärkt durch ihre Reserven, rannten sie in Gruppen von je Fünfen über den Wassergraben, besetzten die Brustwehr, und am Abend waren zwei Batillone in das Innere des Forts gedrungen.

Unsere Truppen kämpften von den Schanzen aus, welche schwer beschädigt wurden. Ein Theil unserer Truppen verbarg sich in den Kasematten; aber die Japaner postirten Maschinengeschütze vor dem Ausgang der Kasematten und beraubten so unsere dort verborgenen Leute jeder Möglichkeit, einen Angriff zu machen. Drei Gegenangriffe von außen seitens unserer Reserve hatten keinen Erfolg. Das Fort blieb infolge dessen im Besitz der Japaner. Unsere Verluste waren beträchtlich, namentlich an Offizieren. Den Ueberlebenden der Garnison gelang es, durch die Fenster aus dem Fort zu entkommen. Durch die Besetzung dieses Forts wurden die Japaner Herren der ganzen Nordfront, und die Festung kann nur noch einige Tage länger aushalten! Wir haben fast keine Munition mehr. Ich werde Maßnahmen treffen, ein Gemetzel in den Straßen zu verhindern.

Der Skorbut schwächt die Garnison fühlbar. Ich habe jetzt 10,000 Mann, die alle krank sind, unter Waffen. Die Generäle Fock und Nikitina sind wahrhaftige Helden und beneidenswerthe Mitarbeiter.“

Paris, 3. Jan. Die Aussichten auf Friedensvermittlung erscheinen noch immer sehr schwach! Rußland wird, wie es mit Bestimmtheit heißt, nicht um eine solche nachsuchen.

London, 3. Jan. Nach neueren Depeschen aus Tokio unterliegt es keinem Zweifel, daß die endgiltige Unterzeichnung der Kapitulationsbedingungen gestern Abend — also Montag Abend — erfolgte (viele frühere Meldungen hatten vom Sonntag Abend gesprochen. Am Sonntag war allerdings die Kapitulation russischerseits beschlossene und beiderseits sogut wie vereinbarte Sache.)

Ferner geben diese Depeschen zu erkennen, daß den russischen Offizieren unter Ehrenwort gestattet wird, mit ihren Seitengewehren nach Rußland zurückzukehren, unter Bedingung fernerer Nichtbetheiligung am Krieg, während die Gemeinen als Gefangene nach Japan gehen.

Attentat auf den Zaren?

In Wilna soll ein solches verübt worden sein.

St. Petersburg, 3. Januar. (3.26 Uhr Nachmittags:) Es verlautet, daß zu Wilna ein Attentat auf das Leben des Zaren Nikolaus verübt worden sei! Eine Bestätigung dieses Gerüchtes, oder nähere Auskunft ist bis jetzt nicht erhältlich.

St. Petersburg, 3. Jan. Die Assoziirte Presse wird amtlich ermächtigt, die Angabe, daß zu Wilna ein Attentat auf das Leben des Zaren verübt worden sei, in Abrede zu stellen.

Der Zar traf nach den letzten Nachrichten wohlbehalten zu Minsk ein.

Inland.

Wieder aufgehoben!

Der Einhaltsbefehl gegen die „Northern Securities Co.“

Philadelphia, 3. Januar. Im Bundeskreisgericht dahier wurde der Einhaltsbefehl gegen die „Northern Security Co.“ (verschmolzene nordwestliche Bahngesellschaften) wieder aufgehoben.

Ganze Familie verbrannt.

9 Opfer einer Feuersbrunst in Pennsylvanien.

Elmira, N. Y., 3. Jan. Bei einem Brand zu Morris Rau, Pa., sind Frank N. Noweski, seine Gattin und 7 Kinder umgekommen.

Legislatur-Eröffnung.

Harrisburg, Pa., 3. Jan. Die pennsylvanische Staatslegislatur wurde heute eröffnet, und Gouverneur Pennypacker verlas seine Jahresbotschaft.

St. Paul, 3. Jan. Die 35. Tagung der Minnesota'er Staatslegislatur wurde um Mittag im neuen, aus weißem Marmor erbauten Staatskapitol (kostete $5,000,000) unter dem üblichen Zeremoniell eröffnet.

Dover, Del., 3. Jan. Die Staatslegislatur von Delaware leidet schon bei ihrer Organisirung an Geschäftssperre! Die Union-Republikaner (Addicks-Leute), zu denen 22 der 31 Mitglieder gehören, fordern zwei Drittel der Beamte, während die regulären Republikaner eine gleiche Theilung verlangen.

Goldsendung nach Japan!

New York, 3. Jan. Die „N. Y. Times“ meldet, es seien neuerdings 5 Millionen Dollars in Gold von hier nach Japan gesandt worden; dies sei so geheim geschehen, daß die Kunde davon erst bekannt geworden sei, als das Gold bereits seinen Bestimmungsort erreicht habe. Die Sendung sei nicht in der gewöhnlichen Weise erfolgt, sondern durch Vermittlung der Unterschatzämter hier und in San Franzisko. Das ist die billigste Methode der Uebertragung von Fonds. Das Gold soll ein Theil des Ertrages vom Verkauf japanischer Bonds gewesen sein.

Bank verkracht.

Washington, D. K., 3. Jan. Die „First National Bank“ zu Fairbault, Minn., wurde geschlossen, und der Bankprüfer Lyman B. Baird zum Masseverwalter derselben ernannt. Der Grund hierfür ist noch nicht bekannt gegeben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Champagne von Havre; British Princeß von Antwerpen.
Hamilton, Bermuda: Gallia, von Hamburg nach Savannah, Ga.
Boston. Canopic von Neapel u. s. w.
Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.
Antwerpen: Kroonland von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwa 15 bis 20 Grad über Null. Veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend, Schnee im nördlichen und westlichen, kälter im südöstlichen Theil; morgen schön. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temper[illegible] von gestern bis heute Mittag wie fo[illegible] 8 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr [illegible] gens 6 Uhr 21 Grad; Nachts [illegible]

Ungarns Reichsrath geschlossen!

Budapest, 3. Jan. Die Tagung des ungarischen Parlaments wurde unter aufgeregten Szenen vom Präsidenten für beendet erklärt.

Vom Kongreß.

Die Frage betreffs Korporationen-Lizensen.

Washington, D.K., 3. Jan. Im Senat bringt morgen Heyburn eine Vorlage ein, wonach die Korporationen, welche zwischenstaatlichen Verkehr treiben, durch eine Kommission von 5 Mitgliedern regulirt werden sollen; 4 Mitglieder soll der Präsident ernennen, das fünfte soll der Kommissär des Korporationsbureaus sein.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Die Schuldscheine.

Frage, ob und unter welchen Bedingungen die Masseverwaltung der Union Traction Co. solche soll ausstellen dürfen.

Vor Richter Großcup wurde heute Nachmittag darüber verhandelt, ob der Masseverwaltung der Union Traction Co. gestattet werden soll, weitere Schuldscheine (zum Betrage von $200,000) auszustellen, und wenn ja, was mit dem so erlangten Gelde angefangen werden soll. Die Masseverwalter wollen damit die vorgestern fällig gewesenen Hypothekenzinsen für die Union Traction Co bezahlen. Die Vertreter der Stamm-Gesellschaften fragen, weshalb zu diesem Zweck nicht die $200,000 gebraucht werden, welche Anwalt Gurley angeblich in Form einer Bankanweisung in der Tasche hat. Werden überhaupt noch weitere Schuldscheine ausgestellt, meinen sie, so sollte der Erlös derselben an die Stamm-Gesellschaften abgeliefert werden, welche die Masseverwaltung in ihren Einkünften verkürzt habe, um an den Straßenbahnstrecken Verbesserungen vorzunehmen, deren Kosten kontraktlich von der Union Traction Co. getragen werden sollen.

Suchte den Tod.

Joseph Krel von Leuchtgas übermannt aufgefunden.

In einem neben seiner Fleischwaarenhandlung, Nr. 5106 Paulina Str., gelegenen Zimmer drehte gestern Abend, nachdem er einen Abschiedsbrief an seine junge Frau geschrieben, der 25jährige Joseph Krel vier Gasbrenner an und legte sich zum Sterben nieder. Er wurde von seiner durch sein Ausbleiben beunruhigten Frau heute zu früher Morgenstunde bewußtlos aufgefunden. Im County-Hospital wird sein Zustand für äußerst bedenklich gehalten. Der vorerwähnte Abschiedsbrief enthielt folgende Stelle: „Du liebtest mich einst; jetzt ist die Liebe verraucht und mir ist Alles gleichgiltig.“ Der Lebensmüde wohnte mit seiner Frau im Hause Nr. 5115 Wood Straße.

Einhaltsbefehl verlangt.

Kreisgericht um Schutz gebeten gegen Verfolgung durch Friedensgerichte.

Leon Berezniak ist Präsident und Geschäftsführer der American Collector's Agency. Durch ihn hat Henry W. Bryant, der Betriebsleiter einer Handelsschule, vor dem Friedensrichter Maurice E. Lange Forderungen eingeklagt gegen William und Jennie L. Großman, John S. und Marie Roe und Charles Pfennig. Diese Personen hatten, nach ihrer Angabe vor Richter Dunne, ihre Namen unter Papiere gesetzt, welche sie für Anmeldeformulare hielten, welche aber Verträge gewesen sein sollen, durch welche sie sich unwissentlich verpflichteten, monatlich sechs Dollars Schulgeld für ihre Kinder an die Handelsschule zu zahlen.

Des kalten Wetters wegen entschlossen sich dann aber die genannten Eltern, ihre Kinder in die ihren Wohnungen näher gelegene Schule von Grant Orr in Englewood zu schicken, und sie behaupten nun, daß Bryant darüber so böse geworden sei, daß er sie zuerst vor dem Friedensrichter Hubert Crocker in Jefferson, also in einem ganz abgelegenen Gerichte, verklagt habe, und die Verhandlungen seien wieder und wieder verschoben worden, bis endlich Richter Crocker die Klage abgewiesen hätte. Richter Dunne gab dem Anwalt J. E. Ingrain die Erlaubniß, in dem Gerichtshofe des Friedensrichters Lange das Verbot eintragen zu lassen, Zahlungsurtheile gegen die Beschwerdeführer zu erlassen, bis er selber Gelegenheit gehabt hat, die Angelegenheit genauer zu untersuchen.

Wurde angeblich entführt.

Wie James Faulkner, ein 10jähriger Knabe, welcher 82 Throop Str., wohnt, erzählt, ist er am Sylvesterabend an der Ecke von Jackson und Halsted Str. entführt und nach dem Hause 193 S. Desplaines Str. geschleppt worden, wo er in ein Zimmer eingesperrt und bis Sonntag festgehalten wurde, während welcher Zeit man ihn über die Vermögensverhältnisse seiner Eltern ausgefragt hat. Die Polizei hat in Folge seiner Angaben den 39jährigen Frank Baker, welcher in dem genannten Hause an Desplaines Str. wohnt, verhaftet.

Wen trifft die Schuld?

Eine Rangirlokomotive fuhr in die Lokomotive eines Zuges hinein.

Zwei Personen schwer verletzt.

Die Namen der leicht verletzten Passagiere konnten nicht ermittelt werden. — Fünf Personen infolge Zusammenstoßes eines Güterzuges mit einer Car verletzt.

Infolge Zusammenstoßes einer Rangirlokomotive mit der Lokomotive eines Vorstadtzuges der Illinois-Zentralbahn an Harmon Court erlitten zwei Personen schwere, und eine Menge Fahrgäste leichte Verletzungen.

Schwer verletzt wurden:

Roland Rogerson, 42 Jahre alt, Nr. 674 69. Place, Führer der Lokomotive des Vorstadtzuges; schwere Quetschungen am Kopf und innerliche Verletzungen.

James Lewis, 30 Jahre alt, Nr. 891 73. Straße; innerlich verletzt.

Die Verunglückten fanden Aufnahme im St. Lukas-Hospital, wo ihr Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wurde.

Der Weichensteller Edward Watts soll den Zusammenstoß verschuldet haben, indem er den Führern beider Lokomotiven zu gleicher Zeit das Signal „Vorwärts!“ gab.

Der Vorstadtzug, ein Expreßzug, vermittelt den Verkehr zwischen Grand Crossing und Randolph Straße, wo er um acht Uhr fällig war. Sobald er die 12. Straße erreicht, vermindert er die Fahrgeschwindigkeit und hält nördlich von der Park Row-Station. An Harmon Court muß er Rangirgeleise kreuzen, um dann eines von zwei für Personenzüge reservirte Geleise zu benutzen.

Dadurch, daß Watts angeblich beiden Führern der Lokomotiven zu gleicher Zeit das Signal: „Vorwärts!“ gab, wurde, wie die Bahnbeamten behaupten, der Zusammenstoß verursacht. Die Lokomotive des Personenzuges kippte um, und der Führer und Heizer erlitten schwere Verletzungen.

A. Tibbitt und H. W. Trainor, Führer und Heizer der Rangirlokomotive, entkamen unversehrt.

Die vordere Platform und die vordere Achse des Rauchabtheils wurden auf den Tender der Lokomotive geschoben; die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Der Unfall bedingte eine halbstündige Betriebsstörung.

Die Namen der zumeist durch umherfliegende Glasscherben leicht verletzten Personen konnten nicht ermittelt werden.

An 71. Straße und Cottage Grove Ave. stieß heute eine zehn Güterwagen ziehende Lokomotive der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn mit einer W. Pullman „Elektrischen“ zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden fünf Personen verletzt.

Die Verunglückten sind:

James Hennessey, Nr. 9242 Cottage Grove Ave.; Wunde am rechten Arm.

E. T. Redmond, Nr. 3737 Union Ave.; Schnittwunden.

Frau W. M. Ellis, Nr. 11579 State Straße; Hautabschürfungen.

Frl. Helen Clary, Nr. 848 N. Paulina Straße; Hautabschürfungen am rechten Arm und innerliche Verletzungen.

John Maliszewski, Nr. 4428 S. Wood Straße; innerliche Verletzungen.

Die Namen der leichter Verletzten konnten nicht ermittelt werden.

Im Schneegestöber sah der Motorführer nicht den nahenden Zug. Er versuchte, die Geleise zu nehmen, hatte aber kaum die Mitte erreicht, als die Elektrische von der Lokomotive erfaßt und von den Schienen gehoben wurde. Der Motorführer und der Schaffner waren rechtzeitig abgesprungen. In der Car befanden sich 15 Passagiere, die alle mehr oder weniger aufgerüttelt wurden. Nennenswerthe Verletzungen erlitten aber nur die erwähnten fünf.

Ein Mann wurde auf der Stelle getödtet und mehrere seiner Genossen wurden über den Haufen gefahren und mehr oder minder schwer verletzt, als heute früh eine Anzahl in einem in der Nähe von Dalton gelegenen Lokomotivschuppen beschäftigte Arbeiter von einem südlich fahrenden Vorstadtzug ab- und in den Pfad eines mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen die Stunde fahrenden Zuges der Chicago und Eastern Illinois Bahn sprangen.

Zwei der Verletzten wurden nach Chicago gebracht. Sie fanden Aufnahme im Englewood Union Hospital.

Der Todte ist:

Frank Gustus, W. Pullman. Die Leiche wurde nach Nibos' Bestattungsgeschäft, Dalton, Ill., geschafft.

Die Verletzten, die im hiesigen Hospital Aufnahme fanden, sind:

Lawrence Malloy; Zustand besorgnißerregend.

Arbeiter, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten; sein Zustand wird gleichfalls für bedenklich gehalten.

Später. Der Mann starb heute Nachmittag, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Unfall hat somit zwei Menschenleben gekostet.

Irma.

Roman von Adolf Wilbrandt.

(22. Fortsetzung.)

Ja, wie wird's denn enden? dachte er wieder auf seinem Sitz. Das Haus hatte sich gefüllt bis zum letzten Platz. Irmas Freunde waren alle erschienen; die der Anderen, der Zelenka, auch. Es war wie Gewitterluft. Heut „wetzte" Falk auf seinem Platz, wie damals Robert am „Orpheus"-Abend. „Ich glaub', ich bin mit Nitroglyzerin geladen!" flüsterte er Robert zu, während das Orchester die Ouvertüre spielte. Der „Philosoph" lächelte und saß still; in ihm lärmte aber das Herz.

Endlich begann die Oper, und die gemeine Spannung ward zur künstlerischen. Ein Chor von Männern erschien; dann die Zelenka, in prunkvoll orientalischer Pracht. Beifall empfing sie, sowie sie auftrat, von allen Ecken und Enden her; es war offenbar nicht nur die bezahlte Claque, auch das ganze Aufgebot der „Freunde" der Partei, die nach ausgegebenem Losungswort ihre Pflicht erfüllte. „Gut im Haus vertheilt!" flüsterte Falk, der aufgeregte.

„Wir auch!" sagte Robert lächelnd. Es zeigte sich, daß er recht hatte, als dann Irma erschien. Ein Klatschen empfing sie, das nicht enden wollte; es kam auch aus dem ganzen Haus. Es war all die Wärme, die Erregung, die Empörung drin, die sich während dieses Theaterkriegs in der Stadt angesammelt hatte. Irma mußte sich verneigen, und immer wieder, eh der Beifall zur Ruhe kam. Es hatte wohl Minuten gedauert, eh sie singen konnte.

Sie singt wunderbar! Wie singt sie wunderbar! dachte Robert. So hab' ich sie wohl noch nie gehört! — Ihm ging jeder Ton durch's Herz. Es war aber eine Traurigkeit darin, die ihn bald beklemmte. Mußte das so sein? War die Handlung, die Sache so? Sie sang von einem traurigen Loos und von tiefen Leiden; es erklang aber wie ein grenzenloses, hoffnungsloses Weh in ihrer schmerztrunkenen Stimme. Zu viel! zu viel! dachte er. Sie erschien ihm auch blaß selbst durch die Schminke hindurch; hatte sie zu wenig gethan? Es war, wie wenn ihre großen, manchmal übergroßen Augen zuweilen erstarrten und wie todt in's Haus sahen. Sie war dann nicht jung, zwanzig Jahre älter. Dann leuchtete wieder ein wunderbarer Glanz in den sich verklärenden Augen auf. Er kam aber wie aus einer anderen Welt; fremd, überirdisch....

Sie spielt nicht ihre Rolle, sie spielt sich selbst! fuhr ihm endlich durch die Brust.

Die Zuschauer schienen von alledem nichts zu fühlen, oder wollten's nicht; sie wollten der mißhandelten Künstlerin einen Triumph bereiten, und sie thaten es nach jeder Szene, jedem Akt, bis zum Schluß. Was auch die Claque der Zelenka leistete — „Uebermenschliches!" murmelte der empörte Falk — die Wendelsteinianer leisteten mehr. Kleine Blumensträuße flogen nach allen Aufzügen, riesige Lorbeersträuße, gefüllte Körbe wurden hinaufgereicht. Für die Zelenka freilich auch; aber Falk zählte, er schrieb in sein Taschenbuch; für die Wendelstein waren's mehr! — Zuletzt toste das ganze Haus, wie vielleicht noch nie. Die beiden gefeierten Künstlerinnen erschienen miteinander, und immer wieder; die Parteien kämpften, man schrie den Beiden ihre Namen zu, man schrie Hoch dazu. Es kam eine tiefe Erleichterung über Robert, als endlich der Vorhang fiel.

Er und Falk sahen sich an, sie sagten nichts. Sie hörten, wie einer in der Nähe sagte: „Das war keine Vorstellung, sondern ein Skandal!"

„Wird das nun alle Abend' so sein?" fragte ein Anderer neben ihm.

Der Komponist war nicht erschienen, er war nicht im Haus. „Hat nun eigentlich die Oper gefallen oder nicht?" nahm der Erste wieder das Wort. „Es scheint, daran hat kein Mensch gedacht!"

Robert trennte sich von Falk und den anderen Nächsten mit wenigen Worten; er wünschte sich in die Einsamkeit. Hatten sie gesiegt? Er konnte es nicht sagen. So, wie er's geträumt hatte, so hatten sie nicht gesiegt. Es war nun aber doch geschehen! geschehen!

Das Durchdringen ist der hauptsächliche Werth von

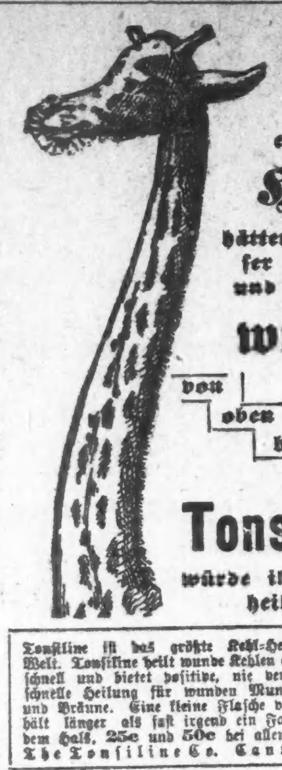
St. Jakobs [illegible]el

[illegible]

Rheuma[illegible]us

Es dringt dur[illegible] den Sitz der Qual, [illegible] anderes äußerliches [illegible] noch gethan hat. Tausen[illegible] bescheinigen es.

Price 25c und 5[illegible]


Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Er suchte sich recht in Freude zu fassen. Ein mild kühler Maiabend erfrischte ihm die Stirn, die Brust, während er sich in den nächsten Straßen erging.

So schwand wohl eine geraume Zeit, ohne daß er's fühlte. Dann war ihm, als würde er aufgeweckt: er hörte seinen Namen rufen. Ein Wagen hielt wenige Schritte von ihm. Irma stieg heraus. Die hohe Gestalt kam auf ihn zu, einen schwarzen Schleier über dem Gesicht. „Guten Abend!" sagte sie. „Eben im Vorbeifahren seh' ich Dich; — das heißt, Emmy sah Dich. Vor dem Theater waren Hunderte von Menschen, die mich noch anlärmen oder „feiern" wollten; da sind wir durch eine Seitenthüre entwischt. Ach, ich möcht' noch ein paar Schritte gehen. Willst Du mich begleiten? Bringst Du mich dann nach Haus?"

„O wie gern. Mit Freuden."

Irma sah zum Wagenfenster hin, aus dem Emmys Gesicht hervorguckte: „Dann fahr' nur allein nach Haus!" — Der Wagen rollte davon. Irma hängte sich in Roberts Arm und schritt in die laternenhelle Nacht hinein. „Nun?" sagte sie mit einem leisen Zittern in der Stimme. „Bist Du nun zufrieden?"

„Gewiß, gewiß," erwiderte er. „War das nicht ein großer Erfolg? — Schöner wär's gewesen, wenn nur Du gespielt hätt'st und die Andere nicht. Das mußten wir in den Kauf nehmen; wir wußten's ja. Dafür haben sie Dir nun gezeigt, wie viel Freunde Du hast, wie sie an Dir hängen. Du hast über dieses Weib gesiegt."

Sie zuckte an seinem Arm. „Meinst Du? Ich über sie? — — Sag mir, wie es war; Du bist ehrlich. Wenigstens wenn man Dich auf's Gewissen fragt. — Hab' ich Dir gefallen?"

„Ich will Dir's ehrlich sagen, Irma: noch mehr als sonst und weniger als sonst. Es war so viel Seele in Deiner Stimme, im Spiel, in Allem. Es war aber — zu viel von Deinem Ich; ich glaube, den ganzen Abend zu viel. Als lebtest Du nicht so in der Rolle wie sonst. Als hätte Deine eigene Stimmung — Dein Innerstes — —"

Er suchte seine Worte und stockte. Sie nickte. „Ja, ja, ja," murmelte sie. „Das ist's ja. — Darum geht's auch nicht. Darum bin ich ja —"

Sie verstummte auch.

„Was bist Du?"

Sie antwortete nicht. Unter der nächsten Laterne blieb sie stehen. Das Gasglühlicht leuchtete über ihr, sie selbst stand im Schatten. Mit einer nervösen Bewegung warf sie nun den Schleier zurück, der sie offenbar belästigte; er sah ihr blasses, vergeistigtes, tief ernst trauriges Gesicht.

„So, hier erkennt mich wohl Niemand als Du," sprach sie mit einer ergreifenden Schwermuth hin. — „Nun, Robert? Hab' ich nun recht?"

„Worin?"

„Hornhaut, sagtest Du. Das Wort war mir zuwider — beinah haßt' ich es — aber ich hab' mich dann doch redlich bemüht. O, die ganze Zeit! Diese ganze entsetzliche Zeit — wo ich neben diesem Weib auf der Bühne stand — all die Proben, mein' ich. Da hab' ich gelitten wie nie! Wie hatte sie sich das wunderbar ausgedacht — und wie großartig, wie talentvoll, wie unaussprechlich scheußlich hat sie's durchgeführt. O, die ist ein Weib —! Die kann's! Die gehört in diese falsche Welt, ist dafür geschaffen! Wie sie das Alles wußte, womit man mir wehthun kann. Wie sie mich förmlich mit sich umringte — wie eine Schlange — ich fühlte sie. Ihr Lächeln! Ihr Lachen! Ihre freien, frechen Blicke — und die kleinen, lustigen Stachelreden — und le front qui ne rougit jamais. Wie oft mußt' ich auf den Proben an die Verse denken, wie Phädra von den frechen Frauen spricht:

Qui, goutant dans le crime une
honteuse paix,
Ont su se faire un front qui ne
rougit jamais!

„Eine Stirn, die nie erröthet".... Ja, ja, das ist das, was Du Hornhart nennst. Die Zelenka hat sie!"

„Verzeih," entgegnete Robert schonend. „So hab' ich es nicht gemeint!"

„Ich werd' nie eine haben; nie. Wie mir ekelte; immer zusammen mit dieser Hexe, dieser Eule aus Tausend und einer Nacht — die ich hasse, hasse! Und durch diesen Haß um sich selbst zu kommen, um all das Weiche, Warme, Gute, das in einem ist — um die stille Seligkeit — und um seine Kunst. Um die auch; ich fühl' es ja. Du hast's auch gefühlt. Ich hab' die Rolle nicht so spielen können, wie ich sollt' und wollte, hab' nicht die Ruh', den Frieden gehabt, den man dazu braucht; nur noch ein Bündel Nerven war ich. Hab' mein eigenes Elend gespielt. Ge[illegible] zur Kunst? — In's Wasser [illegible] Steh mir bei, sag mir, daß Du mich verachtest, sag mir's ordentlich — dann spring' ich hinein!"

„Nach so einem Abend so zu sprechen —"

„Nun ja, ich bin krank. Diese Eule hat mich krank gemacht. Und an der soll ich nun so weitersterben? — Gott im Himmel, ich will ja noch nicht sterben. Ich hab ja noch Lebensmuth. Aber von der Bühne fort! Von der Bühne fort!"

„Irma —"

„Ja, das wollt' ich Dir sagen. Während ich mich abschminkte, hab' ich das mit mir abgemacht. Warum soll ich denn beim Theater leben? und wie heut Abend um mein Leben kämpfen? Ich hab' mir etwas erspart, seit ich spiel', davon kann ich 'ne Weile leben, das kann ich. Bis zu den Ferien thu' ich meine Schuldigkeit — duellir' mich weiter — dann los. O, sie lassen mich los, das wird die schon machen!"

„Und dann?"

„Dann erhol' ich mich. Und das Weitere — das findet sich. Das wird Gott schon machen!"

Robert lächelte; ihm war aber entsetzlich traurig zu Muth. „Das ist also mein Erfolg! Nach dem Sieg von der Bühne fort!"

„Ach, Du guter Robert!" brach es nun aus ihr hervor. Sie nahm seine beiden Hände und drückte sie. „Was hast Du für mich gethan, diese ganze Zeit! Wie soll ich Dir danken!"

„Wie? Das wüßt' ich wohl."

„Wie denn?"

„Nicht Dein Pfund vergraben! Wenn Du's hier nicht aushältst, dann in Gottes Namen fort von hier — aber weiterspielen, anderswo!"

Sie schüttelte den Kopf. „Ich kann nicht mehr. Mir ekelt. Und mein Herz will auch nicht mehr; es thut oft so wild."

Erschrocken sah er auf ihre Brust, als suchte er dieses „wilde" Herz. Er sah aber nur die große, blühende Gestalt, die jugendliche Fülle — so viel Lebenskraft! dachte er. Und mit der steh' und red' ich hier so!

Ihm kam auf einmal auch ein Entschluß. „Willst Du noch drei Worte von mir hören?" fing er mit verhaltenem Mitleid an.

„So viele Du willst. Ich bin nun so weit — ich kann Alles hören!"

„Nein, so mein' ich's nicht. Wenn die Ferien kommen, willst Du Dich erholen. Wo denn?"

„Irgendwo. Ich weiß es nicht."

„Willst Du zu meinem Onkel Ammon gehen? mit mir? Er hat ein so schönes Gut, einen Park, einen See und ein altes Schlößchen. Und er ist ein herrlicher Mann. Heiter — viel Humor — aber sein Humor ist seelengut, und thut so gut. Er versteht auch Alles; was ich Dir schon sagte. Und Du würdest da —"

„Verzeih!" unterbrach sie ihn. „Ich versteh' nicht. Er kennt mich ja nicht!"

„Er kennt Dich nicht? Da irrst Du sehr. Ich war Weihnachten dort, hab' ihm viel von hier erzählt — von dem Stargarder Kind. Und als nun dieser Krieg hier anfing, hab ich's ihm geschrieben. Lange Kampfberichte. Er weiß ja so viel von diesem Krieg um die Wendelstein, wie Homer von dem Kampf um Helene wußte. Ihr seid gute Bekannte — und er ist Dein guter Freund!"

(Fortsetzung folgt.)

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 1no,dija52

Von der Treue eines Hundes.

Als der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" am 6. Dezember in Bremerhaven eintraf, brachte er einen Jagdhund mit, der vor zwei Monaten von demselben Dampfer mit nach New York genommen war. Ein Herr aus Bremerhaven hatte den Hund im September einem Angestellten des Schiffes mitgegeben, der ihn einem Geschäftsfreund des Besitzers in Hoboken überbringen sollte. Der Hund konnte sich nicht an sein neues Heim gewöhnen, er riß sich los und kam am nächsten Morgen wieder an Bord. Man brachte den Hund wieder zurück, und er wurde in feste Obhut genommen. Das Schiff fuhr wieder ab, und der Hund wurde bald vergessen. Als der Dampfer jetzt wieder in Hoboken lag, stellte sich der vierbeinige Schiffskamerad wieder schweifwedelnd und vor Freude bellend an Bord ein. Man brachte ihn wieder zu seinem Besitzer. Das Schiff fuhr ab, und bald lagen das Häusermeer New York, die Forts und das Nantucket-Feuerschiff als letzte Verbindung von dem Festlande hinter ihm. Da kam auf einmal am zweiten Tage beim Oeffnen des Gepäckraumes der Hund in erschöpftem Zustande an's Tageslicht. Er muß Nachts unbemerkt an Bord gekommen sein und sich als „blinder Passagier" versteckt haben. — Jetzt wurde er an Bord behalten. In Bremerhaven wurde das treue Thier seinem ersten Herrn unter unbeschreiblicher Freude wieder zugeführt. Der Hund hat also die Strecke von 6000 Kilometer „zurückgelegt," um wieder zu seinem Herrn zu gelangen.

— Zuerst tauscht man am Traualtar Ringe aus — dann ringt man die Hände.

Marshall Field & Co.

23. jährlicher Januar-Verkauf von

Haushaltung-Leinwand

Großartige Assortiments von frischen neuen Waaren zu Spezial-Preisen für Januar.

Wir kündigen diesen großen Verkauf an mit der Versicherung, daß das gegenwärtige Lager beinahe vollkommen ist, was Assortiment und Werth anbetrifft. Vielleicht kann kein Geschäfts-Ereigniß in diesem Lande sich wirklich mit diesem großen Leinwand-Verkauf an Größe und allgemeinem Interesse vergleichen.

Jedes Jahr nahm dieser Verkauf an Wichtigkeit zu und übertraf die früheren Verkäufe in jeder Hinsicht.

Unsere große Leinewand-Organisation, hier und in Europa, hat sich während des letzten Jahres auf diesen Verkauf vorbereitet — erzeugte neue Muster, placirte Bestellungen bei den Fabrikanten unter den vortheilhaftesten Bedingungen und stellte ein Lager zusammen, welches nichts zu wünschen übrig läßt—Sie können nichts in irgend einem Theile des Lagers verlangen, das nicht durch große Assortiments vom Besten, was hergestellt wurde, reichlich vertreten ist.

Tafel-Leinewand — Die größte Auswahl von Mustern, die wir je auslegten — viele derselben von gänzlich neuen Entwürfen, speziell für diesen Verkauf gemacht. Servietten in allen Größen und zu den Mustern der Tischtücher passend. Ein ungewöhnlich feines Assortiment von hohlgesäumten und ausgezackten Tray Cloths, Luncheon Cloths, Thee Cloths, Doylies, Mittelstücken u. s. w.

Handtücher und Handtuchzeug — Beinahe jede bekannte Art von Handtüchern und Handtuchzeug ist bei diesem Verkauf in großer Masse vertreten. Wir möchten Eure besondere Aufmerksamkeit auf die „Old Bleach"-Handtücher lenken, die speziell für uns gemacht wurden, in Diaper, Huck, Basket und fancy Geweben — die zufriedenstellendsten Handtücher, die wir zu deren respektiven Preisen offeriren können.

Bett-Leinewand — Die Auslage in Bett-Leinewand ist ungewöhnlich groß und umfassend, darunter viele neue Ideen und Muster in hohlgesäumten leinenen Betttüchern u. Kopfkissenbezügen, bestickten leinenen Bettdecken, bestickten Kissen Shams, Kopfkissenbezügen mit Drawn Work u. s. w.

In der Basement-Abtheilung sind riesige Assortiments von Leinewand in den billigeren Sorten zu finden — zuverlässig in jeder Hinsicht — wobei sparsamen Hausfrauen und Eigenthümern von Hotels und Restaurants unübertroffene geldsparende Gelegenheiten geboten werden, ihren Vorrath an Leinewand zu erneuern.

„1905 Styles" in importirten Wasch-Stoffen.

Die überwältigende Schönheit dieser Auslagen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie die interessantesten sind, die wir je zu dieser Saison offerirten, ist durch die Effektivität der neuen Entwürfe und Farben und durch die große Anzahl, die wir zeigen, möglich.

Viele von diesen schönen Mustern wurden exklusiv für diese Sektion entworfen — thatsächlich sind sie alle exklusiv.

Zweiter Floor südlicher Raum.

Gemusterte französische Cambrics für Shirtwaist Suits.

Bestickte chinesische Leinwand in Weiß und Blau und in Weiß.

Französische baumwollene Novitäten für Shirtwaists und Suits.

Französische und schottische Ginghams für Shirtwaists und Suits.

Korsets — Dritter jährlicher Verkauf.

Formen jeder Proportion können mit vollkommen passenden Korsets versehen werden, die aus der großen Anzahl speziell markirter Modelle zu finden sind, welche speziell für diesen wichtigen Kauf ausgelegt wurden.

Daß die Preise speziell sind — niedriger als zu irgend einer anderen Zeit des Jahres, ist auf einen Blick ersichtlich. Das Material besteht aus Seiden-Batist, Broche und Coutil in Weiß, Rosa, Blau und Schwarz.

Dritter Floor südlicher Raum.

Damen-Skirts — 3. jährlicher Verkauf.

Unter der großen Anzahl von hübschen Mustern, die in diese ganz speziellen Preise eingefaßt sind, machen die Vorzüge der Muster die folgenden Spezialitäten um so anziehender:

Vierter Floor südlicher Raum.

Schwarze Crepe de Chine Kleiderstoffe mit doppelt shirred Flounce, $15.00.

Skirts aus schwarzem Clay Worsted, in runden Längen, Seiten- und Box Plaits, $12.75.

Scharfe Herabsetzungen wurden gemacht in zahllosen angebrochenen Partien von Skirts, sowohl in runden wie in Dreß-Längen, in vielen wünschenswerthen Farben und Mischungen, $5.00.

„1905 Styles" in feinen Stickereien.

Nainsooks, Cambrics und Swisses zeigen wir in den wunderschönsten Entwürfen, die je in diesen Auslagen am Anfang des Jahres zu sehen waren. Die Gelegenheit ist besonders gut für die Auswahl von vollständigen Garnituren von Kanten, Einsätzen und Allovers in allen nur erdenklichen Breiten.

Einer der interessantesten Effekte sind die kreisrunden Stickereien, die für Waists oder ganze Kleider passen, mit dazu gehörigen Kanten und Einsätzen.

Erster Floor südlicher Raum.

Speziell. — Um für diese neuen Partien Raum zu schaffen, sind alle Einzel-Partien und Ueberreste der letzten Saison zu sehr interessanten Preis-Herabsetzungen markirt worden.

„1905 Styles" in exklusiven Novelty-Flanellen.

Jede geschickte Anwendung von Flanellen, die von Jahr zu Jahr bei dem Beginne jeder Saison eingeführt werden, ist stets in dieser Abtheilung am Ersten vertreten.

Zweiter Floor südlicher Raum.

Dank unserer ungewöhnlichen Anstrengungen enthält unsere diesjährige Eröffnungsauslage eine Sammlung von großer Verschiedenheit der angenehmsten neuen Gewebe für Waists und Shirtwaist Suits—Fancy Waistings, wollenes Crepe de Japan, wollene Taffetas, Crepe Flanelle, Waists in seidenbestickten japanischen Mustern.

Einen besonderen Werth offeriren wir in 40 Stücken bedruckter französischer Flanelle, 27 Zoll breit, die Yard zu 45c.

Modelle, die in den neuesten Moden gemacht wurden, zeigen, wie gut sich diese neuen Stoffe zur Ausführung sehr effektvoller Muster verwenden lassen.

Januar-Verkauf von Marseilles Quilts.

Unsere Vorbereitungen für diesen dreiundzwanzigsten Jahres-Verkauf haben es verursacht, daß wir nicht nur die größten Assortiments, sondern auch die schönsten Muster und unzweifelhaft die besten je offerirten Werthe an Hand haben.

Die Partien zu den niedrigeren Preisen sind besonders vollstä[illegible]dig und verschieden. Hotelbesitzer, Hospital-Superintendenten—thatsächlich irgend Jema[illegible], der an den Kauf von Bettdecken irgend welcher Art oder zu irgend einem Preise denkt, werden diesen Verkauf unerreicht in seinen Vortheilen finden.

Zweiter F[illegible] [illegible]r mittlerer Raum.

Leinene Spitzen — Herabsetz. Verkauf.

Unserem gewöhnlichen Gebrauche gemäß, werden wi[illegible] heute Morgen mehrere tausend Yards von leinenen Besatz-Spitzen zu[illegible]m Verkauf auslegen. Das Assortiment umfaßt alle Muster und Qua[illegible]litäten, von den feinsten bis zu den gröbsten.

Sowohl Kanten wie Einsätze sind zu haben in Medici, Torc[illegible]on und Smyrna-Spitzen. Die Gelegenheit ist eine solche, wie sie in dieser Saison nic[illegible] wieder offerirt werden wird—die Preise sind die Hälfte und unter der Hälfte der r[illegible]gulären Werthe — die Yard 8c, 10c, 12½c, 15c und aufwärts.

Erster F[illegible]oor südlicher Raum.

Damen-Strümpfe — Januar-Verkauf.

Solche Verkäufe sind nothwendig nach einer solchen [illegible]aison, wie diese Abtheilung sie eben durchgemacht hat — angebrochene Asso[illegible]timents und einzelne Größen müssen alle in der möglichst kürzesten Zeit [illegible]usverkauft werden. Alle Preise sind mindestens die Hälfte, einige sogar [illegible]nter der Hälfte der regulären Werthe.

Erster Flo[illegible]r mittlerer Raum.

Schwarze Cashmere-Strümpfe für Damen, mit bestickten Spannen, in schönen Entwürfen, für diesen Verkauf herabgesetzt das Paar auf 50c.

Angebrochene Partien in bestickten Lisle-Strümpfen für Damen — verschiedene Entwürfe und vorzügliche Qualitäten, für diesen Verkauf herabgesetzt auf das Paar zu 35c.

Schwarze Cashmere-Strümpfe für Damen —eine besonders gute Qualität mit doppelten Sohlen, Fersen und F[illegible] das Paar auf 35c.

Angebrochene Parti[illegible] Strümpfen für Kinder [illegible] bare Qualitäten, herab[illegible] kauf, das Paar auf 35[illegible]

Feine bestickte Lisle-[illegible] —eine große Anzahl [illegible] Mustern in angebroche[illegible] sen Verkauf herabgesetz[illegible]

[illegible]spitzen, herabgesetzt, [illegible] von Cashmere- [illegible] gut gemachte halt[illegible] [illegible]setzt für diesen Ver[illegible] [illegible]trümpfe für Frauen [illegible]n begehrenswerthen [illegible]n Größen, für die[illegible] [illegible]uf 95c.

19. jährlicher Januar-Verkauf von

Muslin-Unterzeug

Spezielle Preise für den Monat für jedes Kleidungsstück [illegible] unserem großen neuen Lager.

Dieser Verkauf wird heute Morgen mit einem Lager eröffnet, das vollständigere Auswahl und bessere We[illegible]he offerirt, als irgend ein vorhergehender Verkauf. Thatsächlich ist kein wünschenswerthes Muster, Größe, Combination od[illegible] Auswahl in Musselin-Unterzeug in diesem Assortiment ausgelassen worden.

Die besten Ideen der besten Fabrikanten in diesem Lande und draußen sind repräsentirt.

Die Eröffnung dieses großartigen Verkaufes ist das Resultat monatelanger sorgfältiger Vorbereitungen. Jeder Punkt des Vortheils [illegible] wurf und in der Herstellung ist auf das Aeußerste ausgenützt worden. Unsere eigenen wohlausgestatteten und sanitären Werkstätten haben eine[illegible] Theil zu der Vorzüglichkeit des Lagers beigetragen. Hunderte verschiedener Muster sind in jedem Bekleidungsstück zu sehen — in Nachtkleide[illegible] röcken, Beinkleidern, Korset-Bezügen und Hemden — in beinahe unbegrenzter Auswahl.

Französische Lingerie — Ganz besondere Sorgfalt wurde auf die Vollständigkeit des Assortiments von feiner französischer handgemachter Lingerie verwendet.— Das französische Zimmer bietet eine wunderschöne Auslage von originellen und exklusiven Entwürfen in Sachen, die von feinstem Material gemacht und mit reichen Spitzen und Stickereien verziert sind.

Besondere Größen — Um jedem Verlangen für besondere Größen entgegenzukommen, haben wir einen speziellen Sektions-Theil für diese Partien reservirt, und da jedem denkbaren Verlangen vorgesehen ist, werden Sie in diesen Größen geradeso leicht zufriedengestellt werden können, wie in den gewöhnlichen. Keine gewünschte Größe ausgelassen.

In Bezug auf Werthe — Wir gehen [illegible] sagen, daß beinahe in jeder Partie die W[illegible] Jahre besser sind als je zuvor — weil wir [illegible] reitungen in größerem Stile machten, un[illegible] wir auch im Stande, größere Preis-K[illegible] den Fabrikanten zu erhalten und unseren [illegible] Vortheil zukommen zu lassen.

In der Basement-Sektion ist viel extra Raum für dieses Lager beiseite gesetzt worden, um die riesigen Assortimente von dem weniger th[illegible] Musselin-Unterzeug unterzubringen—eine bemerkenswerthe Auslage von zuverlässigen Kleidungsstücken zu den niedrigsten möglichen Preisen.

900 DROPS

CASTORIA

A Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of

INFANTS / CHILDREN

Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC.

A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.

Fac Simile Signature of

NEW YORK.

35 DOSES – 35 CENTS

EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist in New York der große Waarenbazar von Jakob Steinback am Broadway. Schaden $200,000.

— In New York starb der ehemalige Brigadegeneral Edward R. Warner plötzlich an einem Herzschlag.

— Beim Präsidenten Roosevelt im Weißen Haus war am Neujahrstag allgemeiner Empfang; die Marinekapelle konzertirte.

— Als Leiche, anscheinend das Opfer eines Raubmordes, fand man den Wirth Hans Fritschler in Milwaukee in seinem Lokal, Nr. 515 Ost Water Str.

— In der St. Louiser Vorstadt Normandy ertranken Nancey Lucas, Hazel Rollins und Matthew Rollins — drei kleine Mädchen — indem sie durch das Eis brachen.

— Robert Marner von der Chicagoer Vorstadt Hammond, Ind., erschoß sich zu Kokomo. Er sagte, seine Gattin sei beim [illegible] Theaterbrand umgekommen, als [illegible] eine Hochzeitsreise machten.

— In Indiana Harbor bei Chicago gab es bei der Verhaftung von fünf Streikern der [illegible] dortigen Fabrik des Draht-„Trust", wegen eines Krawalls am letzten [illegible]tag, einen neuen Kampf; doch [illegible] ten die Schüsse keine verhängnißvolle Wirkung.

— Es wird angekündigt, daß die Staats-Legislatur von Colorado am [illegible] Januar [illegible] Minderheitsbericht [illegible] Wahlkommission von Denver annehmen und den [illegible] entsprechend Peabody (Rep.) zum wiedergewählten Gouverneur erklären [illegible]!

— Zu Ishpeming, Mich., findet am 2. Februar die jährliche Zusammenkunft der S[illegible]läufer von Amerika statt, und dabei [illegible] soll das berühmte und gefürchtete „T[illegible]fahren der Schleife" auch auf Schneeschuhen probirt werden.

— Dr. Chadwick, der nach seiner Ankunft von Europa gutwillig verhaftet wurde, traf in Cleveland mit seiner vielgenannten Gattin in der Gefängnißzelle zusammen, und Beide weinten bitterlich. [illegible] Chadwick bat den Gatten inständig, ihr sein Vertrauen zu bewahren. Dr. Chadwick wurde unter $10,000 Bürgschaft gestellt.

— Bei einem Tanzvergnügen unweit Logansport, Ind., erschoß Florence Mitchell die Ella Swisher, weil diese C. L. Morgan, der mit ihr tanzte, zum Abschied geküßt hatte. Frl. Mitchell wurde verhaftet, als sie nach Chicago fahren wollte. Alle Betheiligten gehören angesehenen Familien an.

Ausland.

— Wegen der furchtbaren Kälte in Rußland mußten in St. Petersburg alle Schulen geschlossen werden.

— Mehrere Berliner Blätter warnen kleine G[illegible]anleger eindringlich vor der neuen russischen Anleihe.

— An der Berliner Börse bestanden russische W[illegible]thpapiere die Uebergabe Port Arthurs ohne nennenswerthe Schwankungen.

— Marie Corelli, die bekannte englische Schriftstellerin, tadelte Andrew Carnegie [illegible]ter, weil er zu Stratford-on-Avon historisch berühmte Baulichkeiten [illegible]gen ließ, um Raum für ein Bibliotheksgebäude zu gewinnen.

— Der Handelsminister McLean in Melbourne erwägt die Frage, ob der Baumwoll[illegible] in Australien staatlich ermuthigt [illegible]den soll.

— Aus Panama wird gemeldet, daß ein versuchter Aufstand in Kolumbia im Keime [illegible]t wurde und die Führer gefangen genommen wurden.

— Zum [illegible] Male in der Geschichte des neuen Italiens waren auch klerikale St[illegible] unter den Neujahrsgratulanten [illegible] König. [illegible] es heißt, hat [illegible] Pius seine Zustimmung da[illegible]eben.

— Der Seuche-Distrikt in der russischen Uralgegend ist von Kosaken abgeschlossen; die Sterblichkeit hat sich vermindert.

— In Rheims, Frankreich, starb Kardinal Benedikt Marie Langendeux, Erzbischof von Rheims, im Alter von 80 Jahren.

— Der Kaiserkönig Franz Joseph traf gestern Abend zu Budapest ein. Er eröffnet morgen den ungarischen Reichsrath, und es wird erwartet, daß er denselben auflöst.

— Es steht ein Erlaß des ungarischen Ministeriums gegen das leichtsinnige Schuldenmachen der Offiziere bevor, und Wucherer sollen streng bestraft werden.

— Berlin steht vor einem neuen Sensationsprozeß; der Schuhmachermeister Oskar v. Busse ist des Lustmordes an dem elfjährigen Mädchen Koschorreck angeklagt.

— Jetzt heißt es, Herr v. Lindequist wolle das Amt eines Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika ablehnen, weil die militärische Verwaltung nicht mit der zivilen vereinigt werden soll.

— Der Sultan von Marokko will alle Streitpunkte mit den Mächten (wegen der Ausweisung der diplomatischen Vertreter) nach Rücksprache mit Frankreich erledigen.

— Das amtliche „Dresdener Journal" weist alle Angaben zurück, wonach ein Uebereinkommen getroffen worden wäre, daß die frühere Kronprinzessin Luise bedingungsweise manchmal ihre Kinder sehen könnte.

— Kaiser Wilhelm übermittelte durch den amerikanischen Botschafter Tower, der am Neujahrsmorgen bei ihm vorsprach, seine Neujahrsglückwünsche für Präsident Roosevelt und das amerikanische Volk.

— Die Meldungen, wonach der Zar Nikolaus die Ausgabe von 800 Mill. Dollars für die Erbauung einer neuen russischen Flotte genehmigt hat, wird aus St. Petersburg dahin berichtigt, daß noch kein genaues russisches Flottenprogramm festgestellt sei.

— Gräfin Anna v. Nugent wurde in Agram, Kroatien, von der Anklage freigesprochen, im Streit um eine Erbschaft auf ihren Bruder geschossen zu haben. Der Prozeß stellte Mitglieder des österreichischen Hochadels in ein sehr ungünstiges Licht.

— Beim Bankett zu Ehren des Zeichners und Schriftstellers Ludwig Pietsch in Berlin, der seinen 80jährigen Geburtstag feierte, hielt Herzog Ernst Günther v. Schleswig-Holstein, Schwager des Kaisers, eine aufsehenerregende Rede zu Gunsten der Preßfreiheit.

— Heftige Stürme nebst Schnee und Regen wütheten in den letzten paar Tagen in Deutschland, besonders an der Ostseeküste. Der Bahnverkehr in den Küstengegenden stockte zeitweise vollständig. Viele Schiffsunfälle kamen vor. Zu Wieck, bei Greifswald, stürzte das Armenhaus ein und sieben Menschen wurden unter den Trümmern begraben.

— Die sächsischen Gerichtsbehörden erheben Anklage gegen das Münchener sozialistische Witzblatt „Simplizissimus", weil es ein Bild der früheren Kronprinzessin Luise brachte, wie sie im Schnee außerhalb des königlichen Palastes steht, während drinnen der Weihnachtsbaum brennt. Das Bild trägt die Unterschrift: „Angststunden einer hohen Dame."

— Großes Aufsehen erregt es, daß die Gebeine des, am 29. Januar 1896 gestorbenen österreichischen Feldzeugministers a. D. Freiherr Karl Tiller v. Turnfort aus der prachtvollen Familiengruft zu Graz weggenommen und nach einem billigen Grab gebracht wurden, weil überlebende Verwandte jene Gruft einem Gastwirth behufs Begleichung einer Zechschuld überließen.

— Grund genug. — „Sie nehmen die Kanibalen wohl gar in Schutz, Herr Baron?" — „Allerdings — die haben ja meinen Erbonkel aufgefressen!"

Lokalbericht.

Postbeamter verunglückt.

Meisterschaft-Schwimmer bleibt zu lange unter Wasser.

An Leuchtgas erstickt.

Viele Personen überfahren.—Zug aus Vorsicht zum Entgleisen gebracht.—Knabe fällt vom Dach. — Den Brandwunden erlegen.

Heute Morgen, kurz nach 5 Uhr, kreuzte Robert Gold, 258 Maxwell Str. wohnhaft, ein Postbeamter, in seinem Sammelwagen das Straßenbahngeleise an der Ecke von Halsted und Maxwell Str., ohne eine herankommende elektrische Car der Halsted Str.-Linie zu bemerken. Der Motorführer bremste sofort, als er den Postwagen sah, aber die Schienen waren so schlüpfrig, daß der Zusammenstoß sich nicht vermeiden ließ. Gold liegt ernstlich verletzt im County-Hospital.

Ein Taucher, der schon manchen Preis errungen und den Welt-Rekord geschlagen hat, war gestern nahe daran, im Schwimmbecken der Y. M. C. A. sein Leben zu verlieren, und die Folge davon ist, daß in Zukunft der Verein in seiner Anstalt alle derartigen Taucherkunststückchen untersagen wird. E. P. Swatek schwamm 320 Fuß weit unter Wasser, eine ungeheure Leistung, wenn man bedenkt, daß diese Strecke um 8 Fuß länger ist als die größte bisher verzeichnete, welche auf Rechnung von dem Londoner T. W. Riley kommt. In Amerika hatte bisher der Schwimmlehrer F. J. Sullivan von der Central Y. M. C. A. von Chicago mit 228 Fuß das Höchste auf diesem Gebiete geleistet.

Eine große Menge schaute zu, als Swatek seine lange Schwimmtour gestern unternahm, und folgte seinen gewandten, schnellen Bewegungen mit größter Aufmerksamkeit. Ein Freund von ihm, J. M. Angus, beobachtete ihn schließlich mit ängstlicher Sorge und bemerkte plötzlich eine krampfhafte Unregelmäßigkeit in den Bewegungen des Schwimmers. Wie ein Blitz stürzte sich Angus, völlig angekleidet, ins Wasser und brachte den Freund bewußtlos an die Oberfläche. Es dauerte geraume Zeit, ehe es den Anstrengungen und Bemühungen der Aerzte gelang, das Leben in den Körper Swateks zurückzurufen.

Auf den Geleisen der Great Western-Bahn in Harlem ereignete sich gestern ein Unglücksfall, welcher leicht zu einer großen Katastrophe hätte führen können. Als der Personenzug von St. Paul, welcher um 5 Minuten vor 9 Uhr Morgens in Chicago fällig ist, sich der Wiskonsin Zentral-Kreuzung näherte, fürchtete der Weichensteller im Aussichtsthurm, daß der Zug in einen Frachtzug hineinrennen würde, gab das Signal zum Halten und warf, als der Zug ihm nicht schnell genug zum Stillstehen zu kommen schien, einen Hebel herum, welcher die Lokomotive von den Schienen auf die Schwellen laufen ließ. Der Gepäckwagen und der erste Personenwagen stürzten um, sobald sie die Schienen verließen, und wurden noch eine Strecke von der Lokomotive fortgeschleift. Glücklicherweise brach die Kuppelung zwischen dem ersten und zweiten Personenwagen, wodurch weiteres großes Unheil verhindert wurde. Die in den umgestürzten Wagen befindlichen Reisenden wurden natürlich entsetzlich durcheinander geworfen und viele trugen Quetschungen und Schnittwunden durch zerbrochenes Glas davon. Frau Marie Linnox aus Minneapolis wurde schlimm verletzt, ebenso Daniel Oliver aus Belvidere, Ill., und der Lokomotivführer George Kane brach sich einen Knöchel, als er von der Lokomotive absprang.

Charles Schmidt aus Cedarbrook, Wis., 65 Jahre alt, weilte hier zum Besuch bei seinem Schwiegersohn Aug. A. Ungam, 5477 Lake Ave., und hatte Weihnachten mitgefeiert. Ihm zu Ehren war auch eine große Sylvester-Gesellschaft in dem Hause gegeben worden, auf welcher der alte Herr sich köstlich amüsirt hatte. Erst nach drei Uhr Morgens begab er sich in bester Stimmung zur Ruhe. Beim Abdrehen des Gases muß er aber nicht vorsichtig genug gewesen sein, denn als am nächsten Morgen der Schwiegersohn ins Zimmer trat, um ihn zu wecken, war das Zimmer mit Gas angefüllt und Schmidt lag todt im Bett. Der Gashahn stand ein wenig offen.

Vor der Haltestelle in West Pullman wurde gestern die 50jährige Frau Rose Adduci, 11,731 Prairie Ave., von einem vorüberbrausenden Zuge der Eastern Illinois-Bahn erfaßt, zur Seite geschleudert und augenblicklich getödtet. Ihr Mann, Dominik Adduci, war in das Gebäude hinein gegangen, um Fahrkarten zu kaufen, und man nimmt an, daß die Frau auf das Geleise trat, um nach ihrem Zug Ausschau zu halten, ohne sich erst zu vergewissern, daß kein Zug von der anderen Richtung her sich nähere.

Der 42jährige John Hanson schlief so fest in dem Möbelladen 1192 Milwaukee Ave., als Feuer in dem Gebäude ausbrach, daß ihm Hände und Füße verbrannt waren, ehe die Feuerwehrleute ihn aus den Flammen retteten. Er starb gestern im St. Elisabeth-Hospital. Der von den Flammen angerichtete Schaden beträgt $500.

Ein nördlich fahrender Passagierzug der Chicago & Western Indiana-Bahn tödtete gestern an der 56. und Wallace Str. den farbigen Hausmeister W. E. Jackson, welcher 415 W. 56. Str. wohnte. Der Aermste wurde weit fortgeschleudert und als Leiche aufgehoben. Seine Frau erkannte ihn in Kernedy's Bestattungsgeschäft, 5438 Halsted Str.

Der Weichensteller Thomas Hines, 8009 Vincennes Road wohnhaft, stürzte am Sonntag an Wallace und 79. Str. von einem in Fahrt befindlichen Zuge der Gürtelbahn, gerieth unter die Räder und starb gestern im Englewood Union-Hospital an seinen Verletzungen.

Auf dem eisernen Gitter vor dem neuen Postgebäude, an der Ecke von Adams und Clark Str., saß am Sonntag der 42jährige George Romaine, verlor das Gleichgewicht, stürzte mit dem Kopf voran auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Er liegt schwer verletzt im County-Hospital.

Beim Versuch, die Schnur seines Papierdrachens, welche sich in den Telegraphendrähten hinter seiner Wohnung, 449 Clark Str., verwickelt hatte, loszulösen, fiel der elfjährige Karl Jepski am Sonntag von dem Dach eines Kohlenschuppens, brach den linken Arm und zog sich böse Wunden am Kopfe zu.

Am Sonntag erlag Frederick Sazborpo, 19 Monate alt, 856 W. Huron Str., den Brühwunden, welche er vor einigen Tagen dadurch erlitt, daß der Inhalt eines Topfes mit siedend heißer Suppe sich über ihn ergoß.

Gestern verschied in seiner Wohnung, 763 N. Ashland Ave., Christ Schneider, welcher am 29. Dezember bei der Arbeit in den Gates Eisenwerken, 650 Elston Ave., schwere Verletzungen davongetragen hatte. Der Koroner wird den Fall untersuchen.

Trautmann ab!

Der Abgeordnete Shurtleff wird zum Sprecher gewählt.

Harlans Mayors-Kandidatur.

Republikaner der 7. Ward befürworten dieselbe.—Harrisons Stern im Verblassen.—Seine Gefolgschaft im Begriff, ihm den Dienst zu kündigen.

Aus der Staats-Hauptstadt wird gemeldet, daß der Abgeordnete Trautmann von seiner Bewerbung um die Sprecherwürde des Unterhauses zurückgetreten sei. Es heißt, daß er zur Verzichtleistung gezwungen wurde auf Betreiben des Gouverneurs Yates, der sich der Befürchtung nicht entschlagen konnte, daß Trautmann als Sprecher bemüht sein würde, seinem Gönner Cullom die Wege für die Wiedererwählung zum Bundes-Senator zu ebnen. Vorsitzer West vom Staatskomite der republikanischen Partei hat im Auftrage seines Freundes Deneen den Protesten des Herrn Yates stattgegeben, und Trautmann wurde durch gütliches Zureden, sowie allerlei Versprechungen veranlaßt, gute Mine zum bösen Spiel zu machen. Herr Deneen soll zur Bekämpfung Trautmanns nicht sowohl durch Rücksichten auf Herrn Yates veranlaßt worden sein, als vielmehr durch die Erwägung, daß Trautmanns Erwählung zum Sprecher dem Vize-Gouverneur Sherman, der kraft seines Amtes den Vorsitz im Staats-Senat führt, eine zu große Macht verliehen haben würde, denn es ließ sich voraussetzen, daß Trautmann sich in allen Stücken nach den Weisungen Shermans richten, beziehentlich mit diesem an ein und demselben Strang ziehen würde. —Als Kompromißkandidat für das Amt des Sprechers ist nun der Abgeordnete Shurtleff, von Marengo, angenommen worden. Aus dem von diesem bisher eingenommenen politischen Standpunkt ist freilich nicht recht zu ersehen, weshalb Herr Yates ihm dem Vorzug vor Trautmann geben sollte; auch nicht, wie sich der nächste Gouverneur, Herr Deneen, für diesen Mann begeistern kann. Shurtleff gehört zu der Gefolgschaft des Bundes-Senators Hopkins, welchem bekanntlich Herr Yates mindestens ebenso sehr abgeneigt ist, wie dem „ollen, ehrlichen Cullom". Vor zwei Jahren hat Shurtleff als Abgeordneter zwar nicht von vornherein zu dem Sherman-Anhang gehört, wohl aber mit diesem verschiedentlich gegen Maßnahmen Front gemacht, an denen dem Gouverneur viel gelegen war. Sehr freundschaftliche Beziehungen sollen zwischen Shurtleff und dem bisherigen Oberstaatsanwalt Hamlin vorherrschen, so daß man jetzt schon munkelt, Yates könnte sich darauf gefaßt machen, daß er in zwei Jahren nicht nur mit Culloms, sondern auch mit Hamlins Nebenbuhlerschaft zu rechnen haben werde, wenn er als Kandidat für den Bundes-Senat auftritt. Auf der anderen Seite dürfen auch Deneen und West nicht gar zu sicher sein, daß Shurtleff als Sprecher sich nur um ihre Wünsche bekümmern werde. Es ist ihm wohl zuzutrauen, daß er sich gegebenenfalls wieder mit Sherman verbinden und politische Geschäfte auf eigene Rechnung machen wird. Shurtleff hat beiläufig vor zwei Jahren weder für die Mueller-Vorlage gestimmt, noch für die von Gouverneur Yates der Legislatur unterbreitete Zivildienst-Ordnung. Ueber die Persönlichkeit des Mannes ist folgendes zu sagen: Er wurde im Jahre 1863 zu Genoa, Ill., geboren, besuchte die Schule seiner Vaterstadt und das Oberlin College in Ohio um dann nach South Dakota zu gehen, wo er im Jahre 1885 zur Ausübung der Anwaltspraxis zugelassen wurde. Im Jahre 1893 kehrte er nach Illinois zurück. Er ließ sich in Marengo nieder und ist dort seither durch Erwählung zu verschiedenen Aemtern ausgezeichnet worden. Er war Supervisor des Steuerbezirks und Mayor der Stadt Marengo. In das Abgeordnetenhaus wurde er im vorigen Herbst zum dritten Male gewählt. — Er soll sich verpflichtet haben, einen Vertrauensmann des Herrn Deneen, den Abgeordneten Pendarvis von Cook County, zum Vorsitzer des Ausschusses für Freibrief-Angelegenheiten zu ernennen. Zum Vorsitzer des Ausschusses für „Parteisteuerung" wird von dem Kaukus der republikanischen Abgeordneten heute Abend voraussichtlich der Abgeordnete Chester W. Church gewählt werden, ebenfalls auf Wunsch des nächsten Gouverneurs.

Von dem Kaukus, welchen die demokratischen Abgeordneten abhalten werden, heißt es, derselbe werde die Parteileitung im Hause dem Abgeordneten Craig, von Mattoon, übertragen, einem Manne, der sich in früheren Jahren wiederholt zum willigen Werkzeug für verschiedene große Korporationen hergegeben hat und von dem man deshalb befürchtet, er werde es hintertreiben helfen, daß die Legislatur der Stadt Chicago das Recht zur Festsetzung der Gaspreise verleiht. Gegen die Uebertragung der Führerschaft an Craig wird besonders von den Chicagoer Abgeordneten Richard E. Burke und John McGoorty heftig protestirt, doch scheint es nicht, daß diese Herren mit ihren Einwendungen gegen Craig durchdringen werden. Der Abgeordnete Poulton will im demokratischen Kaukus beantragen, daß die Partei sich für die Folge verpflichten solle, in jedem Wahlkreis mindestens zwei Kandidaten für das Unterhaus aufzustellen. Ob dieser Antrag angenommen werden wird, ist sehr zweifelhaft. — Beanstandet werden wird im Hause die Erwählung des demokratischen Abgeordneten Bowles-Joliet von dem Prohibitionisten Wilson und die des demokratischen Abgeordneten Mc Kinley-Paris von dem Prohibitionisten Gaumer.

* * *

Im Delprado-Hotel fand gestern eine zahlreich besuchte Versammlung des republikanischen Klubs der 7. Ward statt. Auf entsprechende Anträge wurde beschlossen, darauf hinzuwirken, daß Ex-Alderman Harlan die Mayorskandidatur der Partei erhält; daß als Kandidat für den Posten des Stadtschreibers der vormalige Countyanwalt Fletcher aufgestellt werde; daß Alderman Bennett im Frühjahr wiedernominirt wird. Die Herren Fletcher und Bennett waren in der Versammlung anwesend und erklärten sich bereit, als Bewerber um die ihnen zugedachten Kandidaturen aufzutreten. Herr Bennett, bekanntlich Vorsitzer des stadträthlichen Finanz-Ausschusses, erklärte sich in einer Ansprache gegen eine wesentliche Erhöhung der Bewilligungen für Schulzwecke. Chicago thue genug für sein Schulwesen, sagte er, und es gebe auch auf diesem Gebiete so etwas wie Uebertreibung, vor der man sich hüten müsse. Herrn Harlan hat heute ein Achtziger-Ausschuß des Klubs aufgesucht, um ihn zu bewegen, er möge offen als Bewerber um die Mayors-Kandidatur auftreten.

Demokratische Parteigänger, welche bisher zu Carter Harrison gehalten haben, darunter auch verschiedene Inhaber von einträglichen städtischen Aemtern, schicken sich jetzt — nachdem der Mayor endgiltig erklärt hat, nicht wieder als Kandidat für die Wiedererwählung auftreten zu wollen—anscheinend dazu an, Herrn Harrison die Gefolgschaft zu kündigen, d. h. sie wollen ihm nicht das Recht zugestehen, zu bestimmen, wer von der Partei als nächster Mayorskandidat aufgestellt werden soll. Bei einer Besprechung, die gestern über diesen Gegenstand stattgefunden hat, ist man übereingekommen, einen Mann zu nominiren, der nicht als Nachtreter Harrisons bekannt ist. Man hält dafür, daß der Kandidat durch seine Persönlichkeit entweder eine Gewähr dafür bieten müsse, daß im Falle seiner Erwählung dem Sports- und dem Spieler-Element wieder freie Bahn gegeben werden würde, oder aber, daß unter seiner Leitung die Stadtverwaltung auf die Munizipalisirung der Straßenbahnen hinarbeiten würde. Womöglich sollte der Kandidat in jeder von diesen Hinsichten genügen. — Erwähnt worden sind in Verbindung mit der Kandidatur die Herren Chas. H. Wacker, Ernst Hummel, Ald. Dever und Richter Dunne. Gegen Herrn Wacker wird geltend gemacht, daß auch Mayor Harrison sich zugunsten von dessen Aufstellung erklärt habe, was ihm in den Augen der zahlreichen Gegner des Mayors schaden müßte.

Von Ald. Dever heißt es, sein Name sei nicht bekannt genug in der Stadt.

Sowohl die Burke'sche „County Democracy" als auch die neue Vereinigung der Harrison-Demokraten hat das Neujahrsfest in ihren Vereins-Räumlichkeiten durch Veranstaltung einer großen Gasterei gefeiert. Mayor Harrison fand sich bei seinen Freunden nicht persönlich ein, entschuldigte sich aber durch einen bedauernden Schreibebrief. Er weist in demselben auf die in seiner Familie auftretenden Krankheitsfälle hin und theilt mit, daß seine Gattin mit den Kindern übermorgen nach Kalifornien abreisen würde.

Bahnunglück.

Kansas City, Mo., 3. Jan. Eine Spezialdepesche aus Sedalia, Mo., meldet: Bei Franklin Junction ist um 3 Uhr Morgens ein Schnellzug der Missouri, Kansas & Texas-Bahn entgleist, der von St. Louis nach Galveston und San Antonio, Tex., bestimmt war. Drei oder vier Waggons stürzten in den Graben. Es sollen viele Personen verletzt sein; Aerzte sind nach dem Schauplatz abgefahren.

Das Schwungrad platzte.

Pittsburg, 3. Jan. Die ganze Anlage der National Tube Co. zu McKeesport, Pa., wurde kurz vor 3 Uhr heute früh dadurch zerstört, daß ein Schwungrad von 50 Tonnen Gewicht platzte. Ein Mann wurde auf der Stelle getödtet, und 4 wurden schwer verletzt. Der unmittelbare finanzielle Verlust beträgt etwa $100,000, und 800 Mann sind auf einen Monat beschäftigungslos geworden.

Leset die „Sonntagpost"

The Equitable Life Assurance Society

Of the United States.

HENRY B. HYDE, Founder.

120 Broadway, New York.

Vorläufiger Bericht, 1. Januar 1905.

Ausstehende Versicherung,	$1,500,000,000
Zunahme während 1904, $90,000,000.	
Einkommen	78,000,000
Zunahme während 1904, $4,000,000.	
Bestände	410,000,000
Zunahme während 1904, $29,000,000.	
Versicherungs-Fond und alle anderen Verbindlichkeiten	332,000,000
Ueberschuß	78,000,000
Zunahme während 1904, $5,000,000.	
Ausbezahlt an Policen-Inhaber	37,000,000
Zunahme während 1904, $2,000,000.	

Der Betrag, der an Dividenden an Policen-Inhaber bezahlt wurde, war größer als während irgend eines vorhergehenden Jahres in der Geschichte der Gesellschaft.

James W. Alexander, Präsident.
James H. Hyde, Vize-Präsident.

Vorzügliche Gelegenheit für energische und charaktervolle Männer, als Repräsentanten zu fungiren. Schreibt an Gage E. Tarbell, 2. Vize-Präsident.

H. H. Hoyt, Westlicher Superintendent.
HARRY GORDON, Kassirer.
Chamber of Commerce Building, Chicago, Illinois.

Den besten Gehalt im Whiskey findet man in

Old Underoof Rye

Er ist gründlich abgelagert, weich und reich.

CHAS. DENNEHY & COMPANY
Chicago.

jan3,11,19,27,feb4

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der Fall von Port Arthur.

Uneinnehmbare Festungen hat es nie gegeben und kann es nicht geben. Schon lange vor unserer Zeitrechnung, als selbst die einfachsten Belagerungsmaschinen unbekannt waren, wurden Städte eingenommen, auf deren Mauern mehrere Viergespanne nebeneinander fahren konnten. Denn ließ sich keine Bresche legen, und wurde jeder Sturm abgeschlagen, so siegte der Feind entweder durch List oder durch Ausdauer. Kam kein Entsatz und keine Hilfe von außen her, so mußte schließlich auch die tapferste Besatzung vor dem Hunger die Waffen strecken. So ist es bis auf den heutigen Tag geblieben, und durch die furchtbaren Geschütze der Neuzeit wird das Ende nur noch beschleunigt. Mögen die Befestigungswerke noch so genial angelegt und noch so gut vertheidigt sein, — ewig können sie einem gut ausgerüsteten und in der Kriegskunst geübten Belagerungsheer nicht standhalten.

Darum war das Schicksal Port Arthurs von dem Tage an besiegelt, als General Stackelmanns Entsetzungsversuch vereitelt, oder allerspätestens, als General Kuropatkin bei Liaujang zum Stillstand gebracht wurde. Da die russische Flotte gänzlich kampfunfähig war, so konnte die japanische alle Zufuhren von der See her abschneiden, und auf dem Landwege ließ sich erst recht nichts in die eingeschlossene Stadt schaffen. So gingen den Vertheidigern allmälich die Nahrungsmittel sowohl wie der Schießbedarf aus, und während in den ersten Monaten die Japaner aus den erstürmten Stellungen immer wieder durch das Feuer von den benachbarten Hügeln aus vertrieben wurden, konnten sie nach der Einnahme des 203 Meter-Hügels nicht mehr wirksam beschossen werden. Trotzdem setzte General Stössel den Kampf fort, bis seine Mannschaften durch Hunger und Erschöpfung widerstandsunfähig geworden waren. Er hat den Japanern ungeheure Verluste zugefügt, aber auch sein eigenes Heer hat entsetzlich gelitten, und es ist mindestens fraglich, ob der Preis die furchtbaren Opfer auf beiden Seiten werth war. Wenigstens ist nicht einzusehen, daß sich die Aussichten der Japaner durch die Eroberung Port Arthurs wesentlich verbessert, oder daß die der Russen sich durch den Verlust dieser Festung stark verschlechtert haben.

Auf keinen Fall ist durch die Bezwingung des „östlichen Gibraltars“ das Ende des blutigen Krieges näher gerückt worden. Selbst wenn die zweite russische Flotte wieder umkehrt, was keineswegs wahrscheinlich ist, oder wenn sie noch vor ihrer Ankunft im Gelben Meere geschlagen und vernichtet wird, braucht die Mandschurei von den Russen nicht geräumt zu werden. Dort, wo die beiden Hauptheere sich gegenüberstehen, haben die Japaner bis jetzt kaum nennenswerthe Erfolge zu erzielen vermocht, obwohl sie im Anfange der Feindseligkeiten dem Gegner an Zahl und Ausrüstung überlegen waren und den bequemen Seeweg zur Heranziehung von Verstärkungen benutzen konnten. Müssen sie bis zum Frühjahr stilliegen, so wird Kuropatkin, der fortwährend Nachschub erhält, ihnen höchst wahrscheinlich mehr als gewachsen sein. Die Kriegsleiter in Rußland, durch deren unbegreiflichen Schlendrian die beschämenden Niederlagen der russischen Flotte und der Fall Port Arthurs herbeigeführt wurden, sind endlich aufgewacht und entfalten eine fieberhafte Thätigkeit. Von der Geringschätzung des Feindes ist bei ihnen keine Rede mehr, sondern sie haben im Gegentheile begriffen, daß die russische Vorherrschaft über Asien auf dem Spiele steht, und daß sogar das Zarenthum bedroht ist. Wenn nicht etwa eine allgemeine Revolution ausbricht, und das russische Volk selbst die Einstellung eines Krieges erzwingt, für den es niemals begeistert war, so wird der Kampf fortdauern, bis entweder Japan am Boden liegt, oder bis Rußland an der äußersten Grenze seiner Kräfte angelangt ist.

Port Arthur aber wird den Japanern schwerlich gelassen werden, selbst wenn sie als unbezweifelte Sieger aus dem Kriege hervorgehen. Aus denselben Gründen, aus denen ihnen die Festung schon einmal entrissen wurde, als sie ihnen im Kriege gegen China in die Hände gefallen war, wird sie ihnen von den europäischen Mächten abermals streitig gemacht werden. Denn Port Arthur beherrscht das Gelbe Meer und bildet den Schlüssel zu der chinesischen Hauptstadt. Verbliebe es den Japanern, so würden diese unzweifelhaft den Versuch machen, die Mandschudynastie zu vertreiben und ihre „Kultur über China zu verbreiten“, d. h. das Reich der Mitte vollständig unter japanischen Einfluß zu bringen. Ein solches Ziel darf aber nicht einmal Großbritannien fördern.

Der Eisenbahnmann im Kabinet.

Es hat einigermaßen Aufsehen erregt, als Präsident Roosevelt vor etlichen Monaten den Chicagoer Eisenbahnmann Paul Morton zum Flottensekretär machte. Im Eisenbahnfache war Morton gründlichst bewandert, von der Flotte verstand er offenbar nichts, oder nicht mehr als Hunderttausend Gevatter Schneider und Handschuhmacher davon verstehen. Man fragte sich erstaunt, wie der Präsident dazu kam, gerade d e n Mann auf d e n Posten zu stellen? Die Ernennung wurde später damit erklärt, daß der Präsident, angesichts der Nothwendigkeit einer gründlichen Beaufsichtigung und Regelung des zwischenstaatlichen Eisenbahnverkehrs, das Bedürfniß gefühlt hätte, einen auf diesem Felde erfahrenen und verläßlichen Fachmann unter seinen nächsten Berathern zu haben. Eigentlich hatte er Morton auch nicht zum Sekretär der Flotte, sondern (an Stelle Cortelyous) zum Sekretär des Handels-Departements bestimmt, zu dem er besser geeignet erschien. Als jedoch zur selben Zeit der Flottensekretär Moody den Wunsch aussprach, statt des Flotten-Amtes das durch Knox's Rücktritt erledigte Justiz-Departement zu übernehmen und auf alle Fälle nicht mehr Flottensekretär bleiben wollte, also sowohl das Flottenamt wie das Handelsamt neu besetzt werden mußten, nahm Herr Roosevelt den Eisenbahnmann an Moody's Stelle, nachdem für den Posten Cortelyous sich in der Person des Kaliforniers Metcalf ein Ersatz gefunden.

Herr Roosevelt hat in seiner jüngsten Jahresbotschaft der Eisenbahnfrage einen hervorragenden Platz eingeräumt. Mit Entschiedenheit verlangt er, den eingerissenen Mißbräuchen und Gesetzwidrigkeiten zu steuern. „Vor allem Andern“, sagt er, „müssen wir darnach streben, die Verkehrsstraßen des Handels allen Benutzern unter gleichen Bedingungen offen zu halten; um dies zu erreichen, muß der Rabatt-Gewährung vollständiger Einhalt gethan werden.“

Man darf nicht zweifeln, daß es dem Präsidenten ernst ist in der Sache. Die Gewährung von Rabatten, heimlichen Preisnachlässen, Rückvergütungen oder sonstigen Begünstigungen an bevorzugte Kunden ist das große Uebel des amerikanischen Eisenbahnverkehrs. Die Höhe der Frachtsätze würde wenig zu klagen geben, wenn für alle Frachtversender die Sätze gleichmäßig wären. Daß sie das nicht sind und insbesondere die großen Korporationen fast allenthalben Bevorzugungen genießen zum schweren Nachtheil ihrer schwächeren Wettbewerber, die dadurch oft aus großen Absatzgebieten völlig ausgeschlossen werden: das ist die beständig wiederkehrende Klage, der man bisher trotz aller Gesetze nicht abzuhelfen vermocht hat.

Kürzliche Untersuchungen der Zwischenstaats-Handelskommission haben eine Menge der betreffenden Mißbräuche enthüllt. Auch hier in Chicago; als z. B. die Bedrückung kleiner Versender mit Hilfe der „Special Car Lines“, der Armour'schen Kühlwagen, der Wagen für Viehtransport u. dgl. Und dann der Schwindel, der darin besteht, daß große Bergwerks- und Fabrikgesellschaften (wie hier der Ackerbaumaschinen-Trust) sich ein paar Meilen eigener Eisenbahnstränge anschaffen zur Verbindung ihrer Anlagen mit den Haupteisenbahnen, und dann von den letzteren für die Benutzung der Verbindungsbahnen eine unverhältnißmäßig hohe Abgabe erhalten; für die Beförderung über sechs Meilen vielleicht soviel, wie die Hauptbahn für die Beförderung über hundert Meilen berechnet, so daß sie in Wahrheit ihre Frachtgüter hundert Meilen weit umsonst befördert erhalten, während andere Versender den vollen Satz bezahlen müssen für jede Meile.

* * *

Einer der schlimmsten Fälle dieser Art ist nun der, den in den letzten Tagen eine gegen die Santa Fe-Bahn geführte Untersuchung bloßgestellt hat. Die Caledonia Coal Company von New Mexiko beschwert sich, daß sie fast zu Grunde gerichtet worden sei durch die heimlichen Vergünstigungen, welche seitens genannter Bahngesellschaft einer übermächtigen Konkurrenzgesellschaft, der „Colorado Fuel and Iron Company“ eingeräumt wurden. Die Untersuchung, so weit sie fortgeschritten ist, scheint die Angaben der Beschwerdeführer im vollen Umfange zu bestätigen. Ein Mitglied der Untersuchungs-Kommission bezeichnet den Fall geradezu als den schlimmsten, der bisher vorgekommen ist.

Was aber diesen Fall für die Oeffentlichkeit ganz besonders interessant macht, das ist der Umstand, daß als der Hauptschuldige bei dieser „groben und offenbaren Gesetzübertretung“ derselbe Mann genannt wird, den sich der Präsident, um derartigen Uebertretungen zu steuern, als Rathgeber genommen hat. Zur selben Zeit, als die Santa Fe-Bahn der „groben und offenbaren Gesetzübertretung“ sich schuldig gemacht hat, war Herr Paul Morton der zweite Vize-Präsident dieser Bahn und hatte als solcher die angeblich oberste und selbstständige Leitung des Frachtgeschäfts. Er war der unmittelbare Vorgesetzte des „Traffic-Manager“, der sich der gesetzwidrigen Machenschaften schuldig bekannt hat.

Und nun hat sich über diese unerquickliche Angelegenheit ein heftiger Streit entsponnen. Von der einen Seite wird behauptet, daß Herr Morten wirklich die Verantwortlichkeit hatte in der Sache; daß nicht der Bahnpräsident, wie manche sagen, sondern er selber das entscheidende Wort dabei hatte, und daß eine solche wichtige Abmachung ohne sein Wissen und ohne seine Zustimmung nicht hätte getroffen werden können. Dagegen erheben auf der anderen Seite sich Stimmen, denen zufolge die ganze Untersuchung nur darauf angelegt sei, den Herrn Morton anzuschwärzen. Die Kommission sei erbost darüber, daß der Präsident den „Outsider“ zu seinem Berather genommen, statt auf ihren Rath zu hören, und daß sie darum nicht bloß Morton sondern mittelbar auch den Präsidenten in eine schiefe Stellung bringen möchte. In schroffem Gegensatz hierzu geht eine dritte Meinung dahin, daß die Kommission den Herrn Morton zu schützen beflissen sei. Als „höchst verdächtig“ wird es erklärt, daß die Untersuchung gerade da abgebrochen worden sei, als sie daran war, den Herrn Morton persönlich ins Spiel zu bringen.

Vorläufig läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, was an diesen verschiedenen Verdächtigungen wahr oder nicht wahr ist. Man wird zunächst abwarten müssen, ob die Untersuchung, wie es geschehen sollte, kräftig fortgesetzt werden, oder ob man sie gleich mancher anderen verschleppen und schließlich im Sande verlaufen lassen wird. Jedenfalls muß die Sache für den Präsidenten außerordentlich peinlich sein, gleichviel ob er wirklich den Bock zum Gärtner gemacht hat, oder ob es nur den Anschein darnach hat.

Port Arthur's Geschichte.

Port Arthur? — Man darf getrost sagen, der Name ist heute in der zivilisirten Welt schon jedem Schulkinde vertraut, und in der mehr oder weniger „unzivilisirten“ — bei den Kaffern Südafrikas, den schwarzen Sudanesen, den braunen Bewohnern der Südsee-Inseln und den Malaien des ostindischen Archipels, bei den wilden Afghanern und kampfesfreudigen Albanesen, usw. — da wird der Name Port Arthur wohl kaum weniger bekannt sein. Port Arthur sti seit etwa einem Jahre in Aller Munde; es ist heute die Sonne am Gesprächsthema-Himmel, die alles Andere in den Schatten stellt, und wird in der Menschen- und Kriegsgeschichte — das ist so ziemlich dasselbe — als Stern erster Größe weiterstrahlen. Es hat auch schon etwa ein Jahrzehnt lang in den Gesprächen der Männer und Plänen der Völker eine bedeutsame Rolle gespielt, aber — vor zwei Jahrzehnten war es noch auf keiner gewöhnlichen Landkarte zu finden, und nicht Einer aus Hunderttausend hätte, als es damals zuerst in den Zeitungen genannt wurde, ohne Weiteres auch nur „ungefähr“ sagen können, wo es liege; und vor drei Jahrzehnten, als das heutige Geschlecht die Schulbank drückte, gab es so etwas wie Port Arthur noch gar nicht. Plötzlich, wie ein hellleuchtender Komet, erschien Port Arthur im Gesichtskreise der Menschen, um, wie gesagt, in diesen Tagen zur Sonne — freilich eine Sonne mit blutrothem Scheine — zu werden und voraussichtlich auf Jahrtausende hinaus als ein Stern erster Größe in der menschlichen Geschichte zu verbleiben.

Noch vor dreißig Jahre lag da, wo Port Arthur heute steht, ein armseliges chinesisches Fischerdorf, Liuschkunkou genannt; aber seine Umwandlung zur Seefeste war schon beschlossen und wurde damals eben in Angriff genommen. Den Anstoß dazu hatte die Ermordung französischer Nonnen und zum Christenthum übergetretener Chinesen in Tientsin im Jahre 1870 gegeben. Auf die Vorstellungen Frankreichs hin — Frankreich war damals nicht in der Lage, sich selbst Genugthuung zu verschaffen — ernannte die chinesische Regierung den thatkräftigen Li Hung Tschang, der sich nachmals den ehrenden Beinamen „der chinesische Bismarck“ erwarb, zum Gouverneur der Provinz Tschili, die Unruhen zu unterdrücken und, wenn möglich, Wiederholungen vorzubeugen. Li Hung Tschang blieb einige zwanzig Jahre in dieser Stellung, und er war es, der, von abendländischen Berathern auf die große strategische Bedeutung der Südspitze der weit in das Gelbe Meer vorspringenden Lyaujang-Halbinsel aufmerksam gemacht, das heutige Port Arthur gründete, indem er dort unter der Anleitung deutscher Ingenieure einen neuzeitlichen Hafen mit Kais und Docks, und auf den umliegenden Höhen große Befestigungen anlegen ließ. Ein Theil dieser Werke, besonders die Hafenbauten, entpuppten sich später als unbefriedigend, bezw. wenig dauerhaft und mußten vollständig „übergemacht“ werden, immerhin schienen sie im Jahre 1884, als Frankreich Tongkings wegen mit China in Streit lag, formidabel genug, den französischen Admiral Coubert die Zumuthung, mit den ihm damals zu Gebote stehenden Streitkräften Port Arthur (oder Liuschkunkou, wie die Festung damals noch allgemein hieß) zu nehmen, entschieden ablehnen zu lassen. Nur wenn man ihm eine bedeutend stärkere Flotte und eine Landarmee von wenigstens 20,000 Mann zu Gebote stellen wollte, würde er den Versuch machen.

Man sagt von Li Hung Tschang, er habe die wachsende Macht Japans schon in jenen Jahren mit mißtrauischen Augen betrachtet und einen Zusammenstoß Japans mit China vorausgesehen. Auf jeden Fall sorgte er ununterbrochen für die weitere Stärkung Port Arthurs, das ja den Zugang zur Hauptstadt Peking, bezw. ihren Hafenort Tientsin von Japan her beherrscht, und als im Jahre 1894 der Krieg mit Japan kam, da war Port Arthut viel stärker als zehn Jahre zuvor, als der französische Admiral schon so großen Respekt vor ihm bezeugte. Li Hung Tschang hatte, wie bekannt, auch versucht, die ihm unterstehenden Land- und Seestreitkräfte auf die Höhe der Zeit zu bringen, und soll damals wirklich 100,000 „abendländisch“ bewaffnete und gedrillte Soldaten zur Verfügung gehabt haben. Man wußte, daß er in Port Arthur etwa 20,000 Mann hatte und glaubte, diese Garnison könne jeden Landangriff zurückschlagen. Da zur Vertheidigung Port Arthurs gegen einen Seeangriff ein starkes Geschwader neuzeitlicher Kriegsschiffe bereit war, hielt man Port Arthur für uneinnehmbar.

Wie sehr man sich darin irrte, das zeigte sich bald genug. Nachdem die Japaner die Chinesen aus Korea vertrieben und in der Schlacht an der Mündung des Yalu das chinesische Geschwader zerstört hatten, landeten sie bei Kitsewo und Talienwan eine größere Truppenmacht, um Port Arthur von der Landseite (von Kintschau) aus anzugreifen. Der Angriff begann am 21. November 1894 bei Tagesgrauen, und nach zweitägigen Kämpfen hatten die Japaner sämmtliche Forts und die Stadt selbst im Sturm genommen. Damit war Chinas Widerstandskraft völlig zusammengeklappt; Japan hatte über das Riesenreich glänzend gesiegt, aber es wurde um die langbegehrten Früchte des Sieges gebracht. Rußland brachte es im Einverständniß mit Frankreich und Deutschland fertig, Japan vom chinesischen Festlande fernzuhalten. Port Arthur, das Japan als seinen rechtmäßigen, in ehrlichem Kampfe gewonnenen Besitz erachtete, wurde angeblich an China zurückgegeben, in Wirklichkeit an Rußland ausgeliefert. Zweieinhalb Jahre später wurde es an Rußland „verpachtet“. England erhielt das gegenüberliegende Weihaiwai, Deutschland Kiautschau, Frankreich Saigun und Japan, das den Riesen von seinen thönernen Füßen geworfen und damit den europäischen Mächten China gegenüber erst Muth gemacht hatte, mußte sich mit der Insel Formosa begnügen. Wie aus Port Arthur, so mußte es auch aus Korea weichen, und in den folgenden Jahren mußte es Zeuge des stetigem Wühlens und Vordringens der Russen in Korea sein.

Aber es war kein unthätiger Zeuge und wenn es gute Miene zum bösen Spiele gemacht hatte, so geschah das eben nur, weil es die Klugheit über seine Gefühle siegen ließ. Das ganze japanische Volk empfand — das wurde damals schon gesagt — die Handlung der Mächte und besonders Rußlands, als eine Beleidigung und Schmach für Japan, für die sobald wie möglich Rache zu nehmen, sein Wunsch und seine selbstgestellte Aufgabe war. Japan rüstete eifrig für den „Revanchekrieg“ mit Rußland und Rußland arbeitete seinerseits nicht minder eifrig an der Befestigung seiner Stellung in der Mandschurei und besonders Port Arthurs. Wie vorher die Chinesen in Erwartung des Krieges mit Japan, die schon starke Festung mit dem Aufwand aller ihnen zu Gebote stehenden Mittel noch mehr stärkten, so arbeiteten nun die neuen Besitzer, die Russen, in ihrer Sorge vor den Japanern ununterbrochen an der weiteren Stärkung Port Arthurs, und wenn man diese Seefeste anno 1894 schon für unbezwingbar halten konnte, so mußte das nach zehn Jahre erst recht der Fall sein — die Benennung „das Gibraltar des Ostens“ schien berechtigt.

Welche Rolle Port Arthur während der letzten zehn Jahre in der politischen Gedankenwelt Rußlands und Japans spielte, das läßt sich aus dem Gesagten leicht genug erkennen, — Port Arthur war der Brennpunkt der Politik der beiden Länder. Aber seit 1894 beschäftigte sich auch die übrige Welt lebhaft mit Port Arthur, denn es wurde ja immer offensichtlicher, daß Rußland die ganze Mandschurei zu nehmen, bezw. zu behalten gedachte und daß Port Arthur in der Durchführung dieser Politik eine große Rolle spielen sollte. So stark es schon war, — die Russen arbeiteten fort und fort daran, es noch stärker — wirklich unbezwinglich zu machen, und zu gleicher Zeit arbeitete es mit fieberhafter Eile an der Fertigstellung der sibirischen Eisenbahn, an der Mehrung seiner Truppenmacht in Ostasien. Japan sah das Alles, und da alle Vorstellungen — auch die anderer Mächte—nichts fruchteten, entschloß es sich zum Krieg. Am 6. Februar brach Japan die diplomatischen Beziehungen mit Rußland ab; aber immer noch konnte die „Welt“ es nicht so recht glauben, daß der kleine David Japan es wagen wollte, den Goliath Rußland anzugreifen, da kam die Kunde von dem Nachtangriff japanischer Torpedoboote auf das russische ostasiatische Geschwader in Port Arthur — und seitdem, dem 9. Februar 1904, ist Port Arthur die Sensations-Sonne, die alles Andere überstrahlt.

Lokalbericht.

Hat sich gebessert.

Die Aerzte hoffen, daß Theo. Thomas die Krisis überstehen wird.

Nach Versicherung seines Arztes, Dr. C. F. Ely, ist in dem Befinden von Theodor Thomas seit Sonntag eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten. Er hat während der letzten Nacht gut geschlafen, und wenn es seinen Pflegern nur gelingt, dem Patienten die unbedingt nöthige Ruhe aufzuzwingen, was keineswegs ein leichtes Stück Arbeit sein soll, so wird er die noch heute erwartete Krisis wohl überstehen. Der Kranke selbst hat noch keinen Augenblick dem Gedanken Raum gegeben, daß sein kräftiger Körper der Krankheit nicht Herr werden könnte.

Kurz und Neu.

* Während der Weihnachtsschulferien, welche mit dem gestrigen Tage zu Ende gingen, sind manche Schulhäuser ausgebessert und andere gründlich gereinigt worden. Heute Morgen kehrten 300,000 Schüler und Schülerinnen nebst ihren Lehrern und Lehrerinnen zurück in die gewohnten Räume, um die Arbeit neugestärkt wieder aufzunehmen.

„Glückliches Neujahr“

ist ein sehr allgemeiner Gruß, aber kann Jemand glücklich sein ohne Gesundheit? Nein! Deßhalb ist unser Gruß doppelt willkommen, weil er Euch eine Arznei bietet, die Euch positiv der Gesundheit und dem Glück wiedergeben wird, nämlich Hostetters Magen-Bitters. Es versagt nie in Fällen von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Blähungen, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Schüttelfrost oder Erkältungen. Versucht eine Flasche und holt Euch auch ein Frei-Exemplar unseres 1905 Kalenders von Eurem Apotheker.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS.

Zion in Flor.

Der „Erste Apostel“ will am Golf von Mexiko eine große Kolonie gründen.

Zur großen Freude seiner Anhänger erklärte der „Apostel“ Dowie gestern, daß er erwartet, am 1. Januar 1906 im Ganzen sieben Städte nach dem Vorbilde seines Zion geschaffen zu haben. Das zweite Zion soll am Golf von Mexiko erstehen, wo ihm 1,000,000 Acres Land zu dem geringen Preise von $500,000 zur Besiedelung angeboten worden sind. Das Gelände hat ein Gestade von 52 Meilen Länge, enthält Berge, welche 3000 Fuß hoch sind, acht Flüsse, unzählige Quellen und Bäche, und die Fruchtbarkeit des Bodens soll eine große sein.

In einigen Tagen beabsichtigt der Apostel eine Reise zu machen. Hauptzweck derselben ist Erholung von der Mühe und Arbeit, die ihm seine Herrschaft über Zion auferlegt. Sodann will er aber auch das in Frage stehende Gebiet in Augenschein nehmen, welches zunächst zum Wohnplatz für eine Anzahl seiner Getreuen umgeschaffen werden soll. Diese Kolonie soll der Mutterstadt tropische Früchte liefern und auch sonst Produkte mit ihr austauschen. Wo die anderen vier neugeplanten Töchterstädte gegründet werden sollen, ist noch nicht bekannt gemacht worden.

Wie Dowie angibt, steht Zion finanziell jetzt auf fester Grundlage, da seine täglichen Einnahmen sich auf $1000 bezifferten.

Equitable Life.

Der heute veröffentlichte vorläufige Rechnungsausweis der Equitable Life Assurance Co. führt den Lesern durch die darin angeführten Zahlen den gigantischen Umfang der Unternehmungen der Gesellschaft und ihre unerreichte finanzielle Stärke nachdrücklich zu Gemüthe. Die Bestände belaufen sich auf $410,000,000, die Verbindlichkeiten auf $332,000,000, so daß ein Ueberschuß von $78,000,000 für die Polizen-Inhaber vorhanden ist, ein größerer, als ihn die Gesellschaft seit ihrer Gründung zu verzeichnen gehabt hat.

Ueberhaupt sind alle in dem Ausweis angeführten Posten größer, als je zuvor. Die in Kraft befindlichen Polizen, welche einen Gesammtbetrag von $1,500,000,000 darstellen, das Einkommen von den 78 Millionen und der an Polizeninhaber ausgezahlte Gesammtbetrag von $37,000,000 — alle diese Posten übertreffen Alles, was die Gesellschaft früher unter diesen Rubriken berichten konnte.

Der Erfolg der Equitable Life ist in erster Linie ihren Agenten und den Leitern des Riesenunternehmens zu danken, die keinen Augenblick lang des Mottos uneingedenk waren, das sich die Gesellschaft bei ihrer Gründung gewählt: „Konservatismus und Stärke“. Die Summe, welche Polizeninhabern als Dividenden gezahlt wurde, war ebenfalls größer, als in irgend einem vorhergehenden Jahre.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von verdächtiger Beschaffenheit.

Erkältungen sind epidemisch.

Seit vielen Jahren sind Grippe, Erkältungen und Husten nicht so häufig und heftig aufgetreten wie eben jetzt. In jedem größeren Geschäfte sind mehrere Angestellte wegen dieser Leiden abwesend. Ueberall hört man Klagen, Keuchen und Husten. Dieses kann alles merkwürdig schnell mit Cold-Push geheilt werden, es ist dieses ein so zusammengesetztes Mittel, daß es alle Fälle von Erkältung heilt. Preis 25c, in Apotheken zu haben, oder von Dr. Pusheck, 192 E. Washington Str., zu beziehen. dimi,an;

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Wilhelm Fromm

am Montag, den 2. Januar, 9 Uhr Morgens, im Alter von 53 Jahren und 2 Monaten nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Januar, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 1538 Clybourn Ave., von dort nach der Concordia Kirche und dann nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Fromm, Gattin.
Margaretha Manthie, Augusta und Elsa Fromm, Töchter.
Otto Fromm, Sohn.
Theodor Manthie, Schwiegersohn.
Augusta Fromm, Mutter.
Johanna Schmidt, Schwester.
Hermann u. Albert Fromm, Brüder.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die Du ertrugst geduldig hier,
Jetzt gehst Du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie Dir.
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz und Weh' in dieser Welt,
Wir geben Dich in Gottes Hände,
Er mach' mit Dir, wie's ihm gefällt!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Theodor Jahrling

am 2. Januar um 12.10 Mittags im Alter von 39 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 186 Sheffield Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Jahrling, Gattin.
Meta, Tochter, nebst Verwandten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Fritz Lesch

am 2. Januar im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 405 W. Huron Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Frau Emma Lesch und 9 Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Kercher

im Alter von 53 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1801 Indiana Ave., Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Oakwood Friedhof. Tief betrauert von

Anton Kercher, Gatte.
Anton, John, Georg Kercher, Söhne, nebst Verwandten.

CO-OP.

The Peoples Dept. Store.
Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Strasse.

Vor-Inventur-Verkauf!

Durchgreifende Preis-Herabsetzungen sind gemacht worden in jedem unserer Departements an allen kleinen Partien, unvollständigen Sortimenten, einzelnen Größen, kleinen Quantitäten etc. — von welchen wir keine Inventur aufzunehmen wünschen. — Kostenpreis ist außer Acht gelassen worden — große Geldersparnisse für Euch diesen

Mittwoch, den 4. Januar.

Main-Floor.

Gerippte und schwere gefließte Union Suits für Damen, werth 75c, im Vor-Inventur-Verkauf zu	48c
Wollene schwarze oder blaue schwere Socken für Männer, werth 20c, Vor-Inventur-Offerte, das Paar zu	12½c
Rester von ganzseidener Taffeta, Satin Taffeta oder bester Qualität Satin Bänder, hübsche Farben, in Nr. 7, 9 und 12, die Yard zu	5c
Triumph Fountain Syringes, 3 Quart 42c 2 Quart für nur	39c
Leder-Arbeitshandschuhe für Männer, sowie Fausthandschuhe, fließgefüttert, im Vor-Inventur-Verkauf zu ... Andere zu 25c und 39c.	19c
Carriage Bags, 9zöll. Frame, sowohl Nickel wie Gun Metal, neueste Griffe, im Vor-Inventur-Verkauf zu	25c
Safety Pins, alle Größen, das Dutzend zu	1c
Starker leinener Faden, nur in schwarz,	2½c
Nähfaden, für Hand oder Maschine, schwarz oder weiß, per Spule	1c
Schwerer gefließter Skirting Flanell, grau, blau und braun, per Yard nur	5½c
Hellfarbiger bedruckter Calico, hübsche kleine Figuren, 6c Sorte, Yard	3½c
Ungebleichter Muslin, Yard breit, die 7c Qualität, die Yard für nur	4½c

Dritter Floor.

Rester von Tisch-Oeltuch, nur	15c
Oel-Heizöfen, vollständig, reguläre 3.50 Sorte, nur	2.95
Nacht-Lampen, in allen Farben, 50c Sorte, nur	33c
Gas-Fixtures, zwei Arme, vollständig, 2.25 Werth, nur	1.50
Weiße Tassen und Untertassen, nur	5c
Heizöfen, Ranges und Kochherde zu ½ Preis. Eine Partei leicht beschmutzter Bettdecken, werth bis zu $1.50, nur	69c
Guter Comforter, mit schönem Ueberzug	69c
Eine Partie Arbeitskästchen, nur	5c
Cushion Top mit „Backs“, werth 25c, nur	6c

Zweiter Floor.

Angebrochene Partien von unseren 2.00 und 2.50 Männer-Schuhen; Angebrochene Partien von unseren 1.50 und 2.00 Damen-Schuhen; Angebrochene Partien von unseren 1.50 und 2.00 Mädchen-Schuhen; Angebrochene Partien von unseren 1.25 und 1.50 Knaben-Schuhen	Nur 98c das Paar
Gummischuhe für Kinder, 4 bis 10½ nur	17c
das Paar: Gummischuhe für Männer, in allen Größen	29c
2 Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, in blauen oder schwarzen Cheviots, Größen 8 bis 16 Jahre, reguläre 2.00 Qualität, nur	1.19

Januar Muslin-Unterzeug-Verkauf.

Korset-Covers für Damen, gemacht aus feinem Cambric, mit Spitzen besetzt, die 20c Qualität, nur	12½c
Muslin Nachthemden für Damen, mit hohem und Square Hals, mit Stickereien besetzt, nur	39c
Beinkleider für Damen, mit breiter Ruffle, Cluster von Tucks, nur	23c
Unterröcke für Damen, breites Knie, zwei oder drei Reihen Spitzen-Einsätze und Spitzen-Ruffle, etwas beschmutzt durch das Anfassen, nur	50c
Weiße Schürzen für Damen, in Kurze Style oder einfach, zu	25c

Vierter Floor.

Extra fancy Veal, hinteres Viertel, Pfd.	7½c
Veal, vorderes Viertel, Pfd.	5½c
Lamb, hinteres Viertel, Pfd.	7½c
Lamb, vorderes Viertel, Pfd.	5½c
Loin von jungem Pork, Pfd.	8½c
Frankfurter, in diesem Verkauf, Pfd.	6½c
Melwood und Cedarbrook Whiskey, 1.00 Qualität, per Flasche	79c
Weißer Rum, Quartflasche	50c
Hochfeiner California Brandy, Flasche	47c
Lean Hand und Giant Tabak, 3 Packete	11c
24½-Pfd.-Sack bestes böhmisches Mehl	55c
Bestes Compound Lard	6½c
5 Stücke Armour's Familienseife	19c
Alle unsere 40c und 30c Theesorten zu 33c und	25c
3 Pfund beste Klumpen-Laundry-Stärke	8c
Reg Tafel-Syrup, Quart-Büchse	7½c
Neue Holland Häringe, per Fäßchen	53c

Möchtet Ihr eins unserer Mitglieder werden? Wenn so—sprecht vor in unserer Office.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Wilhelmina Mickow geb. Sommers

im Alter von 64 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Januar, vom Trauerhause, 149 W. 26. Str., Nachm. 1 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Mickow, Gatte.
Wilhelm und Heinrich Mickow, Söhne.
Emma, Anna, Augusta, Töchter.
E. Morse, M. Apelt, J. Olsen, Schwiegersöhne. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Mathias Alt

am Samstag, den 31. Dezember, im Alter von 56 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Januar, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1140 Diversey Boulevard, nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Mamie McCune, Tochter.
Mathias, Henry, William und Frank Alt, Söhne.
James McCune, Schwiegersohn.
Henrietta Jahn und Lillian Klewer, Schwiegertöchter.
Maude Bauer, Enkelin. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elisabeth Fahrforth

im Alter von 72 Jahren, 2 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Januar, vom Trauerhause, 158 23. Place, 9 Uhr Vorm., nach der Antoniuskirche und dann nach dem St. Bonifatius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob, Georg und Adam Fahrforth, Söhne.
Eva Efferz, Elisabeth Paschke, Christina St. Pere und Anna Fahrforth, Töchter.

Todes-Anzeige.

Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein von Chicago.

Allen Brüdern die traurige Nachricht, vom Tode unseres Bruders

Wilhelm Fromm.

Die Beamten sind ersucht, am Donnerstag, den 5. Januar, Vormittags 10 Uhr, in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Wolms, Präsident.
John Schalla, Finanz-Sekretär.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Adolph Leschmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Januar 1905, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 693 W. 18. Place, nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 11.30 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Schorr, Präsidentin.
Hedwig Wysow, Sekretär.

Gestorben: Victor Hard, geliebter Sohn von G. A. Hard und Ida Hard, und Bruder von Arvid. Beerdigung vom Trauerhause, 173 Larrabee Str., nach dem Montrose Friedhof, um 2 Uhr Mittwoch Nachmittag.

Danksagung.

Allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die so zahlreiche Betheiligung beim Begräbnisse meines geliebten Gatten

Joseph Berner.

Ebenso für die reichen Blumenspenden, der Douglas Loge Nr. 177 A. O. U. W., der Treubund-Loge Nr. 98 M. B. O., dem Schönhofen Krankenunterstützungsverein, sowie den Brauarbeitern, der Brauer- und Mälzer-Union Nr. 18, auch dem Herrn Pastor Forster für die trostreichen Worte am Sarge nochmals meinen herzlichsten Dank, die trauernde Gattin:

Maria Berner.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Keck für die trostreichen Worte am Sarge meines Gatten und unseres Vaters, sowie für die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung. Nochmals herzlich dankend:

Hermine Schroeder, Gattin, nebst Kindern.

Zeitungen, Zeitschriften und Lieferungswerke in allen Sprachen besorgt prompt und billig KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—192 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. sosdbl
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

ווידישער Leichenbestatter Wm. Hartmann
von Milwaukee Ave. ist
Umgezogen nach 1879 N. North Ave.
Telephon Halsted 2697.
Első magyar Temetkezési intezet Chicagoban.
10dez,sabido,1mo

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,2 Philip Maas, Sekr. und Supt.

The Rienzi.
Alle Tage bis zum 13. Januar:
EXTRA-KONZERT
der berühmten Alpensänger und Tänzer
Die Oberlaireer [illegible]
unter Leitung des Komponisten Jos. Pircher aus Graz in Steiermark.
Die Truppe war eine Haupt-Attraktion der „German Tyrolean Alps“ in der Weltausstellung in St. Louis.—Anfang [illegible] Uhr Abends.
jan3,5,7,9

Schiffskarten
von und nach
Europa,
über alle Linien
zu den billigsten Preisen.
Vollmachten
notariell und amtlich ausgestellt.
Vorschuß auf Erbschaften in jeder Höhe gewährt.....
Chicago City Bonds
Sicherste und beste Kapital-Anlage stets an Hand . . .
4 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sbdi

Schiffskarten!
$25 von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und anderen Hafenplätzen.
Kauft schnell, ehe es zu spät ist.
Union Ticket Office:
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr. jan3—feb3,2

Kohlen $3.25

Royal Nut	$3.25
Beste Indiana Nut	3.50
Beste Indiana Lump	3.50
Indiana Block	4.50
Hocking Lump	5.00
Beste Nr. 2 Hard Nut Kohle	6.00
Semi-Hartkohle, Lump und Egg	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. Puttkammer,
109 RANDOLPH STR.,
Schiller Gebäude.
Bestellt per Post oder Telephone Central 331.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photographische Materialien.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
[illegible] zu verleihen. Tel.: Central 3904.

THE HOME SAVINGS BANK

CHICAGO NATIONAL BANK BUILDING,

152 Monroe Street, Chicago.

A SAVINGS BANK EXCLUSIVELY. This institution is conducted strictly as a savings bank and does not receive commercial accounts. Deposits in sums of One Dollar or more are received, on which three per cent interest is allowed, computed semi-annually.

MONEY DEPOSITED ON OR BEFORE THE TENTH OF ANY MONTH WILL RECEIVE INTEREST FROM THE FIRST OF THAT MONTH.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this Bank. Boxes $3.00 per year and upwards.

DIRECTORS: John M. Smyth, Maurice Rosenfeld, John R. Walsh, W. J. Onahan, C. K. G. Billings, William Best, Fred G. McNally.

OFFICERS: W. J. Onahan, Pres't; Maurice Rosenfeld, Vice-Pres't; Chas. E. Schick, Cashier.

Western Trust & Savings Bank

Kapital $1,000,000.00 — 157-159 La Salle Str., zwischen Madison und Monroe, Chicago. — Assets $5,500,000.00

Eine Staats-Bank unter Staats-Aufsicht.

Allgemeines amerikanisches und internationales Bankgeschäft

Checking Accounts unter günstigen Bedingungen. **3** Prozent Zinsen bezahlt auf Spar Gelder und „Time Certificates of Deposit".

Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen von $500 aufwärts stets an Hand.

Sichere Bonds U. S. & Foreign Government ge- und verkauft, namentlich United States und ausländische Regierungs-, County-, Stadt- und andere Munizipal-Bonds, sowie Eisenbahn-, Gas & Electric Co.-, Straßen- und Hochbahn-Bonds, besonders geeignet für Banken, Versicherungs-Gesellschaften, „Trust Funds" und Leute im Allgemeinen, die ihr Geld sicher und gut anlegen wollen.

Ausländische Wechsel Fremdes Geld ge- und verkauft. Post- und Kabel-Anzahlungen, Kreditbriefe, Travellers' Checks auf alle Theile der Welt zu den billigsten Raten.

Kollektionen, auch Erbschafts-Regulirungen In Europa prompt besorgt.

Es wird deutsch gesprochen.

Joseph E. Otis, Präsident. — H. Wollenberger, Hilfs-Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident. — W. C. Cook, Kassirer.
Lawrence Nelson, Vize-Präsident. — W. G. Walling, Sekretär.

157-159 La Salle Str., zwischen Madison und Monroe.

27okdo,son,di*

Einlagen während der ersten 10 Tage des Januar gemacht

in unserem Spar-Departement, ziehen Zinsen vom 1. Januar an zur Rate von 3 Prozent per Jahr halbjährlich gutgeschrieben. Das bedeutet, daß die Zinsen vom Ende der sechsmonatlichen Periode an auch Zinsen tragen.

Bei anderen Arten Geldanlagen werden die Zinsen nicht gutgeschrieben, sondern liegen brach, bis angelegt oder gebraucht.

Geld, das Geld verdient, ist das Geheimniß des Reichthums — es arbeitet vierundzwanzig Stunden täglich für Euch.—Wir beginnen Sparkontos mit jedem Betrag von $1 aufwärts.

PRAIRIE STATE BANK — Established 1869 — On the West Side — 110 WASHINGTON BLVD.

PRAIRIE NATIONAL BANK — Established 1904 — On the South Side — 159 LA SALLE STREET

jamo*

PENNY SAVINGS BANK

95 Washington Str.

Richard A. Koch & Co., Inhaber.

Größte und sicherste deutsche Sparbank Chicago's.

Alle Spar-Einlagen von einem Dollar aufwärts tragen

3½% Zinsen.

Unser Penny Savings Stamp Spar-System verdient besondere Beachtung

Frei für Jedermann:

Nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse werden wir Euch unentgeltlich ein Bankbuch mit 10 Penny Savings Bank Sparmarken frei per Post zusenden.

15dez,cod,*

METROPOLITAN

Trust and BANK Savings

Ecke La Salle und Madison Straße.

Kapital 750,000

Ueberschuß und unvertheilte Profite $240,000

Spar-Einlagen, die bis zum 10. des Monats gemacht werden, ziehen Zinsen vom Ersten.

THE PHOENIX,

eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinnantheil noch außer den Zinsen. Geld kann jederzeit abgehoben werden. [illegible]

245 Sedgwick Str.

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.

Robertson & Lackner.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen. Erste Hypotheken zum Verkauf.

622 Reaper Block,

Nordost-Ecke Clark und Washington Str.

Lokalbericht.

Ehe-Drama.

Harry J. Hopkins von seiner Frau erschossen.

Thäterin geständig.

Wurde von der Koronersjury den Großgeschworenen überwiesen. — Näheres über die Ermordung von Stephen Grace. — John Thompsons Ende.

Die Koronersjury, welche gestern den Inquest über den Tod von Harry J. Hopkins, dem Präsidenten der Harry J. Hopkins Printing Co., Nr. 155 22. Str., abhielt, überwies die Wittwe, Frau Jessie A. Hopkins, Nr. 5829 Calumet Ave., unter der auf Mord lautenden Anklage den Großgeschworenen.

Die Frau erlitt nach Verkündigung des Wahrspruches einen hysterischen Anfall. Nachdem sie sich einigermaßen beruhigt hatte, wurde sie nach dem County-Gefängniß geschafft.

In Hopkins Wohnung fielen Abends kurz nach zehn Uhr zwei Schüsse. Als Hausbewohner und die Polizei eindrangen, fanden sie Hopkins mit einer Kugel im Rücken entseelt auf den Dielen des Korridors liegend vor. Frau Hopkins lief schluchzend und händeringend umher. Sie gab zu, ihren Mann erschossen zu haben, behauptete aber, daß sie in Nothwehr von der Waffe Gebrauch machte.

Die Leiche des Erschossenen wurde unter der Obhut eines Schwagers, Louis Schauppner, Nr. 1018 50. Straße, und mehrere Polizisten in der Wohnung gelassen. Frau Hopkins wurde nach der Bezirkswache zu Hyde Park geschafft, wo sie dem Leutnant Sullivan und Sergeanten Mulligan gegenüber folgende Angaben machte:

„Einer Einladung Folge leistend, hatten wir bei Herrn Frank R. Tinker und Frau, Nr. 1010 Garfield Boulevard, gespeist. Während des Essens lud mein Mann, ohne vorher mit mir Rücksprache zu nehmen, sämmtliche 17 Gäste ein, morgen bei uns zu speisen. Als wir den Heimweg antraten, machte ich ihm gelinde Vorwürfe, ihn aufmerksam machend, daß ich nicht darauf vorbereitet sei, eine so große Anzahl Gäste zu bewirthen.

„Er erklärte mir, daß er die Gäste eingeladen habe, ich also einfach meine Hausfrauenpflichten, so gut wie es eben ginge, zu erfüllen hätte.

„Es kam zwischen uns zu einem kleinen Streite, in dessen Verlaufe mein Mann äußerte: „Diesem Unsinn muß heute noch ein Ende gemacht werden; ich werde, wenn wir nach Hause kommen, dafür sorgen, daß es geschieht. Ich werde es Dir anstreichen, meinen Anordnungen trotzen zu wollen."

„Zu Hause wurde der Streit fortgesetzt. In einem Wuthanfalle beschimpfte mich mein Mann, griff mich an und versuchte mich zu schlagen. Nach kurzem Handgemenge gelang es mir, mich seinen Fäusten zu entwinden. Ich lief durch die Zimmer, verfolgt von ihm, der wuthschnaubend drohte, mich tödten zu wollen.

„Auf einem Tische im Wohnzimmer lag ein Revolver. Er stürzte auf ihn zu. Ich kam ihm zuvor und knallte ihn in Nothwehr nieder."

Die Frau gab ferner an, daß Streitigkeiten zwischen ihr und ihrem Manne an der Tagesordnung gewesen seien und daß ihr Mann sie wiederholt mit dem Tode bedroht habe.

Leutnant Sullivan hat angeblich ermittelt, daß die Ehe des Hopkins'schen Ehepaares nichts weniger als glücklich war. Vor kaum acht Tagen soll der Verstorbene, mit einer Jagdflinte bewaffnet, Jagd auf seine Frau gemacht haben, die vor seiner Wuth in eine Kammer flüchtete und sich einschloß.

Der Umstand, daß Hopkins sich angeblich in eine junge, in seiner Nachbarschaft wohnhafte Wittwe verliebte, soll nicht wenig dazu beigetragen haben, die häuslichen Zwistigkeiten auf die Spitze zu treiben. Wie verlautet, verklagte Frau Hopkins ihren Mann auf Grund angeblich grausamer Behandlung auf Scheidung. Ihr Anwalt war P. J. O'Shea, der kürzlich seinen, der Ermordung seiner jungen Frau angeklagten, Sohn vertheidigt hatte. Hopkins gelobte angeblich Besserung, und die Scheidungsklage wurde zurückgezogen.

Kaum war das geschehen, als Hopkins angeblich sein Versprechen vergaß. Er soll häufig betrunken heimgekommen sein und seine Frau mit Fäusten geschlagen haben.

Der Inquest fand in der Hopkins'schen Wohnung statt. Frau Hopkins wurde im Patrouillewagen dorthin geschafft. Da sie nicht im Stande war, sich auf den Beinen zu erhalten, wurde ihr gestattet, während der Verhandlung auf dem Sopha zu liegen.

Als Zeugen wurden vernommen: Frank R. Tinker, Nr. 1010 Garfield Boulevard, in dessen Wohnung der verhängnißvolle Streit heraufbeschworen worden war; Harry S. Chapman, ein Hausbewohner, der nach der Schießerei als einer der Ersten sich am Thatorte eingefunden hatte; Dr. J. Lewis Stettauer, Nr. 5827 Calumet Ave., der den Tod des Opfers feststellte; Frank J. Fox, Nr. 203 Michigan Ave., der den Arzt begleitet hatte, und Sergeant Mulligan von der Bezirkswache an der 50. Straße.

Obgleich die Aussagen der Zeugen im Allgemeinen günstig für die Frau lauteten, so konnte die Thatsache nicht aus der Welt geschafft werden, daß Hopkins in den Rücken geschossen worden war.

Nachdem Frau Hopkins auf den Rath ihrer Anwälte O'Shea und Nichols und ihres Vaters darauf verzichtet hatte, irgend welche Angaben zur Sache zu machen, zogen die Geschworenen sich zur Berathung zurück. Nach wenigen Minuten fällten sie den Wahrspruch, demgemäß Frau Hopkins in Verbindung mit dem Tode ihres Mannes den Großgeschworenen überwiesen wurde.

Frau Hopkins ist eine Tochter von H. A. Lawrence, Nr. 1626 W. Monroe Str., dem Geschäftsführer der Omaha Packing Company. Sie heirathete Hopkins vor etwa acht Jahren.

Nach Ansicht der Polizei war Rache der Hauptbeweggrund zu der vorgestern kurz berichteten Ermordung des Pfandleihers und früheren Polizisten Stephen Grace, und Raub kommt wahrscheinlich erst in zweiter Linie in Betracht.

In Verbindung mit der That wurde gestern ein gewisser James Coßman, wohnhaft an Desplaines und Adams Str., verhaftet. Auf Grund eines angeblich von ihm abgelegten, theilweisen Geständnisses glaubt die Polizei zu der Annahme berechtigt zu sein, in Kurzem das Geheimniß lüften zu können, das bisher noch immer den Tod des Mannes umgibt.

Grace ist muthmaßlich einer Verschwörung zum Opfer gefallen, die von dem Kern der früheren Clarence White'schen Bande, die angeblich eine Menge schwerer Verbrechen und mehrere Morde verübt hatte, angezettelt wurde.

Drei junge Männer, Chas. Brown, Thomas Newton und Chas. Sweeney, befinden sich außer Coßman in Untersuchungshaft, die bisher nicht ergeben hat, daß sie an dem Verbrechen betheiligt waren.

Die Polizei behauptet, daß Grace ein Hehler war, durch dessen Hände der größte Theil der von Mitgliedern der vorerwähnten Verbrecherbande ergatterten Beute ging. Er soll durch die Drohung, sie zu verrathen, die Verbrecher gezwungen haben, ihm den Raub zuzuschleppen, für den er zahlte, was ihm beliebte.

Dieser Tyrannei müde, haben die Verbrecher, nach Ansicht der Polizei, den Hehler aus dem Wege geräumt.

Grace war früher städtischer Detektive. Er war mit der Beaufsichtigung der Pfandleihgeschäfte betraut. Vor sieben Jahren legte er sein Amt nieder und begann ein Pfandleihgeschäft auf der Westseite. Seinen Bemühungen gelang es angeblich, seinen einzigen Konkurrenten „Sheeny Ike," der angeblich ein Pfandleihgeschäft und Hehlernest an W. Madison Str. betrieb, aus dem Felde zu schlagen, d. h. ihn zur Aufgabe des Geschäfts zu nöthigen, wodurch er sich angeblich ein Monopol als „Hehler" verschaffte. Vor Jahresfrist zog er sich angeblich „anscheinend", aber nur „anscheinend", vom Geschäft zurück. In Wirklichkeit soll er nach wie vor Hehlerei betrieben haben.

Inspektor Wheeler ist der Ansicht, daß Coßman, wenn er sich nicht selbst am Morde betheiligt hat, doch die Thäter kennt.

„Coßman hat mir erzählt, daß er Zeuge des Mordes war, sich aber nicht an dem Verbrechen betheiligt habe," sagte der Inspektor. „Ich glaube, daß zwei Männer den Pfandleiher angriffen und daß letzterer die Burschen kannte. Meiner Ansicht nach wurde er das Opfer einer Verschwörung. Die Mörder beraubten ihn, einestheils, um die Polizei auf eine falsche Fährte zu führen, andererseits, um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, da sie wußten, daß er gewöhnlich eine größere Geldsumme bei sich zu haben pflegte. Wir hoffen, in Kurzem weitere Verhaftungen vorzunehmen. Ehe wir nicht die Mörder dingfest gemacht haben, bin ich nicht in der Lage, nähere Angaben zur Sache machen zu können. Der Koronersarzt hat festgestellt, daß Grace einem Bruch des Schädels oberhalb des linken Auges erlag. Außerdem hatte er einen tiefen, mit einer scharfen Waffe verursachten Stich in den Kopf, hinter einem Ohr, erlitten.

John Thompson, der in der Sylvesternacht, wie kurz berichtet, tödtlich verwundet in die Wirthschaft Nr. 170 Larrabee Str. taumelte, ausrief: „Ich bin angeschossen!", dann erst zusammenbrach und starb, war, wie der Koronersarzt Dr. Lewke feststellte, von vier Kugeln in den Rücken getroffen worden. Drei der Kugeln hatten das Herz durchbohrt. Dr. Lewke erklärte, ein ähnlicher Fall von Zählebigkeit sei ihm in seiner Praxis noch nicht vorgekommen.

Die Polizei hat angeblich ermittelt, daß Thompson eine Stunde vor seinem Ableben in der Wirthschaft von Morris B. Smith, wo sein Bruder mit gleichgesinnten Freunden Sylvester feierte, in der Wirthschaft von Frank W. Olson, Nr. 173 Larrabee Straße, gewesen war. Dort soll er erklärt haben, daß er das alte Jahr in würdiger Weise damit beschließen wolle, Jemanden abzumurksen. Als ihm Niemand einen Revolver leihen wollte, soll er in heller Wuth das Lokal verlassen haben.

In Verbindung mit dem Morde wurden gestern Giuseppe Imburgia und Salvatore Livossi verhaftet, aber gegen je $1000 Bürgschaft bis zum Inquest auf freien Fuß gesetzt.

Die Untersuchung hat angeblich ergeben, daß in einem hinter Olsons Wirthschaft gelegenen Gebäude mehrere Männer, deren Namen preiszugeben die Polizei sich weigert, bis ein Uhr Morgens zechten. Drei dieser Männer begaben sich wenige Minuten vor Mitternacht nach einer in der Nähe gelegenen Wirthschaft, um Bier zu holen. Als sie zurückkehrten, hörten sie zwei Schüsse. Sich umblickend sahen wie, wie Thompson, anscheinend verwundet, davontaumelte. Einer der vorerwähnten drei Männer behauptet angeblich, Imburgia in der Gruppe gesehen zu haben, aus welcher die zwei weitere Schüsse fielen.

Die Zeugen trugen das Bier in das Hinterhaus, tranken es und traten dann erst wieder auf die Straße, um sich nach dem Schicksal des ihnen bekannten Thompson zu erkundigen.

John Cassidy, Motorführer an der Lincoln Ave.-Trolleylinie, der über Olsons Wirthschaft wohnende Freunde besucht hatte, hörte gleichfalls die Schüsse, schenkte ihnen aber weiter keine Beachtung. Erst zehn Minuten später trat er den Heimweg an. Als er auf die Straße trat, sah er Thompson, der in der Nähe der Olson'schen Wirthschaft stand. Auf der anderen Seite der Straße stand angeblich eine Gruppe von fünf Männern, aus der zwei Schüsse fielen.

Von beiden Kugeln wurde angeblich Thompson getroffen. Cassidy identifizirte Livossi als einen der fünf Männer.

Die Polizei ist der Ansicht, daß im Zwischenraum von zehn Minuten zwei Mal zwei Schüsse auf Thompson abgefeuert wurden, und daß sämmtliche Kugeln ihn trafen. Da Thompsons Herz von drei Kugeln durchbohrt war, müßte er, wenn die Annahme der Polizei richtig ist, mit einer Kugel im Herzen zehn Minuten gelebt haben. Unerklärlich ist es, wie er, das Herz von drei Kugeln zerfleischt, noch die Kraft finden konnte, in die Wirthschaft Nr. 170 Larrabee Str. zu treten und dort auszurufen: „Ich bin angeschossen!", ehe er vor den Füßen seines Bruders zusammenbrach und verschied.

Als Charles Flandy, Nr. 145 Jackson Boulevard, von einer Sylvesterfeier aus einer nahe gelegenen Wirthschaft heimkehrte, nahm ihn auf der Schwelle seiner Wohnung sein 21jähriger Sohn Frank in Empfang und hieb mit einem Knüppel auf ihn ein, bis er blutüberströmt und bewußtlos zusammenbrach.

Nachbarn benachrichtigten die Detektives Brennan und Mulvihill von der Bezirkswache an Desplaines Str. Die Beamten holten einen Arzt, mußten aber angeblich auch der Frau des Mißhandelten mit Verhaftung drohen, ehe sie einwilligte, das Opfer ärztlich behandeln zu lassen. Frank wurde eingelocht. Er weigerte sich, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Die Farbige Blanche [illegible]ell, die auf dem Union-Bahn[illegible] der Anklage verha[illegible] gewisse Ella Smi[illegible] er- mord[illegible]

Operationen nicht immer nöthig

Aerzte häufig im Irrthum.

„Ich litt mehr als drei Jahren unsägliche Schmerzen von Hämorrhoiden. Die Aerzte erklärten, nur eine Operation vermöge mir zu heilen. Ich versuchte verschiedene Mittel, aber keines half, bis ich Pyramid Pile Cure gebrauchte. Ich kaufte sechs 50-Cents-Schachteln in der Apotheke und jetzt kann ich meine Arbeit verrichten und ausgehen, wogegen ich früher die meiste Zeit liegend verbrachte. Ich danke Gott, daß er dem Entdecker die Kenntniß verlieh, solch ein Heilmittel herzustellen. Ich empfehle es allen meinen Bekannten, und wenn ich je wieder an Hämorrhoiden leiden sollte, werde ich sicherlich dieses wunderbare Mittel wieder gebrauchen. Sie können dies in irgend einer Weise gebrauchen, wenn sie die wunderbaren Vorzüge der Pyramid Pile Cure bekannt machen wollen. Frau Wm. Mucky, 81 Marshall Straße, Elizabeth, N. J.

Die Erfahrung dieser Dame i[illegible] dieselbe, wie sie tausende andere Leute machten, denen gesagt wurde, daß nur eine Oeration sie von diesem lästigen Leiden befreien könne. Angesichts dieser Thatsache scheint es, als ob nur zu viele Chirurgen nur deshalb Operationen vornehmen, um nicht aus der Gewohnheit zu kommen und keinen Theil ihrer Geschicklichkeit zu verlieren; dann wieder gibt es Aerzte, die durchaus experimentiren wollen (wie der gelehrte Herr in Mark Twains rührender Geschichte von dem Hund und seinem Jungen) und nicht genügend Rücksicht nehmen auf das körperliche Wohlergehen und den Zustand der Patienten.

Wir rathen jedem Leidenden an Hämorrhoiden, es sich zweimal zu überlegen, ehe er eine Operation wegen Hämorrhoiden durchmacht und möchten solchen lieber rathen, an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., zu schreiben nach deren kleinem Buch über die Ursache und Heilungen von Hämorrhoiden, was kost[illegible]ei auf Verlangen [illegible]

Finanzielles.

Zinsen

Auf alle Einlagen von $1.00 oder mehr, die an oder vor dem 13. Januar gemacht werden, vom 1. Januar an zu 3% das Jahr jede sechs Monate gutgeschrieben.

Dies ist eine passende Zeit zum Anfangen. Sprecht vor wegen einer unserer hübschen Metall-Sparbanken für die Wohnung oder Office. Ihr habt die Bank — wir haben den Schlüssel. Keine Unkosten für Euch.

Spar-Departement

ROYAL TRUST CO.— BANK,

Royal Insurance Building, 169 Jackson Blvd.

Auch offen Montags Abends 5:30 bis 8.

Es wird deutsch gesprochen.

Im Wartesaal des Illinois Zentralbahnhofes wurde am Sonntag früh Max Greenburg, Nr. 3438 S. Park Ave., um seinen Ueberzieher, in dessen Taschen sich $35 befanden, bestohlen. Der Dieb hatte ihm als Ersatz seinen eigenen, schäbigen Ueberzieher gelassen. Greenburg hatte das Bekleidungsstück über die Lehne einer Bank geworfen und für wenige Minuten unbeaufsichtigt gelassen.

Schmerzen, quälende, anhaltende Schmerzen! Wie schwer sind dieselben zu ertragen! Welch' eine Wohlthat ist es, so schnell wie möglich davon befreit werden zu können! Für kein Heilmittel wird der Leidende dankbarer sein, wie für den weltberühmten „Anker Pain Expeller", da es gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie und ähnliche Schmerzen nichts Besseres gibt. Nur 25 Cents und 50 Cents.

Zu Grabe geleitet.

Die sterblichen Ueberreste des am letzten Freitag aus dem Leben geschiedenen Herrn Louis Hutt sind gestern Nachmittag auf dem Rose Hill-Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet worden. Da der Verstorbene ein langjähriges Mitglied des Freimaurer-Ordens war, lagen die Vorbereitungen für die Beerdigungs-Feierlichkeiten in dessen Händen, sowohl im Trauerhause, Nr. 3200 South Park Ave., als auf dem Friedhofe. Ein Freimaurer-Quartett, sowie der in voller Zahl erschienene Gesangverein „Frohsinn" sangen mehrere ergreifende Lieder.

— Irrthum. — „Der Herr dort drüben macht einen recht gutmüthigen Eindruck—ich glaube, der könnte keinem Menschen ein Haar krümmen."— „Da irren Sie aber gewaltig, Gnädigste, der Mann ist sogar Theaterfriseur."

Finanzielles.

3% ON SAVINGS

Spar-Einlagen, welche während der ersten zehn Tage im Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an. Ihr könnt ein Spar-Konto mit einem Dollar und mehr eröffnen.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

SOUTHEAST COR. LA SALLE & ADAMS STS. CHICAGO

CAPITAL $1,000,000 — SURPLUS $1,000,000

Direktoren:

A. C. Bartlett, C. L. Hutchinson,
J. Harley Bradley, Martin A. Ryerson,
William A. Fuller, Albert A. Sprague,
Marvin Hughitt, Byron L. Smith.

Speziell!

Geld, in unserem Spar-Departement vom 15. Januar deponirt, zieht Zinsen zur Rate von

3 Prozent

jährlich, vom 1. Januar 1905 an.

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK

Brick Bldg. — 47. Str. & Ashland Ave.

Direktoren:

Nelson Morris, S. R. Flynn, J. A. Spoor, Arthur Meeker, C. F. Clausen, Wm. J. Rathje

Safe Deposit Boxes zu vermiethen zu $2.50 per Jahr.

jan1—14,sonbdo

Frei auf Verlangen versandt.

Get the Habit

Eltern finden unser Büchlein „Get the Habit" [illegible]

FEDERAL TRUST & SAVINGS BANK

Kapital $2,000,000 — Ueberschuß und Profite $800,000

Einlagen die am oder vor dem 10. Januar gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Januar an.

Nordost-Ecke La Salle und Adams Str. Bank Floor.

A. HOLINGER & CO.,

Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201-3-4-5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen [illegible]

Greenebaum Sons,

BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str.

[illegible]

188—[illegible]

Finanzielles.

Central Trust Company of Illinois

S.-W.-Ecke Dearborn u. Monroe St.

Kapital	$4,000,000
Ueberschuß und unvertheilte Gewinne	$1,250,000

Spar-Einlagen

welche innerhalb der ersten zehn Tage des Januars gemacht werden, tragen

3% Zinsen,

vom 1. Januar an. Ein Dollar oder mehr eröffnet ein Spar-Konto in dieser Bank.

Samstag Nachmittags

ist das Spar-Departement offen

bis 4 Uhr.

The Merchants' Loan and Trust Company-Bank

Nordwest-Ecke Adams und Clark Str.

Aelteste Bank in Chicago

Spar-Einlagen während der ersten zehn Tage im Januar ziehen Zinsen vom 1. Januar an.

Kapital und Ueberschuß $6,000,000

Direktoren

Marshall Field, Cyrus H. McCormick, Albert Keep, Lambert Tree, Erskine M. Phelps, Moses J. Wentworth, Enos M. Barton, Thies J. Lefens, Clarence A. Burley, E. H. Gary, E. D. Hulbert, Chauncey Keep, Orson Smith

dez31,jan1,3,4

1st First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

Zinsen bezahlt auf

3% Spar-Einlagen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

Beginnt das neue Jahr

mit einem Spar-Konto. Geld, welches Ihr jetzt spart, wird Euch später behilflich sein; es wird Euch mit Vorsicht gehandhabt; es wird sich zuverlässig vermehren; und es wird von Ungewißheit frei sein.

Depositen, welche bis zum 12. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.

Harry A. Davis, Präsident. Philip Heilmann, Kassirer. J. J. Peisler, Hilfskassirer.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld [illegible]

Bau-An[illegible]

32. jährlicher Bericht

—von—

The Traders Insurance Company

CHICAGO.

Kapital und Ueberschuß $1,546,612.42.

Bestände.

Vereinigte Staaten-Bonds, Markt-Werth	$ 63,000.00
Andere Bonds und Aktien, Markt-Werth	2,110,070.90
Aufgelaufene Zinsen	9,803.82
Darlehen auf Grundeigenthum, erste Hypothek	249,966.67
Grundeigenthum im Besitz der Gesellschaft	24,993.84
Baar an Hand und in der Bank	174,194.29
Unkollektirte Prämien	240,071.95
Zusammen	$ 2,872,101.47

Verbindlichkeiten.

Nichtfällige und noch nicht geregelte Verluste	$ 131,941.23
Wiederversicherte Reserve	1,174,719.91
Alle anderen Ansprüche gegen die Gesellschaft	18,827.91
Zusammen	$ 1,325,489.05
Kapital	$ 500,000.00
Netto-Ueberschuß über alle Verbindlichkeiten, einschl. Aktien-Kapital	1,046,612.42
Gesammt-Anzahl der bezahlten Verluste seit Organisation der Gesellschaft	12,220,479.88

Beamte.

Thies J. Lefens, Präsident. John J. Mitchell, Vize-Präsident.
E. A. Rothermel, Sekretär. E. T. Collins, Hilfs-Sekretär.

1. Januar 1905.

Beinahe ein halbes Jahrhundert im Geschäft. | Offen Abends bis 9 Uhr.

CRAHAM & SONS
Bankiers.

Eröffnet ein Spar-Konto.

Interessen bezahlt vom 1. Januar an allen Depositen, am oder vor dem 12. Januar 1905 gemacht.

Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten. Interessen erlaubt an Spar-Depositen.

134 W. MADISON STR.

Erste Hypotheken zum Verkauf.

jan3—12x

Seit über sechzig Jahren.
Ein altes bewährtes Heilmittel.
Frau Winslow's Soothing Syrup
seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt
Mrs. Winslow's Soothing Syrup
und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche. lap,friodi,1j

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'.—„The Serio-Comic Governeß".
Grand Opera House. — „The Harvester".
Illinois. — „The Girl of Kays".
Garrick. — „Fantana".
Studebaker. — „A Country Girl".
Bush Temple of Music.—„Hazel Kirke".
Howards.—„A Homespun Heart".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Fields Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag.

Lokalbericht.

Der Kehraus.

Ist am Custom House Place nun bis zur Harrison Str. gefördert.

Cooley's Schulforderungen.

Der Direktor faßt dieselben vor dem „Englewood Men's Club" kurz zusammen.—Der Schutzverein der Polizisten. — Konstabler Small kehrt in den Polizeidienst zurück.

Der vom Mayor ausgegangenen Weisung gemäß sind in der Sylvester-Nacht am Custom House Place zwischen Harrison und Van Buren Str. acht Bordelle und zwei Dirnenkneipen, welche dort seit fast unvordenklichen Zeiten bestanden hatten, geräumt worden. Das Straßenbild in jener Gegend ist infolge der Ausführung des erlassenen Ukas ein wesentlich anderes, stilleres und erfreulicheres geworden.

In Bezug auf die Bestimmungen, welche dem neuen Stadt-Charter im Interesse des Schulwesens eingeschaltet werden sollten, hielt gestern Abend Direktor Cooley einen Vortrag vor dem „Men's Club" von Englewood. Er machte in der Hauptsache fünf Vorschläge, die sich zusammenfassen lassen, wie folgt: Man suche den Fonds für Unterrichtszwecke um etwas zu erhöhen, damit die Zahl der Kindergärten vermehrt, sowie der Unterricht in der Handfertigkeit und in der Haushaltskunde gebührend gepflegt werden kann; auch auf die nothwendige Vermehrung in der Zahl der Lehrkräfte und auf die Einrichtung von Ferienschulen ist Gewicht zu legen. — Die vom Schulrath getroffenen Bestimmungen für die Beförderung der Lehrkräfte auf Grund erworbenen Verdienstes sind gesetzlich festzulegen. — Den Lehrkräften ist die Sicherheit ihrer Stellungen durch gesetzliche Bestimmungen zu gewährleisten; Entlassungen sollten nur auf stichhaltige Gründe hin und nach vorausgegangener Untersuchung derselben entlassen werden. [illegible] Die Machtvollkommen[illegible] [illegible]rektors sind durch [illegible]mungen zu regeln. — [illegible] für einen Pensions-[illegible] [illegible]ssen Aufbringung [illegible]

[illegible]lege" in Jacksonville, hat diese Stellung niedergelegt und die Erwählung zum Sekretär dieses neuen Verbands angenommen.

Die Anti-Saloon-Liga will während der morgen beginnenden Tagung der Staats-Legislatur erneute und verdoppelte Anstrengungen für die Annahme der Vorlage machen, nach welcher die Regelung der Lizens-, bezw. Nicht-Lizens-Frage auch von den Wählern der einzelnen städtischen Wards soll in die Hand genommen werden dürfen.

Nach dem Isolir-Hospital sind seit dem letzten Bericht die nachgenannten Personen geschafft worden: Andrew Anderson, ist am Samstag aus Indiana Harbor hierhergekommen und hatte in der Herberge der Heilsarmee an der State Straße Unterkunft gefunden; Peter McDonough, hatte in der Herberge Nr. 355 Clark Straße gewohnt.

In der Bezirkswache an der Harrison Str. versammelten sich gestern gegen dreihundert Mitglieder der „Policemen's Defense Ass'n." zur jährlichen Generalversammlung des Vereins. In derselben wurde die Beamtenwahl vorgenommen, mit folgendem Ergebniß: Präsident, Polizeileutnant Stephen Healy von der Bezirkswache an W. Chicago Ave.; Vize-Präsident, Schutzmann Michael O'Connor; Schriftführer, Schutzmann Jeremiah Carey; Rechnungsführer, Schutzmann Patrick Ford; Schatzmeister, Polizeikapitän P. D. O'Brien.

Der Konstabler John Small, welcher schon vor zwanzig Jahren Mitglied der städtischen Polizeimannschaft gewesen ist, damals aber den Dienst quittirt hatte, nachdem er bei Streikunruhen einige Schußwunden davongetragen hatte, hat sich kürzlich bei der Zivildienst-Kommission für die Polizistenprüfung gemeldet. Er hat dieselbe als einer der besten bestanden. Samstag wurde er benachrichtigt, daß er sich in der Bezirkswache an der W. North Ave. zum Dienst melden könne, und er wird dieser Aufforderung Folge leisten, obgleich er meint, sein Konstablerposten sei auch nicht zu verachten gewesen. Small hat als Konstabler wiederholt von sich reden gemacht, besonders dadurch, daß er eine Zeitlang für Prozeßverhandlungen gegen Spieler und Wettbudenbesitzer zum Geschworenendienst ausschließlich bekannte Geschäftsleute preßte. — Vor einigen Jahren machte Small sich den Spaß, in einem Prozeß, der wegen einer Lohnforderung gegen einen Speisewirth angestrengt worden war, um die Mittagsstunde Beschlag auf die in der Küche des Verklagten aufgehäuften Nahrungsmittel Beschlag zu legen.

„Rienzi".

Die Obersteirer Alpensänger und Tänzer, welche gestern Abend das erste von einer Reihe von Konzerten in dem beliebten Lokale an der Ecke von Evanston Ave. und Diversey Blvd. gaben, haben für heute Abend ein überaus reichhaltiges Programm zusammengestellt, darunter den Chor mit Jodler „Des Morgens" von Kücken, die „Veilchen Gavotte" von dem Dirigenten der Truppe, Jos. Pircher, mehrere Soli und natürlich den Schuhplattler. Morgen, Mittwoch, singt Frl. Betty Mostler ihre berühmten „Gstanzeln" der „Geilthaler Jägermarsch" und die Walzer-Idylle „Am Wörthersee" von Koschat kommen zum Vortrag, und ferner das Altsolo mit Chor „Ma liabster Platz". Photographien der Mitglieder der Truppe, sowie Hrn. Pircher's Kompositionen sind käuflich zu haben.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus-Kräuterkur. Erfolg garantirt! (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken oder direkt von M. E. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1vo,eod,bw

— Gerechtfertigt. — „Nein, nein, es kann nicht sein . . . einen Dichter darf ich nie heirathen. Ein Dichter muß für seinen Lebensunterhalt sorgen." — „Aber ich bin doch ein freier Künstler!" —„Na und verkaufen Sie Ihre Gedichte etwa nicht?" — „Sie thun mir Unrecht, Gnädige, kein Mensch kauft sie."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]schhalter-Stenograph, Blacksmith, [illegible] Cabinetmakers, Moulders [illegible] 159 Washington St.

[illegible] Porter im Saloon.

Verlangt: Junger Butcher. Muß das Pferd besorgen. 1300 W. 35. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger gewandter Porter für Saloon-Arbeit. Guter Lohn. 192 Desplaines Ave., nahe 12. Str., Harlem.

Verlangt: Kürschner. M. Freytag, 268 E. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Schmied an Wagenarbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei Butcher, einer für gewöhnliche Arbeit und einer für Store. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter, intelligenter Junge in Apotheke. 702 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann, draußen aufzupassen, $5 die Woche. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Vormann an Brot. 409 E. Division.

Verlangt: Helfer an Brot. 409 E. Division Str.

Verlangt: Junger Mann zum fahren; muß ehrlich und willig sein, zu arbeiten. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker in einer Stadt 60 Meilen von Chicago. Adr.: G. W. Maus, Morris, Ill.

Verlangt: Zuverlässiger junger oder älterer Mann, für zwei Pferde; muß stadtbekannt sein. Offerten unter: N. 749, Abendpost.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes; Tagarbeit. 1166 S. Oakley Ave., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Wärterin. 542 Wieland Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. Einer mit Erfahrung. $6 die Woche, ohne Board. Tagarbeit. 51 Willow Str.

Verlangt: Agenten, das deutsche Wappen auf Messing zu verkaufen. Werden für einen Dollar das Stück verkauft. Jeder Deutsche kauft eins. Schickt frankirtes, adressirtes Kouvert nach Einzelheiten. Muster portofrei verschickt nach Empfang von 50 Cents. J. W. Wharff, 10 High Str., Boston. dimido

Verlangt: Alter Mann als Porter in Saloon.— 233 Ost Van Buren Str., Ecke Market Str.

Verlangt: Erfahrene Arbeiter an Posamenterie und Braid-Arbeit. Arbeit nach Hause gegeben. — Adr.: L. 669 Abendpost.

Verlangt: Guter Shoptender, der beim Wurstmachen etwas helfen kann. 382 23. Str., Ecke Princeton Ave.

Verlangt: Guter Waiter für österreichisch-ungarisches Restaurant. Muß deutsch und englisch sprechen. Hebler, 128 S. Halsted Str.

Verlangt: Zwei gute Butchers. Arnold Bros., 145 West Randolph Str.

Verlangt: Selbstständiger Cakebäcker. Adr. mit Angabe letzter Stellung: O. M. 90 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 4523 Wallace Str.

Verlangt: Ein reinlicher Porter. 1171 W. North Ave.

Verlangt: Koch, muß ein erster Klasse, mit allen Arbeiten vertrauter Chef sein; Empfehlungen. 291 W. 12. Str., nahe Halsted.

Verlangt: Ein junger Mann, im Klubhaus zu helfen. Zu erfragen: 544 Wells Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, das Schriftsetzen zu erlernen. „Beobachter," 140 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Shipping-Clerk für Wholesale Wein- und Likör-Geschäft. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehalt unter B. 934 Abendpost. fodi

Verlangt: Ein junger Mann als Lagerist (Stockclerk), muß in Spielwaaren oder Notions bewandert sein, mit Empfehlungen. Adr.: O. 863 Abendpost. fondi

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher, Zeitschriften, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 27dz,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, kaufmännisch gebildeter Mann, spricht deutsch, kroatisch und englisch, sucht dauernden Posten. Adr.: A. B., 6648 State Str. dmi

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Stelle als Porter und Lunchkoch. 335 Clark Str.

Gesucht: Gebildeter Mann, 28 Jahre, guter Musiker und Kunstmaler, sucht irgendwelche Stellung. Nimmt auch jede Office-Arbeit. F. Stahous, 10 Germania Place, Ecke LaSalle Ave. dmdo

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stellung. kann Bartenden, Lunch schneiden, am Tisch aufwarten. Besitzt gute Empfehlungen. Adr.: A. 158 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht für einige Stunden des Morgens Beschäftigung. Adr.: O. 891 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Porter und Waiter, kann Bartenden, wünscht Stellung. Adr.: N. 767 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. 1205 W. 42. Ave.

Gesucht: Saloon-Porter sucht Stellung, vertraut mit jeder Arbeit. Adr.: O. 830 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker und Konditor, erfahren in allen Arbeiten, sucht stetige Stelle. Adr.: N. 728 Abendpost

Gesucht: Mann, 28 Jahre, ledig, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. B. 930 Abendpost.

Gesucht: Ein Herr sucht Stelle als Novelty-Reparirer für Firma oder Fabrik. Ehrlich, nüchtern, arbeitsam. Macht solche Arbeit 16 Jahre. Adr. O. 883 Abendpost.

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Arbeit, 3. Hand. 102 Irving Park Boul.

Gesucht: Frisch eingewanderter Blacksmith, 18 Jahre alt, sucht Stelle mit oder ohne Kost. M. Oberleitner, 30 Town Str.

Gesucht: Schmiedhelfer sucht Stelle. 217 Cleveland Ave., Mathias Kleinfelder.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle; kann nur deutsch sprechen. 5128 Loomis Str.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht Stelle, Stadt oder Land. N. Horn, 255 W. Randolph Str. dimi

Gesucht: Starker Junge an Cakes und Brot wünscht Stellung, sich zu vervollkommnen. 229 School Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen, hat etwas Erfahrung. 1221 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht sich zu vervollkommnen im Barbiergeschäft, auf der Nordseite. Schroeder, 673 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Stall oder Haus. 20 Hein Place, hinten.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder in der Küche zu helfen. Adr. Johann Kubicek, 267 N. Center Ave.

Gesucht: Nüchterner junger Mann sucht Beschäftigung als Porter. Adr.: B. 937 Abendpost.

Gesucht: Aelterer, nüchterner Mann sucht Stellung als Porter im Saloon oder für Hausarbeit. Kann kochen. Empfehlungen. Adr.: B. 909 Abendpost. dimi

Gesucht: Butcher, der guter Wurstmacher ist, keine Arbeit scheut, bittet, um Arbeit. 165 W. Adams Str.

Gesucht: Dritte Hand Cakebäcker sucht Stelle. 19 Burling Str.

Gesucht: Lunchmann und Koch, zuverlässig in aller Saloon-Arbeit, kann aufwarten und Bartenden, hat beste Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: Fritz Kappel, 175 West Washington Str.

Gesucht: Kräftiger Mann, stadtbekannt, nüchtern, zuverlässig, sucht irgend eine Beschäftigung; kann mit Pferden umgehen. L. Marks, 199 Hudson Ave.

Gesucht: Frisch Eingewanderter sucht Stellung, um Pferde zu besorgen. 59 Perry Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. Nachzufragen 327 W. Fullerton Ave. 31dz,1wX

Gesucht: Gebildeter 28-jähriger lediger Mann wünscht irgendwelche Anstellung, kann auch schriftliche Arbeiten versehen, spricht englisch, deutsch, ungarisch und etwas französisch. A. Greenfield, 235 Clybourn Ave. fondi

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht dauernde Stellung, um allein zu arbeiten. 172 Orchard Str., oben. famo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen, sowie Handmädchen an Männerröcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave.

Verlangt: Sechs Mädchen zum Nähen an Kraftmaschinen; [illegible] Anfang. 405 Webster Ave.

[illegible] das Kleidermachen zu erlernen. [illegible] 734 Clybourn Ave.

[illegible] zum Kleidermachen [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 96 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen, Operators an Skirts. Albert Ruben & Co., 564 N. Ashland Ave.

Verlangt: 25 erfahrene Mädchen an Damen-Wrappers. Goldberg & Schwarz, 271 Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Damen, für Arbeit daheim. $1.50 täglich. Stetig. Erfahrung unnöthig. 84 Adams Str., Zimmer 39. dim.l

Verlangt: Mädchen, um an Davis Maschine zu nähen. M. Freytag, 268 E. Madison Str.

Verlangt: Finishers an Hosen. 1915 N. Oakley Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für alle Art Maschinenarbeit an feinen Shophosen. Heller gesunder Shop. B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. 27dez,1wX

Verlangt: Eine tüchtige gebildete Stenographistin und Typewriter-Operator für englische, wenn möglich auch deutsche Korrespondenz. Adr.: L. 645 Abendpost. fondi

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, auf Baby aufzupassen, eine die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 318 Jackson Boulevard, 2. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau. Keine Wäsche im Hause. Lohn $3. 179 Osgood Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Keine Wäsche. Keine Sonntagsarbeit. $3. 24 Starr Str., nahe North Ave.

Verlangt: Kindermädchen. Lohn $5. 1350 Hollywood Ave., Edgewater. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß nähen können und zu Hause schlafen. 168 Fremont Str. 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Sofort: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1350 Dunning Str., 1. Fl.

Verlangt: Frau zum Waschen im Hause; 1 Tag in jeder Woche. 338 W. 61. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen verlangt. 4619 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Köchin für Frei-Lunch. 151 S. Market Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $5 Lohn. 417 S. State Str., Bäckerei. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 4628 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 14—16 Jahre alt. 444 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Eine gute Dinner- und Shortorder-Köchin; guter Lohn. Adr.: L. 667, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 142 E. North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 236 E. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 1425 Diversey, Ecke Best.

Verlangt: Kräftige Haushälterin, auch mit Kind; gutes Heim. 519 N. Hermitage Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das kochen kann. Nachzufragen im Store: 490 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Frau, zwei Tage zum waschen und schruppen. 5001 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 14 Fowler Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, $4 die Woche. Zu erfragen im Saloon: 865 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 956 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4.50; keine Wäsche. 465 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 3141 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3329 Forest Ave.

Verlangt: Wärterin für 4jährigen Knaben; eine, die nähen kann, vorgezogen. 3216 S. Park Ave.

Verlangt: Köchin, zweites Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 742 Larrabee Str.

Verlangt: Durchaus zuverlässige Frau oder Mädchen, als Haushälterin und bei Kindern. Vorzusprechen von 4 bis 8 Uhr Nachmittags: 530 Wieland Str., unten.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, oder mitzuhelfen. Kleine Familie. 1822 Barry Ave.

Verlangt: Zimmermädchen für Hospital, Frau für kleine Familie. Muß zu Hause schlafen. 10 Mädchen für Privatfamilien. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 397 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein intelligentes, anständiges Mädchen, über 18 Jahre alt, für Store- und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. dmi

Verlangt: Sofort junges Mädchen für Hausarbeit. Gute Behandlung, gutes Heim. 509 Warner Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen zu Kindern und leichter Hausarbeit. Saloon, 718 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Dienstmädchen. 3642 Grand Boulevard.

Verlangt: Frau zur Pflege einer Wöchnerin.— Adresse niederzulegen unter L. 641 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen im Store, 76 Center Str. dmi

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 4828 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. — 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 128 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 erwachsenen Personen. Keine Wäsche. 337 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und Kinder zu beaufsichtigen. Nachzufragen: Drugstore, 560 Ost 55. Str.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 518 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters in einer kleinen Familie. Nachzufragen: 145 LaSalle Str., Zimmer 612—13, zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Tüchtige Köchin, die deutsch oder ungarisch spricht, wird sofort in einem Restaurant aufgenommen. Zu erfragen bei M. Leicht, 418 South Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 835 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 226 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 586 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 37 Roslyn Place.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren wird aufgenommen im Restaurant. 179 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Köchin für Business-Lunch. Fifth Ave. und Jackson Blvd., Basement.

Verlangt: Eine Waschfrau. 818 Larrabee Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 417 S. Troy Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene; guter Lohn. 4329 Grand Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. 256 Loomis Str., 2. Flat. sajondimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 693 Burling Straße. fasodi

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein gutes Heim und guter Lohn. Adr.: A. 151 Abendpost. fajodi

Verlangt: Sofort, Mädchen für leichte Hausarbeit. Nr. 1111 Barry Ave. frsafodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können; keine Wäsche. Riverside, Ill. Adr.: L. 604 Abendpost. 31dez,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 695 W. Irving Park Boulevard. dimi

W. Frilers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermiethungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. [illegible] Dearborn 2281. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Köchin und zweites Mädchen. Referenzen. 5038 Washington Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 569 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 4332 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Wäsche in's Haus zu nehmen. 1637 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder junge Wittwe in ein Restaurant, welche serviren und auch in der Küche mithelfen kann. 194 Wells Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. Gutes Heim. Holst, 234 Washburn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 352 Ashland Boulevard. bmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1029 Kimball Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 1619 N. Hoyne Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 771 N. Hamlin Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters sucht Stellung bei Wittwer mit Kindern. Perfekte Näherin. Nicht lange im Lande. Gute Referenzen. Bitte persönlich vorzusprechen. Dietrich, 352 W. Lake Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 52 Gardner Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetigen Platz für schruppen oder im Restaurant mitzuhelfen. 129 Ledder Str.

Gesucht: Junge Frau mit einjährigem Kinde sucht Hausarbeit. 46 W. Ohio Str., Hinterhaus.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle; kann nur ungarisch sprechen. 13 Orchard Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 467 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, lieber im Saloon oder Restaurant. 467 Southport Ave.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn; nicht viel Lohn, gutes Heim. 994 Milwaukee Ave., Top Flat, Frau Bündiger.

Gesucht: Gute Wäscherin sucht Wäsche in's Haus; schreibt Postkarte. 771 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. 1227 N. Ashland Ave., Katie Welder.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1262 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Erfahrene Wärterin sucht Stelle bei Wöchnerinnen. Friedmann, 5647 Halsted Str.

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4055 Princeton Ave.

Gesucht: Waschplätze. 704 33. Str., nahe Wallace. Mrs. Loos.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, sucht leichte Hausarbeit. 381 23. Str.

Gesucht: Bedürftige Wittwe sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Versteht alle Arbeiten. Sendt Briefe an Mrs. Field, 457 West Randolph Str.

Gesucht: Junge Frau, die 2 Kinder zu erhalten hat, wünscht Wäsche zu besorgen; ist sehr reinlich. Braun, 165 Adams Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Geschirrwaschen, suchen Stellen. Bitte, persönlich vorzusprechen: 406 W. 13. Str.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle bei Kranken und Wöchnerinnen. 78 Menominee Str., Flat 3.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen ein $400 Chickering Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str., im Store. 3jan,1wX

Verschleudere elegantes Concert Grand Upright Mahagony-Piano, fast neu, wegen Abreise spottbillig. 1241 N. Western Ave.

$115 kaufen feines Kimball Upright Piano. $5 monatlich. A. Groß, 590—94 Wells Straße, nahe North Ave. 3jan,1w

Nur $110 für feines Lyon & Healy Upright Piano. Leichte Abzahlungen. 317 Sedgwick Str., oben. 3jan,1w

Nur $110 für ein feines Gabler Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 27dz,1wX

Zu verkaufen: Billig, Konzertina, 76tönig, gebraucht, Second-Hand, in gutem Zustande. Ertheile auch Unterricht. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., im Musikstore. 13dz,1moX

Muß verkaufen: Upright-Piano, tausche auch für Pferd und Buggy. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 31dz,sadido,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Oeffentlicher Verkauf! Pferde! Pferde! Pferde! Geschirr! Geschirr! Geschirr! Wagen! Wagen! Wagen! Donnerstag, den 5. Januar, Mittags 12 Uhr, werden in 3840 Cottage Grove Ave. öffentlich an die Meistbietenden versteigert: 5 feine Pferde, 6 so gut wie neue Top Deliverywagen, 1 S. Water Street Topwagen, 5 Geschirre. 3840 Cottage Grove. Ave. D. Long, Auktionator. dm

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd, Geschirr und Wagen. Zu erfragen: 868 N. Halsted Str., Store.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig, weil Eigenthümer erblindet ist. 278 W. Blackhawk Str., nahe Milwaukee Ave. und N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes Delivery-Pferd, Topwagen und Geschirr; verkaufe einzelne; gebe Geschäft auf. 3840 Cottage Grove Ave. dmi

Zu verkaufen: Spiel Fox-Terrier Puppies, durchaus ächte Raße, sowie ausgewachsene Fox-Terrier, billig. 114 Sedgwick Str., 1. Flat.

Alle Sorten ausländische und einheimische Singvögel in großer Auswahl, sprechende Papageien, Goldfische, Tauben, Aquariums, Käfige, alles zu billigsten Preisen in dem neuen Atlantic und Pacific Vogel-Store, 117 Fifth Ave. 15ok,sajomomi*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist: Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,jamomi*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender. 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,mijamo*

—Gutmann Store Fixture Co.— 149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,3m,X

Oeffentliche Versteigerung. Butcher-Einrichtung. Grocery-Einrichtung. Donnerstag, 5. Januar, 11 Uhr Mittags, werden öffentlich versteigert an 3840 Cottage Grove Avenue eine Butcher-Box, Marmor-Counters, Computing Platform und andere Waagen, Bins, Shelvings, Counters, Kaffeemühle, Computing und andere Waagen, Show Cases u. s. w. 3840 Cottage Grove Ave.—D. Long, Auktionator. dmi

Zu verkaufen: Store-Fixtures, fast neu, passend für Bäckerei. Zu erfragen: 2830 Archer Ave. dmi

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Kloß, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ol,jomomi*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 134 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oesti he Office, 1008 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Oeffentliche Versteigerung. Groceries. [illegible]

Zu verkaufen: Wegen Abreise spottbillig, altes, rentables Nordseite-Kohlengeschäft, großer Hof, Stallung, Office, Platform Scale, Pferd, 3 Wagen, Schuppen, Dampfsäge. $100. Bauereis & Co., 71 Washington Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Abreise, billig. 428 26. Str.

Zu verkaufen: Saloon mit möblirten Zimmern, wegen Krankheit. Gutes Geschäft. Adr.: R. 191 Abendpost.

Zu verkaufen: Hand-Laundry. 609 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei Store. Brick-Backofen; ganze Einrichtung neu; tägliche Einnahme $15. Schöne Gelegenheit kommt nicht wieder. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Sofort, Bier-Saloon mit 2 Hallen, 9 Zimmer, [illegible] Miethe; 5 Jahre Lease. Sehr billig. 1504 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost".

Zu vermiethen: Feiner Saloon, Geschäftsecke. Zu erfragen zwischen 9—12 Uhr Mittags bei der Atlas Brewing Co., 684 Blue Island Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 307 Ost Blackhawk Str.

Verlangt: Boarders, österreichisch-ungarische Leute; keine zu noblen Leute. [illegible] Str.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, gute Kost; wohlfeil. 572 Armitage Ave.

Home Hotel, 87 Market, nahe Madison Str. Zimmer mit oder ohne Kost, für anständige Leute. Nachzufragen oben.

Boarders, Roomers verlangt. Oesterr.-Ungarische Familie. 496 Milwaukee Ave.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht Zimmer mit oder ohne Board, bei alleinstehender Frau. Wm. Frank, 39 S. Green Str., Top Flat.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht warmes möblirtes Zimmer. Preisangabe. Adr.: R. 707 Abendpost.

Anständiger junger Mann, Handwerker, sucht ein einfaches, möblirtes, geräumiges Zimmer, womöglich mit Board. [illegible] Ravenswood oder irgend einer Northwestern Railroad Station vorgezogen. Adr. A. 149 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Klassen und privat, sowie Buchhalterei und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890.

Gründlicher Piano-Unterricht bei Lehrerin. [illegible] College-Methode. Adr.: O. 806 Abendpost.

Eine glänzende Feiertags-Offerte frei, sprecht vor diese Woche. Putz- und Kleidermachen gelehrt von A bis Z. [illegible] McDowell School, 78 State Str., [illegible] Field's.

Schmidt Tanzschule— Mittwoch: 637 North Clark Straße; Freitag und Sonntag: 609 Wells Straße.

Privat-Abendschule eröffnet Klassen am 10. Januar. 4 Monat' dauernder Kursus. Erfolg garantirt für Anfänger sowie Vorgeschrittene. Adr.: C. 862 Abendpost.

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Kahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave.

Deutscher Mann wünscht Lehrer für englische Sprache. Nachzufragen: 3321 Farrell Str.

Henry Groß, Violin-Lehrer, 1130 Lincoln Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. [illegible] Telephon: Central 582. Wohnung: 2407 North Ave.

Georg Remus, deutscher Rechtsanwalt und Advokat, 112 Clark Str., [illegible] 932 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str., von 7 bis 9 Abends. Tel.: 824 Monroe.

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str.

Ich bin Euer Advokat, [illegible] Joseph Loeb. 510 Reaper Block, Clark und Washington Straße.

Hutmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. [illegible] Zimmer 407. 172 Washington Straße. Telephon Main 3187.

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. [illegible]

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4702.

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Motormann-Badge Nr. 367. [illegible] 414 Belmont Ave. [illegible]

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible] 1241 N. Western Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Oregon Obstgärten. [illegible]

Nordseite.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

[illegible]

Geheilt in 5 Tagen!
Varicocele, Hydrocele
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str.

$5.00 per Monat.

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg.

Freie X-Strahlen Untersuchung.

Wenn alle anderen Heilmittel versagen,
gebraucht
HARTWIGS Lungen-Balsam,
der wird Euch heilen,
Preise: 25c, 50c u. $1 die Flasche.

Schmerzte nicht im Geringsten!
Sorgt heute für Eure Zähne!
Erspart morgen Leiden u. Unkosten.
Dr. HOWATT & BASSETT,
1228 Milwaukee Ave.,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

GEE WO CHAN'S

427 Wabash Ave.,

Borsch & Comp. Optiker.
103 OST ADAMS STR.
BORSCH & CO., 103 Adams Str.

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Die goldene Eva", Lustspiel von Kadelburg und Koppel-Elfeld. — Nächsten Sonntag „Münch'ner Kindl'n".

Die Weihnachts- und Neujahrswochen, so willkommen sie der festfrohen Welt im Allgemeinen sind, für unser deutsches Theaterunternehmen pflegen sie sich in der Regel nicht günstig zu erweisen. Dankenswerth ist es deshalb, daß der Besuch der deutschen Vorstellung in Powers' nicht gerade schlecht zu nennen gewesen ist. Und die Besucher haben es nicht zu beklagen gehabt, daß sie den Abend auf das Theater verwendet. Das von Kadelburg und Koppel-Elfeld, in hochmodernen Versen, verfaßte mittelalterliche Lustspiel „Die goldne Eva" aus der Reformationszeit ist ungemein unterhaltend, und die Darbietung war auch vorgestern wieder eine durchaus annehmbare, wenngleich sich nicht bestreiten läßt, daß bei früheren Aufführungen desselben Stückes eine oder die andere Rolle besser besetzt gewesen. Frl. Marbach, welche vorgestern die Titelpartie gab, ist für das Fach, in welches dieselbe schlägt, offenbar nicht geschaffen. Man möchte sagen, sie hat einen zu großen Tiefgang um in seichtem Fahrwasser nicht gelegentlich zu stranden. Ihr Auftreten ist dann nicht mehr Spiel, sondern Spielerei; sie gibt sich zu gekünstelt und verfällt häufig in den Fehler der Uebertreibung. Es kommt bei der großen Bühnensicherheit der Dame trotz der aufgezählten Mängel zwar auch unter so bewandten Umständen noch immer eine erträgliche Durchschnittsleistung heraus, da man aber gewohnt ist, gerade an ihre Darbietungen einen höheren Maßstab zu legen, so befriedigt das nicht, und leider ist der Prozentsatz im Publikum nicht groß, welcher sich sagt, daß man einer Schauspielerin die sich, wahrscheinlich unter Protest, auf ein ihr fremdes Rollengebiet begeben muß, nicht die Schuld an Mißerfolgen beimessen darf, welche sie darauf erzielt.

Auch den kunstreichen Goldschmiedsgesellen „Peter" hat man hier schon besser dargestellt gesehen, als er vorgestern seitens des Herrn Burgarth geschehen ist, der in der Partie nur hin und wieder den Anforderungen ganz gerecht wurde, welche an den Träger derselben gestellt werden. — Die Falstaff-Figur, welche die Verfasser in der ehrenwerthen Person des würdigen „Ritters Schwetzingen" ihrem Stücke einverleibt haben, fand in Herrn Gros einen guten Vertreter, und auch der „Graf Zech" des Herrn Kreiß ließ weder an Beweglichkeit noch Kläglichkeit zu wünschen übrig.

Die Nebenrollen lagen in guten Händen, und bei der Spielleitung hat Herr Sprotte wieder anerkennenswerthes Geschick bekundet.

Für kommenden Sonntag steht ein neuer Lacherfolg der süddeutschen Bühne „Münch'ner Kind'ln" auf dem Spielplan. Es läßt sich erwarten, daß zu dieser Vorstellung besonders die Heerschaaren des „bayrischen Himmels" zu Hauf strömen werden.

Die englische Bühne.

Studebaker. — Wie zufällig auch in fast allen anderen Theatern der Stadt wird das hier auf dem Spielplane stehende Stück mit dem Ende der Woche davon verschwinden. Die Gesangsposse „A Country Girl" hat übrigens, während sie hier zur Aufführung gebracht wurde, volle Häuser gezogen und würde, sofern das der Direktion wünschenswerth erschiene, sich wohl auch noch länger als Zugstück erweisen.

Garrick. — Die wirklich und unwiderruflich letzte Woche ist die heute beginnende für das Singspiel „Fantana", mit welchem der Gesangskomiker Jefferson de Angelis, Frl. Margarethe Ritchie und die diese beiden Künstler unterstützende Gesellschaft ein sich von Tag zu Tag erneuerndes, zahlreiches Publikum seit Beginn der Spielzeit zu unterhalten verstanden haben.

Grand Opera House. — Herr Otis Skinner, der hier in der Titelrolle des von ihm inszenirten Volksstückes aus dem französisch-kanadischen Leben: „Der Landfahrer", auftritt, wird in kommender Woche ebenfalls seinen Stab weitersetzen. Wer den tüchtigen Darsteller in einer für diesen ganz neuartigen, von ihm aber mit großem Verständniß aufgefaßten und dramatisch wirksam wiedergegebenen Rolle zu sehen wünscht, wird gut thun, sich rechtzeitig nach Eintrittskarten umzuthun.

Powers'. — Frl. Cecilie, früher Cissy, Loftus wird sich hier nur mehr während dieser Woche noch in der Titelpartie von Israel Zangwills Komödie „A Serio-Comic Governeß" produziren. Die Kammerzofe, welche neulich durch ihre Unvorsichtigkeit verschuldet hat, daß Frl. Cecilie in den Vaudeville-Szenen des Stückes nicht mehr imstande war, irgend jemanden zu karrikiren und kaum mehr sich selbst zu mimen vermochte, ist entlassen worden, so daß einer Wiederholung des Unfalles hoffentlich vorgebeugt ist.

Illinois. — „The Girl from Kay's" wird hier am nächsten Samstag dem Publikum seine Abschiedsverbeugung machen. Das Chicagoer Publikum wäre offenbar nicht abgeneigt, die Bekanntschaft noch fortzusetzen.

Bush Temple of Music. — Steele Mackayes hier lange nicht mehr gesehenes, eindrucksvolles Schauspiel „Hazel Kirke" steht für diese Woche auf dem Spielplane. Die Titelrolle wird von Frl. Montgomery gegeben werden, George Alison von Lord Carringford. Frl. Mary Hungerford, ein neues Mitglied der ständigen Gesellschaft des Theaters, wird als „Dolly" Button auftreten. Wie in allen anderen Theatern, so findet auch im Bush Temple morgen, Montag, Nachmittag eine Extra-Vorstellung statt.

Howard's. — Fräulein May Hosmer und ihre Gesellschaft setzen ihr in voriger Woche begonnenes Gastspiel hier auch in dieser Woche noch fort. Gegeben wird ein gutes Volksstück: „A Home Spun Heart". Die Zwischenpausen wird Direktor Howard wie immer durch Variete-Nummern unterhaltend ausfüllen. Am Montag Nachmittag: Extra-Vorstellung.

Aus Vereinskreisen.

In Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str., feierte der Deutsche Kriegerverein von Chicago am Sonntag, dem 1. Januar, Weihnachten. Das Fest begann Nachmittags um 2 Uhr und dauerte bis gegen 4 Uhr am nächsten Morgen. In der Mitte des mächtigen Raumes ragte ein riesiger Tannenbaum, herrlich geschmückt mit glitzerndem, schimmerndem Zierrath. Um ihn herum wimmelte und wogte eine lusterfüllte Menge, von der richtigen Feststimmung beseelt und angefeuert von der prächtigen Musik, welche unermüdlich ihre lockenden Weisen spielte. Um 6 Uhr erschien der Weihnachtsmann und wurde mit lautem Jubel von den zahlreich anwesenden Kindern begrüßt, welche dann mit Orchester-Begleitung die lieben alten Weihnachtslieder absangen. Die Alten, bei denen die Erinnerung an die eigene Jugendzeit Manchem das Auge feucht werden ließ, stimmten ein. Um 7 Uhr wurde den Kindern bescheert, dann erholte man sich bei Speise und Trank, und um 12½ Uhr begann die große Verloosung, die so drollige Ueberraschungen brachte, daß die Heiterkeit kein Ende nahm. Dann nahm der eigentliche Ball seinen Anfang, und die Ausdauer, mit welcher getanzt wurde, wurde nur von der allgemeinen Fröhlichkeit übertroffen. Die Vergnügungs-Sektion, welche die Vorbereitungen zu diesem Feste traf, hat sich mit großem Ruhm bedeckt.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag feiert der Frauen Kranken-Unterstützungs-Verein Lily of the West in der Vorwärts-Turnhalle seinen dritten großen Preis-Maskenball. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 35c Cts., an der Kasse für 50 Cents erhältlich. Der Verein hat in Frau Hulda Frenzen eine sehr tüchtige Präsidentin, welcher das aus den Damen Carrie Haase, Hermine Fritze, Agnes Fullgrif, Margaret Heiselman und Auguste Goldbohm bestehende Komite eifrig zur Hand geht, um solche Vorbereitungen zu treffen, daß der Erfolg des Festes von vorneherein gesichert ist. Die Mitglieder und Freunde des Vereins dürfen auf einen genußreichen und gemüthlichen Abend rechnen und werden zweifellos in großer Zahl erscheinen.

In der Zentral-Turnhalle, 1105 bis 1115 Milwaukee Avenue, findet am kommenden Samstag ein großer Preis-Maskenball des Teutonia Frauen-Vereins statt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Ein tüchtiges, bewährtes Komite ist beauftragt, keine Mühe zu sparen, um dem Ball zu einem großartigen Erfolge zu verhelfen, und nach der Vergangenheit des Vereins zu schließen, wird dasselbe seine Schuldigkeit voll und ganz thun. Bei allen früheren Festen dieses Vereins war die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt, und die Theilnehmer blieben bis zum letzten Augenblick alle in der heitersten Laune. Für diese Gelegenheit hat das Komite mehrere werthvolle Preise ausgesetzt, um welche sich ein lebhafter Wettbewerb entwickeln dürfte.

Der gegenseitige Unterstützungs-Verein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern gibt am kommenden Samstag in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., einen Maskenball, zu welchem ein Komite die umfassendsten Vorbereitungen trifft. Die den beiden süddeutschen Stämmen angeborene Gemüthlichkeit u. Leichtlebigkeit bürgt dafür, daß das bevorstehende Fest allen Theilnehmern ungetheiltes Vergnügen bereiten wird. Voraussichtlich wird der Zudrang bei dieser Gelegenheit ein besonders großer sein. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten sind an der Kasse zum Preise von 25 Cents zu haben.

Nächsten Samstag hält die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermanns-Schwestern, in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., ihren siebenten großen Preis-Maskenball ab. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Das Arrangementskomite besteht aus der Präsidentin Minna Sasser, der Vorsitzenden Martha Gehrke, der Sekretärin Rosa Behr, der Schatzmeisterin Meta Kertha und den Damen Rosa Helfers, Minna Senkbeil, Katharine Oberbillig, Bertha Bockhaus, Ida Jordan, Augusta Schulz, Henriette Müller und Anna Knapp. Die vom Komite getroffenen Vorbereitungen sind derart, daß dieses Fest sich der großen Zahl der schon mit größtem Erfolge gefeierten Unterhaltungen der Loge würdig anreihen wird. Es werden auch mehrere werthvolle Preise zur Vertheilung gelangen. Die Damen werden sich in ihrer Hoffnung, die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt zu sehen, sicherlich nicht täuschen.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Bayerische Frauen-Unterstützungsverein von Chicago in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., einen großen Preis-Maskenball, zu welchem große Vorbereitungen im Gange sind. Der Verein hat mehrere Geldpreise für die besten Masken ausgesetzt, und die Herren sowohl wie die Damen sind eifrig darauf bedacht, den Preisrichtern ihre Wahl einer Maske und ihren Geschmack in der Ausführung derselben als preiswerth erscheinen zu lassen. Aber auch das Komite, welches aus den Damen C. Kestner, K. Hock, A. Baumgarten, B. Pampel, Wally Kraemer, Gretchen Scheiner, Barbara und Amalie Mueller besteht, gibt sich große Mühe, Ehre einzulegen mit seinen Arrangements, und so wird zweifelsohne dieses Fest zu den schönsten in der Geschichte des Vereins gerechnet werden dürfen.

Die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 hält nächsten Samstag in Schönhofen's Halle ihren 20. großen Preis-Maskenball ab. Da die derartigen Feste dieser Gilde einen großen Erfolg aufzuweisen gehabt haben, so steht zu erwarten, daß auch dieses Mal die Bemühungen des rührigen Komites Beifall erringen werden. Die Vergnügungen des Vereins zeichnen sich durch urwüchsigen Humor und echte Gemüthlichkeit aus, sodaß sie wahre Familienfeste sind, an denen auch die Frauen und Kinder großen Gefallen finden. Um das Interesse zu erhöhen, sind mehrere werthvolle Preise für Gruppen sowohl, wie für einzelne Masken ausgesetzt. Da die Gilde ein Unterstützungsverein ist, so soll der Ueberschuß des Maskenballes der Kasse zugute kommen, und schon aus diesem Grunde ist eine zahlreiche Betheiligung wünschenswerth und sicher. Niemand wird bereuen, dem Feste beigewohnt zu haben.

Am kommenden Sonntag findet, zugleich als Erinnerungsfeier an die Einigung Deutschlands, das 15. Stiftungsfest des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee in Brand's Halle, Clark und Erie Str., statt. Es ist eine schöne Sitte der alten Krieger, die Erinnerung an jene große Zeit zu bewahren, in welcher endlich nach langem Harren der Traum der deutschen Patrioten in Erfüllung ging. Nur wer das Alles miterlebt hat, kann ganz und voll die Gefühle verstehen und würdigen, welche den Veteranen bei ihrer bevorstehenden Feier das Herz bewegen. Aber auch für die anderen Theilnehmer wird das Fest einige weihevolle Stunden bringen, deren Nachwirkung wohl eine nachhaltige sein wird. Das Programm für die Festlichkeit liegt in den Händen eines umsichtigen, bewährten Komites, welches Alles aufbietet, um mit seinen Vorbereitungen Ehre einzulegen. So werden gegen 100 Sänger von der Fidelia, der Harmonie und dem Harugari Sängerbund das Tonwerk „Friedrich Rothbart" aufführen, und der Gesangverein Edelweiß, sowie die beliebten Solisten Frl. Lucie Knackstedt und Frl. Emma Böhm haben ebenfalls ihre Mitwirkung zugesagt. 24 junge Damen üben altdeutsche Tänze ein, welche sie in entsprechender Tracht ausführen werden. Man sieht, die Veteranen wollen den Ruhm haben, diesmal, wie alljährlich, eines der schönsten unter allen deutschen Festen in Chicago vom Stapel zu lassen.

Der Schwäbische Unterstützungs-Verein hält am Samstag, den 14. Januar, in Folz' Halle, Nordost-Ecke Larrabee Straße und North Avenue, einen großen Maskenball, verbunden mit Theater-Aufführung, ab. Die Thüren werden um 7½ Uhr Abends geöffnet sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Die Schwaben erfreuen sich des beneidenswerthen Rufes, daß man sich bei ihnen sofort zu Hause fühlt. Deshalb sind sie stets gewiß, daß ihre Anstrengungen, ihren Mitgliedern und Gästen die Zeit angenehm zu vertreiben, vom besten Erfolge gekrönt werden. Diesmal aber werden sie sich selbst übertreffen, so daß Niemand zögern sollte, sich zu rechter Zeit zu entschließen, theilzunehmen, um seinerseits nichts an den nöthigen Vorbereitungen fehlen zu lassen. Zur Aufführung gelangt eine echt heimathliche Karnevals-Szene aus alter Zeit, betitelt: „'S Schwabenland, so wie es weint und wie es lacht", unter der bewährten Leitung des Herrn Adolf Schleehauf.

Die Hoffnungs-Loge Nr. 12, Orden der Hermanns-Schwestern, feiert am Samstag, dem 14. Januar 1905, in der Lincoln-Park-Halle ihren 7. großen Preis-Maskenball. Die Halle befindet sich 690—694 Wells Str., einen halben Block nördlich von North Ave. Die Festlichkeit nimmt ihren Anfang um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Das Programm, welches für den Ball aufgestellt ist, beweist, daß die Präsidentin, Rachel Birkenfield, und die Damen vom Komite, Carrie Weber, Anna Bechtel, Elisabeth Müller, Ida Gutzeit und Marie Strich, mit größtem Eifer und Geschmack sich ihrer Aufgabe erledigt haben. Die ausgesetzten Preise sind begehrenswerth und werden viel dazu beitragen, hübsche und anmuthige Masken zusammenzubringen. Das Fest verspricht, eines der heitersten und schönsten der Loge zu werden.

In Heinen's Halle, 519 Larrabee Straße, feiert der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungs-Verein am Samstag, dem 14. Januar, seinen ersten großen Preis-Maskenball, zu welchem Eintrittskarten im Vorverkauf zu 25 Cents, an der Kasse zu 35 Cents, zu haben sind. Ein umsichtiges Arrangements-Komite wendet viel Zeit und Mühe auf, um den Theilnehmern einen vergnügten Abend zu bereiten. Die Preise, welche für die schönsten und komischsten Einzelmasken und Gruppen ausgesetzt sind, sind geeignet, Manchen zu großen Anstrengungen und zur Aufbietung allen Witzes anzuspornen, und so dürfte eine reiche Auswahl von geschmackvollen und hübschen Verkleidungen zustande kommen. Den Mitgliedern und Freunden des Vereins steht ein gemüthliches, frohes Fest bevor.

Den Reigen der karnevalistischen Festlichkeiten eröffnet heuer der Rheinische Verein am Sonntag, dem 15. Januar, in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., mit einer Narrensitzung, welche um 4 Uhr 11 Minuten ihren Anfang nimmt. Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person erhältlich. Jeder Theilnehmer bekommt eine Narrenkappe frei. Der Elfer-Rath des Vereins ist seit zwei Monaten in eifriger Thätigkeit mit seinen Vorbereitungen, um den Mitgliedern eine nie dagewesene Fülle von Satire, Witz und Humor zu bieten. Alle Närrinnen und Narren werden daher gut thun, diese Gelegenheit zu ergreifen, dem Prinzen Karneval ihre Huldigung darzubringen, wenn er mit Pauken und Trompeten seinen Einzug in Chicago hält. Es wird ein großer Genuß sein. Der Gala-Maskenball des Vereins findet am 6. März statt.

Der Damen-Verein Edelweiß feiert am Sonntag, dem 15. Januar, in Schönhofen's Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., sein siebentes Stiftungsfest. Es beginnt Nachmittags 2 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Ein tüchtiges Komite bereitet mancherlei vor, um die Mitglieder und Gäste auf's Beste zu unterhalten, und wenn man nach den geselligen Erfolgen des Vereins in den vergangenen sechs Jahren urtheilen darf, so wird das Komite auch dieses Mal große Ehre einlegen und reichlichen Beifall ernten. Den Nachmittag wird ein Programm musikalischer und dramatischer Genüsse ausfüllen, und nach dem formellen Theil, den üblichen Berichten und Reden, wird ein flotter Ball den Theilnehmern bis zu später Stunde die Zeit auf's Angenehmste vertreiben.

Das zweite Stiftungsfest der Hannoveraner und Braunschweiger findet am Sonntag, dem 15. Januar, in Brand's Halle, Ecke Clark und Erie Str., statt. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Mit den Vorbereitungen für die Feier ist ein tüchtiges Komite beauftragt, das es sich angelegen sein läßt, den Mitgliedern einige fröhliche Stunden zu bereiten. Voraussichtlich wird die große Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein, da der Verein sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits den Ruf erworben hat, daß er mit seiner bekannten Gediegenheit gemüthlichen Frohsinn wohl zu vereinigen versteht, und daß viele seiner Mitglieder sich durch gesellschaftliche Talente in hervorragender Weise auszeichnen.

Der Thüringer Verein feiert am Sonntag, den 22. Januar, in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Blvd., nahe der Sheffield Ave., sein 25jähriges Jubiläum. Das seltene Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags mit einem Konzert und schließt mit einem Ball. Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person erhältlich. Wer je einer der Festlichkeiten dieses Vereins beigewohnt hat, der weiß aus eigener Erfahrung, wie gemüthlich und vergnügt es dort zugeht, und das besondere Ereigniß, welches jetzt bevorsteht, wird sicherlich das mit den Vorbereitungen betraute Komite zu nie dagewesenen Anstrengungen anspornen, um den hochgespannten Erwartungen der Mitglieder und der eingeladenen Gäste zu entsprechen. Der Abschluß des ersten Vierteljahrhunderts in der erinnerungsreichen Geschichte des rührigen Vereins wird jedenfalls ein Glanzpunkt desselben werden.

Der West Garfield Frauen-Verein hält am Samstag, dem 28. Jan., seinen jährlichen großen Preis-Maskenball in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Str., ab. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, 35 Cents an der Kasse. Der Ball beginnt um 8 Uhr. Ein rühriges Komite, unter der bewährten Leitung der Präsidentin B. Scheubert, bietet alles auf, diesen Ball zu einem der besten dieser Saison zu gestalten. Für die besten Masken sind 50 Einzelpreise ausgesetzt worden, und auch mehrere Gruppenpreise kommen zur Vertheilung. Der gemüthliche Ton, welcher alle Feste dieses Vereins kennzeichnet, wird auch diese bevorstehende Festlichkeit zu einer für alle Theilnehmer höchst angenehmen machen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Belle gegen C. J. Fickel, Verlassen; Esther gegen Max Gerscovich, Verlassen; Wiley gegen Jennie Wilson, Verlassen; John gegen Stella Saxton, Verlassen; Edward gegen Annie M. Baker, Ehebruch; Minnie gegen Fred Albrecht, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Januar 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.18; Nr. 3, roth, $1.12—$1.16; Nr. 2, hart, $1.13—$1.16; Nr. 3, hart, $1.08—$1.14.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.17—$1.20; Nr. 2, $1.08—$1.16; Nr. 3, hart, $1.05—$1.15.

Mais, Nr. 2, 43½—43¾c; Nr. 2, weiß, 43¼—43¾c; Nr. 2, gelb, 43½—43¾c; Nr. 3, 43¼—43½c; Nr. 3, weiß, 43¼—43½c; Nr. 3, gelb, 43½—43¾c; Nr. 4, 42¼—42¾c.

Hafer, Nr. 2, 30½—30¾c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 30¾c; Nr. 3, weiß, 31—32c; Standard, 31¾—32c.

Mehl, Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.30—$5.40; besondere Marken $6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy $11.00—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$9.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $7.50—$8.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, $1.13; Mai, $1.14⅝; Juli, 96¾—96⅞c.

Mais, Dezember, 42½c; Mai, 45⅛—45¼c; Juli, 45⅝ Cents.

Hafer, Dezember, 29¾c; Mai, 31½—31⅝c; Juli, 31⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $6.77½; Mai, $7.02½—$7.05.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.37½—$12.40; Mai, $12.80.

Rippchen, Januar, $6.40—$6.42½; Mai, $6.70—$6.72½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfection, 150	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.42
do., gereinigt	0.43
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.00—$6.50 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $3.90—$4.65; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.15—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.15—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.70—$4.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.55—$4.65; schwere gemischte Waare, $4.65—$4.77½; leichte ausgesuchte, $4.45—$4.55.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.75—$5.65; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.25—$6.25; „Native Lambs", $5.50—$7.30.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.28
Nr. 1, per Pfund	0.22 —0.25
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.19
„Cooley", per Pfund	0.24 —0.25
Nr. 1, per Pfund	0.19
„Ladles", per Pfund	0.14½—0.15
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15 —0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11½—0.11¾
„Young Americas", per Pfund	0.11¾—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.22
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.20 —0.23

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
do., „Springs", das Pfund	0.11
Truthühner, junge, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	6.00—10.00
Enten, das Pfund	0.11
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.11
do., „Springs", das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.08 —0.11
Truthühner, das Pfund	0.18 —0.18½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.10
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.07
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04
Trout, per Pfund	0.08
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.21

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.75 —1.90
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, California, per Kiste	2.00 —2.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Kronsbeeren, die Kiste	2.00 —2.50
Birnen, Keiffers, per Faß	1.00 —1.75
Kastanien, per Bushel	2.50 —4.00
Kopfsalat, per Faß	2.50 —6.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.30 —0.40
Blumenkohl, per Kiste	1.75 —2.00
Sellerie, per Kiste	0.50 —1.25
Kraut, per Kiste	0.75 —0.90
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.30
Trockene Zwiebeln, per Faß	0.75 —1.40
Mohrrüben, per 1½ Bushel	0.40 —0.50
Kürbisse, das Hundert	5.50 —6.00
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.50 —0.60
Tomaten, kalifornische, per Kiste	3.00 —3.50
Rettige, Treibhaus, per Dtzd. Bündel	0.25 —0.40
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —1.75
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.75 —0.85
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	1.50 —4.50
Trockene „Beans", ausgelesen, per Bushel	1.62
Geringere Sorten	1.35 —1.55
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.55
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.25 —0.36
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —2.50

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Braun, Barbara, 85 J., 926 Diversey Boulevard.
Ditt, Paul, 59 J., 2457 Monroe Str.
Fach, Fredland, 43 J., 5640 Wabash Ave.
Holke, John, 22 J., 991 31. Pl.
Hartman, George, 31 J., 29 Kendall Str.
Hand, Lilly, 3 J., 1806 Lincoln Ave.
Hummer, obert, 19 J., 23 S. Paulina Str.
Jensen, Anna L., 2 M., 786 N. 40. Ave.
Koppmeier, Emma, 44 J., 1174 Tripp Ave.
Lindemann, August, 54 J., 2119 Archer Ave.
Meyers, Henry A., 41 J., 1634 Justine Str.
Schauer, Bertha, 27 J., 4345 S. Washtenaw Ave.
Schulz, Elisabeth, 62 J., 251 Larrabee Str.
Staup, Christian, 2 T., 4343 Prairie Ave.
Seiber, Lillie, 30 J., 79 Ost 12. Str.
Tiedeman, Theodore, 1039 S. Albany Ave.
Unger, Samuel, 53 J., 2626 Archer Ave.
Wendel, Louis, 65 J., 878 N. Hancock Ave.
Wagner, Chas. J., 36 J., 1250 N. Marshfield Av.
Weber, Margaretha, 78 J., 452 W. Congreß Str.
Zickermann, Gustav, 2615 Wallace Str.

„Boro-Formelin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Calumet Ave., 3222, 21 bei 125, A. W. Green an Calvin C. Sillick, $2000.
Custom House Pl., 86, 25 bei 100, Wm. Shakespeare jr. an Albertine S. Monroe, $15,000.
Fifth Ave., Nordostecke Polk Str., Westfr., 25 bei 106, Matthew O. Tremain an Joseph Behon, $23,500.
Fifth Ave., 419 und 421, 70 bei 106, Frank Rumsey an Joseph Behon, $51,250.
Fifth Ave., 423, 20¾ bei 106, Amelia C. Winterbottom an Joseph Behon, $20,000.
Fisk Str., zwischen 34. Pl. und 34. Str., Westfr., 25 bei 124, C. Finnan an M. Kielczewski, $1662.
Indiana Ave., 476 F. südl. von 35. Str., Westfront, 17¼ bei 124, Wm. M. Crilly an Genevieve A. Bedder, $6000.
Indiana Ave., 441 F. südl. von 35. Str., Westfr., 35¼ bei 124.17, Derselbe an Commodore P. Vedder, $12,500.
Indiana Ave., 481 F. südl. von 35. Str., Westfr., 35 bei 124, Derselbe an Caroline C. Erwin, $12,000.
LaSalle Str., 2112, 25 bei 79, Wm. Riches an Gerardo Staffa u. A., $2860.
LaSalle Str., 2959, 25 bei 120, P. Krnofsky an Sadie Adler, $1500.
Lock Str., 141 F. nördl. von Archer Ave., Ostfr., 73 bei 110, S. H. Meyers u. A. an den Nachlaß von Samuel McClelland, $5000.
54. Pl., Nordostecke Ellis Ave., Südfront, 190 bei 266, L. Josephine Brent u. A. an Murray Wolbach, $18,000.
St. Lawrence Ave., zwischen 49. und 50. Str., Ostfront, 30¼ bei 125, Emma C. Daniels an Anna Mahoney, $7000.
Lafayette Ave., Nordostecke 74. Str., Westfront, 597 bei 176, und anderes Eigenthum in derselben Subdivision, Commodore P. Vedder u. A. an Wm. M. Crilly, $30,000.
Stewart Ave., 140 F. südl. von 70. Str., Ostfr., 25 bei 125, F. C. Powell an Charles C. Warner, $3,630.
Wood Str., 104 F. nördl. von 64. Str., Westfr., 25 bei 128, E. Pittner an Emil Woldt, $2200.
Hermitage Ave., 146 F. südl. von Ainslie Str., Westfront, 33⅓ bei 165, F. S. Kerber an Walter C. Foster, $3250.
Lawrence Ave., 616 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 130½, G. C. Hackele an Isabella A. Brown, $4600.
Junior Terrace, Südostecke Hazel Str., Nordfront, 117 bei 131, Marie A. Walker an Mary C. Fox, $15,000.
Leavitt Str., 141 F. südl. von Belmont Avenue, Ostfr., 50 bei 125, E. H. Forkel an John L. Lukanitsch, $3750.
Meadow Lane, 529 F. nördl. von Ridge Ave., Ostfront, 37½ bei 162, H. J. Kemper an Joseph Leider, $1000.
Irving Park Blvd., Südwestecke Sacramento Ave., Nordfr., 55 bei 125, J. H. Maday an Christian J. Koch, $1800.
Lawndale Ave., 100 F. nördl. von Dunning Str., Westfr., 25 bei 125, J. Hoversen an Charles W. Bruhn, $2450.
Grove Court, 236 F. westl. von Larrabee Straße, Nordfr., 24 bei 123, Nachlaß von J. L. Bancroft an Emily W. C. Bancroft, $1400.
Sheffield Ave., 81 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 34.6½ bei 72, William H. Banford an Sebastian Kaindl, $9700.
Indiana Ave., Nr. 2446, 49 bei 161¼, E. E. Smith an Joseph W. Ryder, $6500.
Lake Park Ave., 117 F. südl. von 29. Str., Ostfront, 50 bei 92¼, Louisa L. Tabor an William McClintock, $16,500.
29. Str., 107 F. östl. von State Str., Nordfront, 11½ bei 50, Emma R. Darrow u. A. an die S. Side Elevated Ry. Co., $2300.
Anthony Ave., 200 F. nordwestl. von Keefe Ave., Westfr., 50 bei 125, J. F. Sullivan an Timothy J. Sullivan, $5000.
Baltimore Ave., 124 F. südöstl. von Exchange Ave., Nordostfr., 25 bei 125, J. Baumgartl an Walter Wloczewski, $1400.
Commercial Ave., 270 F. nördl. von 95. Straße, Westfr., 30 bei 140, M. L. Harvey an Lambert J. Pomeroy, $2500.
91. Str., 125 F. östl. von Buffalo Ave., Südfr., 25 bei 125, Frank Salt an Sophia Kramer — $6100.
Oakland Crescent, 128 F. nördl. von 41. Str., Westfront, 23 bei 56; B. Loeff an Arthur F. Struckmann, $6000.
Parton Ave., 350 F. südöstl. von 136. Str., Nordostfront, 75 bei 125; G. A. Skinner an Charles H. Hockenmuth, $1165.
Prairie Ave., 90 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 50 bei 160½; Anna W. Roberts u. And. an Henry W. Schmidt, $8500.
Saginaw Ave., 175 F. südl. von 88. Str., Ostfront, 25 bei 138½; M. Mrugowski an John Ratuszny, $1000.
Saginaw Ave., Südwesteck. 113. Str., Ostfront, 70 bei 125; M. A. Kendrick an Etta E. Boardman, $1000.
79. Str., Nordostecke Muskegan Ave., Südfront, 50 bei 126; E. Ringer an James J. Dwyer, $3000.
State Str., 295 F. nördl. von 116. Str., Westfr., 25 bei 115; Frau Jennie Stanley an Michael Morgan, $1500.
Ashland Ave., 215 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 121; E. J. Wehmhoff an Katherine Folsom, $1500.
51. Str., Südwestecke Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 126; J. Riha an Josef Biskup, $2000.
Dasselbe Eigenthum; J. Biskup an Marie Riha, $2000.
Loomis Str., 256 F. südl. von 47. Str., Westfront, 24 bei 124; A. Rovy an Josef Meloun, $1550.
Normal Ave., 142 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 33⅓ bei 125; A. B. Hardin an Arthur E. Jacoby, $3000.
Peoria Str., Nordostecke 56. Str., Westfront, 49 4-100 bei 124 67-100; John Goldman an Frederick G. Culver, $25,000.
Perry Ave., 32 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 27 bei 134; M. Holmes an Mabel O'Brien, $3500.
Princeton Ave., Nordostecke 44. Place, Westfront, 50 bei 122¾; W. Barbour an Nellie Taft, $2000.
Sangamon Str., 141 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 124; Nachlaß von S. R. Ainslie an Ambrose Ryan, $4250.
Sangamon Str., 62 F. südl. von 56. Str., Westfront, 32 bei 124.67; L. D. Matteson an Herman L. Meltzer u. And., $3000.
63. Place, 100 F. westl. von Union Ave., Südfront, 34 bei 100; W. H. Doane an Harry F. Williams, $3200.
65. Place, 132 F. östl. von Parnell Ave., Nordfront, 22.275 bei 127; J. H. Campbell an Harry H. Simpson, $5500.
Pleasant Ave., 113 F. nördl. von 91. Str., Ostfront, 50 bei 133; W. Ashton an Ada M. Nichols, $3760.
West Adams Str., Nr. 774, 15¾ bei 67; C. O. Bailey an Robert W. Perrin, $2500.
Blue Island Ave., Nordostecke 19. Str., Nordfront, 67 7-10 bei 83; John J. Spear an Adolph Weißkopf, $22,000.
Burlington Str., Nr. 50, 24 bei 100; Nachlaß von B. Moravec an Josefina Moravec, $1500.
Campbell Ave., 248 F. südl. von Lemoyne Str., Ostfront, 25 bei 126½; Hannah P. Widen an Andrew J. Raymond, $5000.
Forquer Str., Nr. 256, 25 bei 108½; G. Albano an Rocco Agresto, $3000.
Süd Hoyne Ave., Nr. 808, 27 bei 124; Gust Nelson an Sebastian Kunst, $6700.
Madison Str., 211 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 75 bei 125; Wm. H. Mulholland u. And. an Nicholas A. Nicopulos u. And., $3250.
Millard Ave., 96 F. nördl. von 25. Str., Ostfront, 25 bei 124; H. L. Warren an Florence J. Herrick, $1200.
West 19. Place, Nr. 11, 26 bei 100; M. Vondriska an Josie Bergarz, $1300.
West 13. Str., Nrn. 175 und 177, 48 bei 124; Israel Goldberg an Abraham Long u. And., $10,500.
13. Str., Nrn. 78 und 80, 50 bei 110; Joseph Rashman u. And., durch Spezialkommissär, an Isadore Wolfsohn, $12,500.
Van Buren Str., 100 F. westl. von Süd 43. Ave., Nordfront, 25 bei 124; S. M. Gunderson an Robert Fulton, $6750.
Nord Western Ave., Nr. 658, 24¼ bei 124; Richard Buettner an Aaron Salzer, $8500.
York Str., 100 F. westl. von Hermitage Ave., Nordfront, 26¼ bei 51¾; J. M. Cobe an Thos. F. Griffin, $1500.

— Bittere Pille. — „Glaubst Du denn an Wunder?" — „Allerdings, seitdem Du geheirathet hast!"

Männer!

Dr. WEINTRAUB, der Wiener Spezialarzt,
VITALISM
Konsultation frei.
Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
246-248 State Str.,
3. Flur, gegenüber Rothschild's Departement-Laden.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band
Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator.
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Schiffskarten von und nach **Europa** billig und gut.
Geldsendungen, Kollektionen,
Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Bürger-Papiere, Vollmachten, Notariats-Angelegenheiten
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. ELIASSOF,
93-95 FIFTH AVE.
Sonntag offen 9 bis 12.

Bruchleidende

Wichtig für Männer.

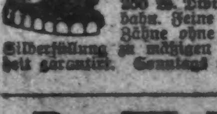
Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Heilt Euch selbst
French Specific

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße

Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen
von
Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.


Dr. W. Frenz
113 S. Clark Str.

Etablirt seit vierzig Jahren.

LYON & HEALY

Wabash Ave. und Adams Str.

Der erste Schritt beim Kaufen eines Pianos sollte sein, daß man zuerst das Feld übersieht.

Dies sind die Thatsachen:

Vier große künstlerische Pianos der Gegenwart sind das Steinway Piano, Weber Piano, Krakauer Piano und das Hazelton Piano. Diese vier Instrumente repräsentiren den allerhöchsten Grad der Vorzüglichkeit.

Nur das Künstlerische kommt bei denselben in Betracht, weil die Kostenfrage eine untergeordnete ist. Diese Pianos sind genau so gut gemacht, wie sie von den größten lebenden Piano-Fabrikanten gemacht werden können. Sie könnten kein besseres Piano herstellen, wenn der Preis das Doppelte aus machen würde.

Drei große populäre Pianos von heutzutage sind das Sterling Piano, das Huntington Piano und das Stuyvesant Piano. Diese Pianos stehen über dem Niveau der „guten" Pianos, sie sind vorzüglich in jeder Beziehung. Sie sind das fertige Produkt großer und sehr erfolgreicher Piano-Fabrikanten. Sie übertreffen in jeder Beziehung die gewöhnlichen Pianos der Jetztzeit, denn in vieler Beziehung reichen sie nahe an die feinste künstlerischste Sorte heran. Nichtsdestoweniger ist wohlweislich bei der Herstellung der Kostenpunkt in Betracht gezogen worden, so daß sie im Bereich der sparsamen Käufer sind, die ein erster Klasse Piano wünschen.

Die Dutzende von billigeren Fabrikaten in Pianos, die wir verkaufen, führen sehr wohlbekannte Namen. Und jedes Instrument, wenn auch immer der Preis ein bemerkenswerth niedriger ist, wird von uns garantirt, einige gewisse wesentliche Vorzüge zu besitzen. Die Entwürfe, die unter diesen billigen Pianos gezeigt werden, sind verschieden und zahlreich; einige derselben werden schwerlich von den theuersten Pianos übertroffen. Während diese Pianos nicht die nöthige Kraft in Reserve führen, die nothwendig ist, wenn ein Instrument in musikalischer Hinsicht einer äußerst strengen Probe unterworfen wird (zum Beispiel Stücken wie Schumann's Etudes Symphoniques) so werden sie sich annehmbar erweisen für alle Musik bis zum vierten oder fünften Grade.

Jeder angehende Käufer ist freundlichst eingeladen, unseren Verkaufsräumen eine Inspektions-Tour abzustatten, um die künstlerischen, populären und billigeren Pianos zu vergleichen. In künstlerischen Pianos offeriren wir einen Grad der Vorzüglichkeit, der in Wahrheit ohne Gleichen dasteht. In den populären und billigeren Pianos sind wir im Stande, viele entschiedene Vorzüge in Bezug auf den Kostenpreis zu offeriren, um jedem Käufer die äußerste Befriedigung angedeihen zu lassen.

Unser großer Bargain-Verkaufsraum ist angefüllt mit Pianos, die gebraucht worden sind. Einige sind Pianos, die in Eintausch genommen worden sind, andere Pianos die vermiethet waren. Die letzteren dienen der echten Sparsamkeit. Preise von $75 aufwärts.

Zahlungs-Bedingungen:

$10.00-Anzahlung und $5.00 den Monat an billigeren Pianos.

THE PIANOLA, Der perfekte Piano-Spieler.

Seine wunderbare Einfachheit.

Jeder Effekt-Ausdruck, der künstlerischem Piano-Spiel eigen ist, wird mit dem Pianola erzielt mittelst drei „Expression Levers".

Einer kontrollirt den Anschlag, ein anderer das „Sustaining Pedal" des Pianos, und ein dritter bewirkt die delikaten Schattirungen des Tempos, einschließlich Ritard, Accelerandos und Phrase.

Diese Hebel sind so plazirt, daß die Hände des Spielers auf allen drei zu gleicher Zeit ruhen. Die ist bei künstlerischem Spiel absolut nothwendig, da viele der schönsten pianistischen Effekte ihren gleichzeitigen Gebrauch erfordern.

Die Anbringung des neuen etrostyle am Pianola vereinfacht das Spiel noch mehr. Es ist kein weiterer Hebel, sondern eine geniöse und äußerst wichtige Hinzufügung zu einer der schon im Gebrauch befindlichen.

Die wundervolle Kontrollirung des Ausdrucks, die durch das Pianola bewirkt wird, ist direkt der Grund, weshalb es thatsächlich von jedem eminenten Musiker der Jetztzeit empfohlen wird, und es ist heutzutage der Standard Pianospieler der Welt.

Pianolas $250. Aeriola Pianospieler $185. Gebrauchte Pianolas $150. Verkauft auf leichte monatliche Zahlungen.

Bemerkenswerthe Werthe in unseren besonders beliebten Spieldosen.

Es ist der Empreß Music Box überlassen worden, so ziemlich das Publikum zu umstricken. Ob Ihr die kleine $7.50 Facon besichtigt (der Preis schließt zwölf Notenblätter ein) oder die $13.00, $22.00, $38.00 oder $53.00 Facons, Ihr werdet sofort vorzügliche Werthe für jeden Dollar erblicken. Die Parlor Grand Empreß Musik-Dose zu $60.00 hat einen Ton von solcher Reichhaltigkeit und Tragkraft, daß die Fülle seiner Harmonien leicht in verschiedenen Zimmern eines modernen Hauses gehört werden kann. Die Eigenschaft des Austausches des Tonblattes wird für alle Käufer dieser Musikdosen ein reizenedr Genuß sein. Der Besitzer mag sich zu jeder Zeit neue und frische Musik sichern, während die alten Tonblätter, die thatsächlich unzerstörbar sind, ein paar Wochen beiseite gelegt werden mögen, um dann sicherlich ihren ursprünglichen Reiz zurückzuerobern.

Die Empreß Concert Grand Boxes in Vernis Martin und eingelegten Empreß Boxes werden entweder für Baar verkauft oder unter den Bedingungen unseres ursprünglichen

Planes der Nichtsanzahlung.

Nach diesem Plan bezahlt Ihr uns einfach für die Tonblätter und beginnt mit der Bezahlung für die Empreß 30 Tage später; darnach $1.00 per Woche. Die Tonblätter kosten von 10c aufwärts. Diese Offerte gilt nur für Einwohner Chicagos.

Eine freundliche Einladung, um unserem Violin-, Mandolin-, Guitar- und Banjo-Club beizutreten.

Alles was Ihr zu thun habt, ist, eins dieser Instrumente auszuwählen, eine kleine Anzahlung darauf zu machen und uns Euer Versprechen zu geben, hiernach eine kleine monatliche Zahlung zu leisten. Mit jedem Instrument der College-Sorte, das $15 und darüber kostet, geben wir Euch kostenfrei eine Anweisung auf einen zuverlässigen Lehrer für eine Anzahl Unterrichtsstunden.

Durch Anschluß an diesen Klub habt Ihr nicht nur den Vortheil freier Unterrichtsstunden, sondern Ihr kauft in Gemeinschaft mit vielen tausenden Anderer, und es ist uns ermöglicht, den Preis dementsprechend zu gestalten.

Verwechselt die Instrumente in dieser Offerte nicht mit den Instrumenten, die von sogenannten „Schulen" gegeben werden, die freie Instrumente mit Unterrichtsstunden schenken. Die obigen Violinen, Mandolinen, Guitarren und Banjos sind alle unser eigenes Fabrikat, und werden von uns in jeder Beziehung garantirt. Es sind die besten Instrumente, die wir nach vierzigjähriger Erfahrung im Stande sind zu machen. Jedes und alle tragen Lyon & Healy's Stempel der Qualität.

Habt Ihr schon die neue Victor-Sprechmaschine gehört mit der weichtönigen Nadel?

Diese Nadel weicheren Tons löst das Problem für kleine Apartments, denn diese Nadel bewirkt nicht, daß die Victor irgendwelche ihrer delikaten Schwingungen einbüßt, welche nothwendig sind, die Künstlerstimmen mit all deren natürlichen Tonschattirungen wiederzugeben. Sie reduzirt einfach die Tonfülle.

Stattet unserer Victor-Halle (erster Flur) einen Besuch ab, in der Absicht, eine Victor den Attraktionen Eures Heims einzuverleiben. Könnt Ihr Euch etwas Reizenderes denken, Caruso, Tamagno, Melba, Sembrich, Calve und andere große Künstler nach Belieben zu hören? Keine Nachahmungen ihrer Stimmen, sondern ihre natürlichen Stimmen. Jeder Record wird vorher von uns garantirt echt zu sein. Dann denkt nach über alle die populären Records der „Teasing"-Sorte; die erregenden Records von „Tenting on the Old Camp Ground" und die sentimentalen Records nach dem Muster von „My Old Kentucky Home". Kostenpreis: Victors kosten nur $15.00 und aufwärts. Bedingungen: Keine Anzahlung auf die Victor, wenn Ihr es so wünscht. Bezahlt uns einfach für solche Records, die Ihr auswählt (Records 50c aufwärts), und beginnt nächsten Monat für die Victor zu bezahlen. Ein Katalog mit 2500 Records, die Ihr auf Eurer Victor spielen könnt, frei.

An unsere deutsche Kundschaft: Wir schenken unserer deutschen Kundschaft besondere Aufmerksamkeit. Fragen Sie nach Herrn Lehmkuhl, welcher an der Spitze unserer deutschen Verkäufer steht und in deutschen Kreisen sehr bekannt ist.

Lyon & Healy

Wabash Ave. und Adams Str.

Deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Dämonische Mächte.

Frau Th. Hepner weihte ihre Kinder dem Flammentod.

Klingt märchenhaft.

Die neunjährige Mollie Johnson tischt der Polizei eine abenteuerliche Geschichte auf. Entführte sein Kind.—Beinahe gesteinigt. Guter Fang.—Ging in die Falle.

In der Wohnung von Theodor Hepner, Nr. 8739 Saginaw Ave., spielte sich gestern eine schaurige Szene ab. Der Mann hatte sich, wie üblich, des Morgens nach der Anlage der Illinois Steel Company begeben. Als er sich von seiner Frau verabschiedete, schien diese in etwas gedrückter Stimmung zu sein. Da sie aber schon seit mehreren Wochen Spuren von Nervenzerrüttung an den Tag gelegt hatte, ohne aber je ihre Mutterpflichten vernachlässigt zu haben, schenkte er diesem Umstande keine besondere Beachtung.

Am Nachmittag befahl Frau Hepner ihren Kindern, der neunjähr. Mary, dem sechsjährigen John und dem vierjährigen Willie, sich zu Bett zu begeben. Die Kleinen waren erstaunt, kamen aber als gehorsame Kinder dem mütterlichen Befehle ohne Widerspruch nach. Die Mutter forderte sie dann auf, einzuschlafen. Das ging nicht. Sie schlossen aber die Augen und harrten bangen Herzens der Dinge, die da kommen sollten. Sie brauchten nicht lange zu warten. Die Mutter kroch unter das Bett, in dem sie lagen, und steckte die Matratze in Brand. Als die Flammen um sich griffen, eilte sie aus dem Zimmer, dessen Thür sie hinter sich abschloß, auf die Veranda.

Die dem Tode geweihten Kinder waren, als die Thür hinter der Mutter ins Schloß fiel, aufgesprungen und hatten ein entsetzliches Geschrei angestimmt. Durch ihre Hilferufe herbeigelockte Nachbarn sahen, wie Rauch aus den Fenstern des Schlafzimmers drang, Frau Hepner aber seelenruhig mit verschränkten Armen auf der Veranda stand. Als die Nachbarn Anstalten trafen, die Kinder zu retten, verbat sich die Frau sehr energisch, daß man sich in ihre Angelegenheiten mische. Die Polizei wurde benachrichtigt. Bald rasselte ein Patrouillewagen heran, und die Polizisten Ryan und Lynch sprangen ab. Die Frau verwehrte ihnen den Zutritt zu der Wohnung. Sie konnte erst nach erbittertem Kampfe, in dessen Verlauf sie den Polizisten Lynch mehrmals biß, überwältigt werden. Polizist Ryan sprengte die Schlafzimmerthür und rettete die beinahe vom Qualm überwältigten Kinder. Das Feuer in der Wohnung wurde ohne erhebliche Schwierigkeiten gelöscht.

Frau Hepner wurde in der Bezirkswache zu South Chicago eingesperrt. Sie wird auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Die Kinder wurden der Obhut der Matrone übergeben und blieben in der Bezirkswache, bis der Vater von der Arbeit heimkehrte.

Hepner erklärte, davon überzeugt zu sein, daß seine Frau in einem Anfalle von Geistesstörung die That beging.

Die neunjährige Mollie Johnson meldete gestern Abend in der Bezirkswache zu South Chicago, daß sie in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 236 31. Straße, von einem fremden Mann überfallen, gepackt und auf einen Wagen gehoben wurde. Ihr Entführer habe auf das Pferd eingehauen und sei mit ihr nach South Chicago gefahren, ehe es ihr gelang, zu flüchten.

Die Polizei schenkt Mollies Angaben keinen Glauben, ist vielmehr der Ansicht, daß die Kleine sich ohne Erlaubniß von Hause entfernte, um eine befreundete Familie, die an 78. Straße und Cottage Grove Ave. wohnte, zu besuchen. Als sie, dort angelangt, erfuhr, daß die Familie verzogen sei, habe sie sich, müde, fröstelnd und hungrig, an die Polizei gewandt und der, um sich vor Strafe zu schützen, das Märchen von der Entführung aufgetischt.

Inzwischen war Mollie von ihren Angehörigen der Polizei als vermißt gemeldet worden. Später wurde sie von einer älteren Schwester abgeholt. Sie blieb dabei, daß der Versuch gemacht worden sei, sie zu entführen.

Detektives der Bezirkswache zu Hyde Park fahnden noch immer auf James Hutton von Philadelphia, der am Samstag seine 20 Monate alte Tochter Dorothea aus dem Hause Nr. 5329 Lake Avenue entführte, nachdem er die Mutter gewürgt und in eine Kammer gesperrt hatte.

Das Kind wurde aus der Wohnung von Lucius Pfouts, dem Vater der Frau Hutton, entführt. Letztere wohnt seit Juli, um welche Zeit sie ihren Gatten verließ, bei ihrem Vater.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bemühten sich bisher vergeblich, von dem Entführer, der ihrer Ansicht nach einen Helfershelfer hatte, oder dem Opfer eine Spur zu finden.

In ähnlicher Weise, wie der vor mehreren Wochen gesteinigte Raboi Glick, wurde gestern Abend der 30jährige Meyer Star, Nr. 401 W. 13. Straße, an Taylor und May Straße von fünf halbwüchsigen Straßenarabern angegriffen und mit Steinen bombardirt. Von einem Steine an den Kopf getroffen, brach Star zusammen. Seine Angreifer suchten das Weite und entkamen. Der Mißhandelte wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. Die Polizei fahndet auf seine Angreifer.

In seiner Wohnung wurde gestern früh ein gewisser Charles Henschek, alias „Cutch", unter der Anklage verhaftet, in der Sylvesternacht mit Genossen einen Einbruch in den Laden von Rydell & Co., Nr. 214 Archer Ave., verübt und Ueberzieher und Anzüge im Werthe von $1000 gestohlen zu haben. Die Beute wurde in einer an Canal Straße gelegenen Scheune aufgestöbert und beschlagnahmt. Die Polizei fahndet jetzt auf Henscheks angebliche Spießgesellen.

Um zwei Uhr Morgens wurde Frank Belverdo an Halsted und Forquer Straße von sechs Wegelagerern überfallen, die ihn, als er sich zur Wehre setzte, schwer mißhandelten. Er blieb bewußtlos und blutend auf dem Platz. Ein Polizist fand ihn und veranlaßte seine Ueberführung nach seiner an Ewing und Canal Straße gelegenen Wohnung.

Ungebetene Gäste drangen gestern Abend kurz nach neun Uhr in den Laden der Frau Margaret Miller, Nr. 286½ Noble Straße, zertrümmerten zwei Schaukästen und stahlen Zigarren und Zuckerwerk im Werthe von $50.

Daniel Driscoll, Nr. 165 Chestnut Str., hatte in seinem Hühnerstall, der wiederholt von Dieben heimgesucht worden war, einen von ihm selbst erfundenen, recht einfachen Einbrecheralarm angebracht, der mit seiner Wohnung in Verbindung gebracht war. Kurz nach Mitternacht trat der Alarm in Thätigkeit. Driscoll war auf dem Posten und fing den Hühnerdieb im Stall. Der Missethäter wurde der Polizei übergeben. Er entpuppte sich als ein den Behörden angeblich sattsam bekanntes Individuum, Namens Patrick Lally.

Im Zwinger der Bezirkswache an Harrison Straße schmachtet John J. Taggert, Nr. 1503 Filbert Straße, Philadelphia, der sich am Samstag der Polizei stellte und gestand, als Angestellter der Grundeigenthumsabtheilung der Pennsylvania-Bahn $7000 unterschlagen zu haben. Die Behörden von Philadelphia sind in Kenntniß gesetzt worden. Sie haben eine Untersuchung eingeleitet.

In einem Zimmer im Sherman House wurde gestern Abend C. G. Muller, Agent der Copenhagen Automatic Fire Alarm Company, entseelt aufgefunden. Er hatte mittels Morphium seinem Dasein ein Ende gemacht. Er hinterließ Briefe an W. E. Talmadge und Gustav Schrage, Sheboygan, Wis., in denen er ihnen vorwirft, durch ihr Betragen seinen Tod verschuldet zu haben. Die Leiche wurde nach Jordans Bestattungsgeschäft, Nr. 14 Madison Straße, geschafft.

Der 52jährige, verheirathete Leichenbestatter John J. Cornish erschoß sich gestern aus räthselhaften Gründen. Er war Mitglied der Firma Sloan & Cornish, Nr. 2823 Archer Ave.

Ueber 30 Jahre erprobt!

Dr. RICHTER'S weltberühmter "Anker" Pain Expeller

ist das Beste was es giebt gegen

Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.

und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.

25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst

F. Ad. Richter & Co.

215 Pearl Street, New York.

Des Todes Ernte.

Statistische Ausweise des städtischen Gesundheitsamtes.

Die Befürchtungen, welche Hilfs-Kommissär Reilly gehegt, daß ihm der Monat Dezember die außerordentlich günstige Sterblichkeitsrate verschlechtern würde, welche er für die ersten elf Monate Chicagos zur Erbauung der Chicagoer zusammengestellt hatte, haben sich bewahrheitet. Es waren während der ersten elf Monate 23,950 Todesfälle gemeldet worden, was auf das Jahr und je tausend Köpfe der Bevölkerung umgerechnet (die Bevölkerung auf Grund des Zensus vom Jahre 1900 zu 1,943,315 angenommen) eine Sterblichkeitsrate von 12.54 ergeben haben würde. Da kam der Dezember mit seinen ungünstigen Witterungsverhältnissen, die Gesammtzahl der Todesfälle für das Jahr stieg auf 26,300, und die Sterblichkeitsrate auf 13.61. Immerhin ist das bedeutend günstiger, als man es in irgend einer anderen Großstadt finden wird, und der Ruhm Chicagos als Kurort ist somit gerettet.

Obwohl man annehmen darf, daß die Einwohnerzahl sich im Laufe des Jahres um mindestens 60,000 vermehrt hat, ist die Gesammtzahl der während des Jahres zur Meldung gelangten Todesfälle um 2614 geringer, als sie's während des Vorjahres gewesen. Auch die Kindersterblichkeit hat sich bedeutend verringert während des Jahres. Es sind 1224 Kinder im Alter von 5 Jahren und darunter (927 Säuglinge) weniger gestorben, als im Vorjahre, und die Ausbeute, welche der Tod in Gestalt von ansteckenden Kinderkrankheiten gehalten, war verhältnißmäßig noch nie so klein, wie während des abgelaufenen Jahres. Dr. Reilly warnt indessen dringend vor zu großer Vertrauensseligkeit. Die Atmosphäre der Stadt wimmelt von Krankheitskeimen aller Art, und schleunige Hinzuziehung eines tüchtigen Arztes, sobald sich bei Kindern ein irgendwie verdächtiges Halsleiden zeigt, ist geboten. Dafür, daß es so ziemlich gelungen ist, die Blatterngefahr im Zaume zu halten, welche besonders während der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres eine ziemlich große war, verdient das Gesundheitsamt nach der Ansicht seiner Leiter Anerkennung.

Es sind während des Jahres 1904 hier im Ganzen nur 30 Personen an den Blattern gestorben, 17 weniger, als während des Vorjahres. Daß die Zahl der tödtlich verlaufenden Typhusfälle in stetem Sinken begriffen, ist der Verbesserung zuzuschreiben, welche in der Beschaffenheit des städtischen Leitungswassers eingetreten ist seit der Abwasserkanal angelegt worden.

Die Zahl der durch Unfälle und Gewaltthaten verursachten Todesfälle scheint zwar im Vergleich zum Vorjahr — wenn man die Tabelle nur oberflächlich betrachtet — erheblich zugenommen zu haben; rechnet man aber die Opfer der Iroquois-Katastrophe ab, welche nachträglich noch auf die vorjährige Verlustliste gesetzt werden mußten, so stellt es sich heraus, daß in Wirklichkeit in dieser Rubrik eine Abnahme stattgefunden hat.

Aus den nachstehenden vergleichenden Tabellen: für das Jahr, den abgelaufenen Monat und die vergangene Woche ersieht man alles Nähere über die Gesammtzahl der Todesfälle, sowie die Vertheilung derselben auf Geschlechter, Altersklassen und Todesursachen.

Für die vergangene Woche:

	31. Dez. 1904.	24. Dez. 1904.	2. Jan. 1904.
Gesammtzahl d. Todesfälle	654	548	1,165
Jährl. Todesrate per 1000	17.68	14.83	32.41
Nach Geschlechtern:			
Männlich	364	293	325
Weiblich	290	252	279
Unter 1 Jahr	119	94	97
Zwischen 1 und 5 Jahren	48	55	54
Ueber 60 Jahre	133	126	148
Todesursachen			
Eingeweidekrankheiten	20	21	15
Schlagfluß	12	23	18
Bright'sche Nierenkrankheit	42	37	52
Luftröhren-Entzündung	31	21	28
Schwindsucht	68	63	56
Krebs	23	31	16
Krämpfe	14	11	15
Diphtherie	15	14	11
Herzkrankheiten	48	40	42
Influenza	13	1	5
Masern	5	2	0
Nervenkrankheiten	31	22	23
Lungenentzündung	144	114	146
Scharlachfieber	2	2	3
Selbstmord	6	8	8
Blattern	3	4	0
Typhus	15	6	8
Gewaltsamer Tod	32	20	590
Keuchhusten	9	7	1
Alle anderen Ursachen	120	101	127

Für das Jahr:

	1904.	1903.
Gesammtzahl der Todesfälle	26,300	28,914
Jährliche Sterblichkeitsrate per 1000	13.61	15.43
Nach Geschlechtern—		
Männlich	15,076	16,408
Weiblich	11,224	12,506
Nach dem Alter—		
Unter 1 Jahr	5,019	5,316
Zwischen 1 und 5 Jahren	2,034	2,961
Ueber 60 Jahre	5,481	5,525
Hauptsächliche Todesursachen—		
Eingeweidekrankheiten	2,234	2,218
Schlagfluß	751	635
Bright'sche Nierenkrankheit	1,842	1,714
Luftröhren-Entzündung	825	1,005
Schwindsucht	3,103	2,860
Krebs	1,125	1,066
Krämpfe	554	618
Diphtherie	396	614
Herzkrankheiten	2,049	2,092
Influenza	114	166
Masern	47	276
Nervenkrankheiten	1,070	1,480
Lungenentzündung	4,141	4,620
Scharlachfieber	143	296
Selbstmord	417	432
Blattern	30	47
Typhus	373	588
Unfälle und Gewaltthaten	1,556	2,065
Keuchhusten	115	270
Andere Ursachen	5,415	5,775

Für den Monat Dezember:

	Dez., 1904.	Nov., 1904.	Dez., 1903.
Gesammtzahl der Todesfälle	2,341	1,901	2,915
Jährliche Sterblichkeitsrate per 1000	14.30	12.00	18.31
Nach Geschlechtern—			
Männlich	1,316	1,093	1,496
Weiblich	1,025	808	1,419
Nach dem Alter—			
Unter 1 Jahr	393	312	404
Zwischen 1 und 5 Jahren	215	149	217
Ueber 60 Jahre	519	417	568
Hauptsächliche Todesursachen—			
Eingeweidekrankheiten	81	101	75
Schlagfluß	72	69	62
Bright's Nierenkrankheit	175	152	165
Luftröhren-Entzündung	92	59	102
Schwindsucht	265	216	228
Krebs	104	112	82
Krämpfe	50	33	68
Diphtherie	65	42	59
Herzkrankheiten	198	168	192
Influenza	19	6	13
Masern	11	12	7
Nervenkrankheiten	105	67	120
Lungenentzündung	451	260	498
Scharlachfieber	11	8	16
Selbstmord	34	29	42
Blattern	8	9	0
Typhus	36	32	36
Unfälle und Gewaltthaten	113	123	685
Keuchhusten	24	12	5
Andere Ursachen	428	383	451

Klage abgewiesen.

Richter Tuley wies heute Herrn Geo. B. Weaver mit seinem Gesuche ab, daß die Verwaltung des Stratford-Hotels Herrn Barber aus den Händen genommen und ihm, Weaver, übertragen werden möge. Barber wird es durch die Entscheidung des Richters freigestellt, gegen Weaver auf Schadenersatz zu klagen, weil dieser ihn durch ein Einhaltsverfahren zwei Monate lang verhindert hat, die Hotelverwaltung zu leiten. Die Klage Weavers, sagt der Richter, laufe darauf hinaus, daß er sich bei der Abschließung des Kontraktes mit Barber von diesem habe über's Ohr hauen lassen. Das sei unangenehm für Weaver, bilde aber keinen Grund, den Kontrakt für ungiltig zu erklären.

Leset die „Sonntagpost".

Extra billig!

nach und von Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc. mit Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. LOWITZ,

151 E. Van Buren Str., gegenüber dem neuen Depot.

Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.

Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Milwards Nadeln, Papier..2c
Nickel-plattirte Sicherheits-Nadeln — alle Größen, Dutzend..........1c
Mohair Skirtbraid, 5 Yd. Bolt..........5c
DeLongs Haken und Oesen, zwei Dutzend..........3c
Stockinett Schweißblätter — per Paar..........3c
Brush Edge Skirt Binding, nur schwarz, Yd.....2c

Unser Januar-Räumung-Verkauf,

Anerkannt als der größte Werthe bietende Verkauf der Saison

ist jetzt im Gange.

Eine gründliche Räumung aller Vorräthe — Ursprüngliche Kosten oder Werth nicht in Betracht gezogen. — Alle unvollständigen Partien, Odds und Ends, beschmutzte oder zerknitterte Waaren und alle kleinen Partien, kommen jetzt in die großartige Räumung um zu einem Bruchtheil ihres Kostenpreises losgeschlagen zu werden.

Ganz gleich wie groß auch unsere bisherigen Räumungs-Verkäufe waren, dieser wird alle übertreffen. Gelegenheiten um 25 Prozent, 33⅓ Prozent, 50 Prozent und sogar 75 Prozent zu sparen, finden sich in großer Anzahl durch den ganzen Laden.

Kleiderstoffe — Bis 10 Uhr Vorm.—38-zöll. schwarze geblümte Prunella— 48c Stoffe — nur 5 Yds. auf einen Kunden zu, per Yard, nur— 15c
Flanell — 8.30 bis 10.30 Vm.—Guter schwerer Shaker Flanell — 10 Yds. auf einen Kunden, zu per Yard— 3½c
Wrappers — Percale Wrappers — Schulter-Ruffle— mit Braid besetzt— Flounced Bottom — Mittwoch zu 40c
Spitzen — 1 Partie von Fancy Baumwoll-Spitzen und Medallions — werth bis zu 25c — speziell, die Yard— 10c
Strümpfe — Schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe — gerippt oder glatt — 18c werth — solange sie vorhalten— 8c
Handschuh — Lederne fließgefütterte Mitts für Knaben — wollenes Gelenk-Obertheil — 15c werth, zu das Paar — 9c
Kleiderstoffe — 1000 Yards halbwoll. Suitings, Plaids und Waistings — 25c bis 35c werth — den ganzen Tag zu, die Yard 12½c
Duckings — Bedruckte Duckings, Welts u. andere hochfeine Novitäten— wth 12½c, 15c und 20c, zu die Yard— 6¾c
Coats — Auswahl von 100 Damen- und Misses-Coats — loser Rücken — mit Gürtel— Castor oder schwarz, zu $1.95
Taschentücher — Weiße Hohlsaum-Taschentücher für Damen — werth aufwärts bis zu 8c — zu, das Stück— 3c
Strümpfe — Schwere wollene nahtlose Männer-Socken — etwas beschmutzt vom Hantiren— Odds und Ends zu 8c
Handschuhe — Reinwollene weiße Golf Handschuhe für Kinder — regulärer 25c-Werth zu, das Paar— 10c
Kleiderstoffe — 38-zöll. Worsted wollene gestreifte Suitings — grau und schwarz gemischt — 50c Stoffe — solange 15 Stücke vorhalten, Yd. 15c
Flanell — Hübsche (dunkle Grundfarbe) Outing-Flanelle — solange 1500 Yards vorhalten, zu die Yard— 3¾c
Capes — Kersey Capes — Mercerized gefüttert— Inverted Pleat— 30 Zoll lang — werth aufwts. bis $12 — zu $3.95
Schleierstoffe — Farbige wollene Berege Schleierstoffe — werth vollständig 15c — speziell zu nur 5c
Gardinen — 500 Spitzen-Gardinen-Proben — von 2 bis 3½ Yards lang — etwas beschmutzt — jede 12½c
Muslin — Ungebleichter Muslin — nur 10 Yards auf einen Kunden, zu, per Yard— 3½c
Hüte — Filzhüte für Misses und Kinder — sehr speziell diesen Mittwoch, zu 10c
Shelf-Papier — Alle Farben von Shelf Papier — in 10 Yard Stücken — speziell zu 2c
Hosen — Wollene und Doeskin Jean Hosen für Männer — grau oder schwarz — alle Größen — jedes Paar doppelt genäht — $1.00 und $1.25 werth— 59c
Reefer — 9 bis 11 Vorm. — Knaben-Reefers — 3 bis 10 — Marineblaue Kersey Chinchilla — Matrosenkragen —$1.50 Kleidungsstücke zu 69c
Unterzeug — Schweres reinwollenes Männer-Unterzeug — Odds und Ends und etwas beschmutzt—wth. aufwärts bis zu $2.00 zu 89c
Muslin — Fabrik-Rester von schwerem ungebleichtem Muslin — volle Yard breit — 6½c werth zu die Yard— 5c
Sacques — Schwere Eiderdaunen Dressing Sacques — Größen aufwärts bis 38 — sehr speziell, zu 29c
Gewürz-Box — Hartholz Gewürz-Kabinette — mit acht Schubladen — sehr speziell zu 35c
Kappen — Doppel-Band Kappen für Knaben— Norfolk und Brightons — gemacht von feinem Material — reguläre 50c und 75c Kappen— 35c
Kappen — Sortirte doppelte Golf Kappen für Knaben—reinwollene Stoffe — regulärer 25c-Werth, zu 15c
Männer-Jacken — Cardigan Jackets für Männer—einfach- oder doppelbrüstig — schwarz und braun — $1.75 und $2.00 Werth— $1.00
Muslin — Gebleichter Muslin — weich appretirt — Fabrik-Rester — volle Yard breit— 7c werth zu 5c
Nacht-Kleider — Nachtkleider für Kinder — mit angenähten Füßen— speziell Mittwoch zu 19c
Meat Choppers — Nr. 0 Universal Food Choppers — bei dem Mittwoch-Verkauf zu 75c
Schuhe — Filzschuhe für Kinder und Misses — ebenfalls Slippers— fließgefüttert — alle Größen — 59c, 69c und 79c werth— zu 29c
Slippers — Dreß Haus-Slippers für Damen — fließgefüttert — Ledersohlen — alle Größen — 69c-Werth, zu 29c
Sweaters — Reinwollene Sweaters für Knaben — weiß, blau, Maroon und Royal — $1.25 werth zu 58c
Bezüge — Gebleichtes Pillow-Casing — 45 Zoll breit — Fabrik-Rester — werth von 14c bis zu 17c, die Yard— 10½c

Große Ersparnisse an Groceries u. Provisionen während dieses Verkaufs

Wieboldts Best XXXX Patent oder Golden Horn Mehl—½ Bbl. Sack..........$3.05
Beste Snowflake Kartoffeln, Peck..........11c
Canadian gelbe Turnips, 6 Pfd. für........5c
Bestes böhmisches Roggenmehl, 24½ Pfd. Sack zu..........58c
Extra fancy gebrochener Reis, 4 Pfund für..........10c
Wieboldts Best Parlor Matches, 200 wohlgezählte, Packet..........12c
Fairbanks Glycerine Theerseife, 3 Stücke für..........10c
Trojan Brand Zuckerkorn, Dtzd. 80c, Büchse..........7c
Sally Gibson Pfannkuchenmehl, 3 Packete für 25c, oder, Packet..........9c
Defiance Stärke — feiner Glanz — volles 1-Pfd. Packet..........5c
Wyandotte Waschpulver, in Sieb-Büchse, zu..........4c
Santa Claus Seife, 4 Stücke für..........10c
Lion Brand Rolled Oats, per Packet..........6c
Lincoln Buchweizenmehl, 2 Pfd. Packet..........8c
Fancy Sugar Cured geräucherte Butts, sehr mager—Pfd..........9¾c
Armour's berühmte Porkwurst, per Pfd..........5½c
Bester Santos Kaffee, per Pfd..........10c
Gemischter Thee, per Pfd..........17c

Droguen
Triners American Elixir of Bitter Wine, zu..........48c
Electric oder Belladonna Pflaster, zu..........7c

Soeben erhielten wir eine Waggon-Ladung Portwein
direkt von Kalifornien. Der Händler brauchte Baargeld—wir hatten es—wir kauften zu unserem eigenen Preise. Es ist eine Sorte werth von $1.25 bis $1.50 per Gallone. Wir zogen den Wein in ½ Gallonenkrüge ab, die am Mittwoch verkauft werden — per ½ Gallonen-Jug zu..........29c
Affidavit Pure Rye Whiskey—8 Jahre alt—per Gallone $1.60— per ½ Gallone..........90c

Droguen
Syrup of White Pine Tar Compound, zu..........12c
Schoenfeldts Nieren- u. Leber-Thee, 25c Größe, zu..........11c

Wie Du gesund werden kannst.

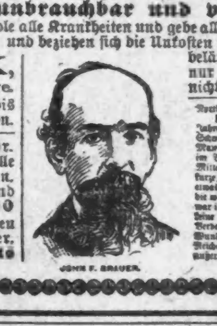
Du weißt, daß Deine Kräfte nachlassen, daß Du nicht wie früher Deine Arbeit verrichten kannst.

Schmerzen, Schwäche, Niedergeschlagenheit, Gedankenschwäche, alle Rheumatismus-, Blut-, Haut- oder Nerven-Leiden, Katarrh, Folgen von Erkältungen, oder Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten, sowie die vielen Frauen-Leiden kürzen das Leben, machen frühzeitig unbrauchbar und verbittern das Dasein.

DR. C. PUSHECK, 192 Washington St., nahe Fifth Ave.

Push-kuro

Cold-Push Preis 25 Cents



Nur für Damen.

Dr. A. G. Raymond's monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Monon Route — Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Illinois Central-Eisenbahn.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".